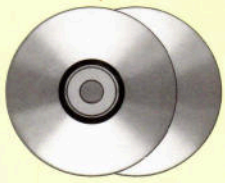
Deutsch

Prüfungstraining

Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1)

mit Audio-CD und Prüfungssimulator auf CD-ROM



telc LANGUAGE TESTS

Cornelsen

B1 GEMEINSAMER EUROPÄISCHER REFERENZRAHMEN

Prüfungstraining

Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1)

mit Prüfungssimulator auf CD-ROM

von Dieter Maenner und
Hans-Jürgen Heringer
(Prüfungssimulator)

Cornelsen

Prüfungstraining
Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1)

Symbole

1 Hörtext auf CD

Im Auftrag des Verlages erarbeitet von Dieter Maenner
Prüfungssimulator auf CD-ROM entwickelt von Hans-Jürgen-Heringer

Lektorat: Andrea Mackensen, Barbara Kröber (CD-ROM)

Redaktion: Gertrud Deutz (verantwortliche Redakteurin), Gunther Weimann (Projektleitung)

Illustrationen: Andreas Terglane
Umschlaggestaltung: hawemannundmosch, bureau für gestaltung, Berlin
Layout und technische Umsetzung: finedesign, Büro für Gestaltung, Berlin

Bildquellen: S. 9 © picture alliance/dpa Fotoreport; **S. 65** © mauritius images, A. Pöhlmann; **S. 66** © istockphoto, F. Twitty; **S. 127** © pixelio, D. Weise; **S. 151** © digitalstock; **S. 152** © istockphoto; **S. 155** © Constantin/Cinetext; **S. 172** © Rolf Oeser; **S. 183** © ullsteinbild; **S. 184** © fotolia.com, U. Lockl
Textquellen: S. 16 © Christian Röwekamp, dpa/tmn; **S. 124** © FR-online.de vom 01.12.07; **S. 140** © Pia Alexandra Bauer, DER STANDARD vom 24./25./26.12.2007; **S. 171** © Stadt Hemer; **S. 172** © Jonas van der Straeten, FR-online.de vom 12.02.2008
Hörtexte (Einleger): S. 2 © Andrea Müller, hr-online vom 04.07.2007; **S. 6** © www.sprachenmarkt.de

www.cornelsen.de

Die Links zu externen Webseiten Dritter, die in diesem Lehrwerk angegeben sind, wurden vor Drucklegung sorgfältig auf ihre Aktualität geprüft. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Seiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind.

1. Auflage, 3. Druck 2015

Alle Drucke dieser Auflage sind inhaltlich unverändert
und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden.

© 2008 Cornelsen Verlag, Berlin
© 2013 Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.
Hinweis zu den §§ 46, 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht werden.
Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Druck: H. Heenemann, Berlin

ISBN 978-3-06-021023-7

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Liebe Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten,
liebe Dozentinnen und Dozenten,

mit dem vorliegenden Band **Prüfungstraining Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1)** können Sie sich gezielt auf die Prüfung vorbereiten.

Das Zertifikat Deutsch dient dem Nachweis solider Grundkenntnisse der deutschen Alltagssprache auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. Die Sprachlernenden beweisen durch diese Prüfung, dass sie die wichtigsten Situationen des Alltags und der Arbeitswelt bewältigen können.

Als Prüfungskandidat/in können Sie das Buch allein durcharbeiten. Sie können sich dabei zielgerichtet auf die einzelnen Prüfungsteile vorbereiten, die Aufgaben lösen und im Lösungsschlüssel überprüfen.

Als Dozent/in können Sie das Prüfungstraining in Ihren Kursen zur gezielten Vorbereitung der Kursteilnehmer/innen auf die Prüfung Zertifikat Deutsch einsetzen.

Im ersten Teil des Prüfungstrainings stellen wir Ihnen die einzelnen Teile der Prüfung ausführlich vor. Wir zeigen Ihnen mögliche Lösungswege und erklären Ihnen die Lösungen. Weiter erhalten Sie Tipps, wie Sie die Lösungsstrategien selbstständig anwenden können – individuell oder auch in Ihrem Deutschkurs.

Als weiteres Übungsmaterial finden Sie hier ein ausführliches Wortschatztraining mit Übungen zu prüfungsrelevanten Themenfeldern sowie ein vertiefendes Grammatiktraining mit Übungen zu ausgewählten grammatischen Kategorien.

Zum Trainingsmaterial gehören eine Audio-CD zu allen Hörverstehensaufgaben und ein eingelegtes Heft mit den Transkripten aller Hörtexte, mit Beispielen für mögliche Dialogverläufe bei der mündlichen Prüfung, mit dem Lösungsschlüssel, wichtigem Lernwortschatz in Themenfeldern und mit den Antwortbögen als Kopiervorlagen. Der Lernwortschatz orientiert sich an den Listen des Zertifikatswortschatzes und am B1-Wortschatz des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

Als zusätzliches Trainingsmaterial bietet der Band einen **Prüfungssimulator auf CD-ROM** mit einem weiteren Modelltest (Leseverstehen, Hörverstehen und Schriftlicher Ausdruck). Sie erhalten per Mausklick eine direkte Rückmeldungung und Auswertung. Der Test bietet sich zum mehrfachen Üben an.

Der Verlag und der Autor wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg bei der Vorbereitung auf die Prüfung!

© Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

	Zertifikat Deutsch: Die Prüfungsteile		6
1	**Leseverstehen**	Übersicht	8
		Teil 1	9
		Teil 2	15
		Teil 3	21
	Sprachbausteine	Übersicht	27
		Teil 1	28
		Teil 2	31
	Hörverstehen	Übersicht	35
		Teil 1	36
		Teil 2	40
		Teil 3	45
	Schriftlicher Ausdruck	Übersicht	49
		Persönlicher Brief	50
		Halbformeller Brief	53
	Mündliche Prüfung	Übersicht	57
		Teil 1	58
		Teil 2	60
		Teil 3	68
2	**Wortschatztraining**	Übungen	72
3	**Grammatiktraining**	Übungen	100
4	**Tipps gegen Prüfungsangst**		121
5	**Modelltest 1**	Leseverstehen 1–3	122
		Sprachbausteine 1–2	128
		Hörverstehen 1–3	130
		Schriftlicher Ausdruck	133
		Mündlicher Ausdruck 1–3	134

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

6	**Modelltest 2**	Leseverstehen 1–3	138
		Sprachbausteine 1–2	144
		Hörverstehen 1–3	146
		Schriftlicher Ausdruck	149
		Mündlicher Ausdruck 1–3	150
7	**Modelltest 3**	Leseverstehen 1–3	154
		Sprachbausteine 1–2	160
		Hörverstehen 1–3	162
		Schriftlicher Ausdruck	165
		Mündlicher Ausdruck 1–3	166
8	**Modelltest 4**	Leseverstehen 1–3	170
		Sprachbausteine 1–2	176
		Hörverstehen 1–3	178
		Schriftlicher Ausdruck	181
		Mündlicher Ausdruck 1–3	182
9	**Bewertung des Zertifikats Deutsch**		186
	Anhang	Inhalt der Audio-CD	192

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Zertifikat Deutsch: Die Prüfungsteile

Die Prüfung Zertifikat Deutsch prüft die Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. In der Prüfung werden die vier Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen sowie die Kenntnisse in Grammatik und Wortschatz überprüft.

Die Prüfung besteht aus folgenden Teilen:

- schriftliche Prüfung mit den Teilprüfungen
  Leseverstehen und Sprachbausteine,
  Hörverstehen,
  schriftlicher Ausdruck;
- mündliche Prüfung.

Leseverstehen



Teil 1
fünf Kurztexte mit zehn Überschriften
Sie sollen entscheiden, welche Überschrift zu welchem Text passt.

Teil 2
ein oder zwei längere Texte mit fünf Aufgaben
In jeder Aufgabe gibt es drei Sätze. Sie sollen entscheiden, welcher Satz den Text am genauesten wiedergibt.

Teil 3
zwölf Anzeigentexte mit zehn Situationen
Sie sollen entscheiden, welche Anzeige zu welcher Situation passt.

Sprachbausteine



Teil 1
Text (Brief) mit zehn Lücken
Zu jeder Lücke im Text gibt es drei Lösungen. Sie sollen entscheiden, welche Lösung die richtige ist.

Teil 2
Text (Brief) mit zehn Lücken
Es gibt insgesamt fünfzehn Lösungen. Sie sollen daraus für jede Lücke die richtige Lösung auswählen.

Für die Prüfungsteile Leseverstehen und Sprachbausteine haben Sie insgesamt 90 Minuten Zeit.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hörverstehen



Teil 1
fünf Kurztexte mit fünf Aufgaben
Sie sollen entscheiden, ob die Aussagen in den Aufgaben richtig oder falsch sind, d. h. ob die Aussagen den Hörtext wiedergeben oder nicht.

Teil 2
ein längeres Gespräch/Interview mit zehn Aufgaben
Sie sollen entscheiden, ob die Aussagen in den Aufgaben richtig oder falsch sind, d. h. ob es im Hörtext so gesagt wurde oder nicht.

Teil 3
fünf Kurztexte mit fünf Aufgaben
Sie sollen entscheiden, ob die Aussagen in den Aufgaben richtig oder falsch sind, d. h. ob die Aussagen den Hörtext wiedergeben oder nicht.

Der Prüfungsteil Hörverstehen dauert ca. 30 Minuten.

Schriftlicher Ausdruck (Brief)



Sie sollen einen persönlichen oder halbformellen Brief als eine Reaktion auf einen Brief, eine Anzeige, Postkarte oder Ähnliches schreiben. Sie bekommen vier thematische Punkte vorgegeben.

Für das Verfassen des Briefes haben Sie 30 Minuten Zeit.

Mündliche Prüfung



(Paar- oder Einzelprüfung)

Teil 1
Kontaktaufnahme
Sie sprechen mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner oder der Prüferin / dem Prüfer über sich selbst (z. B. Name, Wohnort, Hobbys).

Teil 2
Gespräch über ein Thema
Sie sprechen mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner oder der Prüferin / dem Prüfer über ein Thema anhand von zwei Grafiken oder Bildern mit Text.

Teil 3
Gemeinsam eine Aufgabe lösen
Sie planen etwas mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner oder der Prüferin / dem Prüfer (z. B. eine Party oder eine Reise), Sie machen Vorschläge und reagieren auf Vorschläge.

Die mündliche Prüfung dauert ca. 15 Minuten.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Leseverstehen: Übersicht

Der Prüfungsteil Leseverstehen besteht aus drei Teilen:

Teil 1

Lernziel: Globalverstehen
Sie sollen die Hauptinformationen einfacher Zeitungsartikel verstehen: Was ist das Thema des Artikels? Worum geht es? Zu jedem Artikel sollen Sie eine passende Überschrift finden.

Textsorte: fünf Zeitungsartikel und zehn Überschriften zu allgemeinen Themen mit fünf Aufgaben

Zeit: ca. 20 Minuten

Teil 2

Lernziel: Detailverstehen
Sie sollen längere Texte in ihren Einzelinformationen genau verstehen. Zu jeder Aufgabe gibt es drei Sätze. Sie sollen entscheiden, welcher Satz den Text am genauesten wiedergibt.

Textsorte: ein oder zwei längere Texte (meistens Zeitungsartikel) mit fünf Aufgaben

Zeit: ca. 35 Minuten

Teil 3

Lernziel: Selektives Verstehen
Sie sollen bestimmte Informationen in Anzeigen finden und entscheiden, welche Anzeige zu welcher Situation passt.

Textsorte: zwölf Anzeigentexte mit zehn Aufgaben/Situationen

Zeit: ca. 15 Minuten

Während des ganzen Prüfungsteils Leseverstehen dürfen Sie kein Wörterbuch benutzen.

In der Prüfung erhalten Sie den Prüfungsteil Leseverstehen zusammen mit dem Prüfungsteil Sprachbausteine (s. ab Seite 27). Für beide Prüfungsteile haben Sie insgesamt 90 Minuten Zeit, die Sie sich frei einteilen können. Während der 90 Minuten müssen Sie auch die Lösungen aus den beiden Prüfungsteilen auf dem Antwortbogen markieren.

Damit Sie für den Prüfungsteil Sprachbausteine und das Übertragen der Lösungen auf den Antwortbogen noch genug Zeit haben, empfehlen wir Ihnen, nicht mehr als 60 Minuten für das Leseverstehen zu verwenden: 20 Minuten für Teil 1, 25 Minuten für Teil 2 und 15 Minuten für Teil 3. So bleiben Ihnen noch 20 Minuten für die Sprachbausteine und 10 Minuten für das Übertragen der Lösungen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Leseverstehen Teil 1

In diesem Prüfungsteil sollen Sie zeigen, dass Sie die wichtigsten Informationen und den Sinn eines authentischen Textes verstehen, d. h. dass Sie den Text global verstehen.

Was sollen Sie tun?

Sie bekommen zehn Überschriften und fünf Kurztexte. Sie sollen entscheiden: Welche Überschrift passt zu welchem Text?

Lösen Sie zur Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil die folgenden Aufgaben.

1. Lesen Sie den Zeitungsartikel. Was ist die Hauptaussage? Fassen Sie den Text in einem Satz zusammen.



Am gestrigen Freitag wurde bundesweit in rund 170 Städten wieder ein Autofreier Tag durchgeführt. Der Autofreie Tag unter dem Motto „In die Stadt – ohne mein Auto!" war im Februar unter anderem von der EU-Kommission initiiert worden. Mehr als 800 europäische Städte, davon 170 in Deutschland, hatten ihre Bürger aufgerufen, das Auto stehen zu lassen. Allerdings ist der Autofreie Tag bei den Autofahrern in Deutschland auf geringes Interesse gestoßen. In vielen Städten registrierte die Polizei keine Abnahme des Verkehrs. Die Zahl der Fahrgäste in Bussen und Bahnen war nach Angaben vieler Verkehrsbetriebe nicht höher als an anderen Tagen.

.....

2. Wie könnte die Überschrift lauten? Notieren Sie.

.....

Die nächste Aufgabe entspricht der Aufgabenstellung bei der Prüfung. Lösen Sie die Aufgabe. Arbeiten Sie ohne Wörterbuch und achten Sie auf die Zeit: Sie haben ca. 20 Minuten.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

3. Lesen Sie zuerst die 10 Überschriften. Lesen Sie dann die 5 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1–5) am besten zu welcher Überschrift (a–j) passt.
Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen* bei Aufgaben 1–5 ein.

a) Sprachkenntnisse bei der Polizei wichtig

b) 50.000 Euro Strafe für Jugendliche

c) Pädagogen kritisieren Computerspiele

d) Schüler müssen umziehen

e) Deutschkurse an der Volkshochschule

f) Ferien vorbei und schulfrei

g) Kauf von Killerspielen für Jugendliche kein Problem

h) Berufsorientierte Sprachkurse für ausländische Arbeitslose

i) Computerspiele sind nicht nur negativ

j) Polizeibeamte sollen Fremdsprachen lernen

1

Laubach. Wenn nach den Ferien am Montag die Schule wieder anfängt, bleibt es an zwei Schulen in Laubach still. Die Schulen werden vollständig renoviert. Zu viel Asbest befindet sich noch in der Bausubstanz, das kann zu Gesundheitsproblemen bei den 300 Schülern und Lehrern führen. Trotzdem haben die Schüler der beiden Schulen Unterricht. Die Kinder werden auf andere Schulen im Umland verteilt. Die Elternvertreter sind zufrieden. Auch wenn die nächste Zeit für die Schüler eine Belastung sein wird, ist es wichtig, dass es keinen Unterrichtsausfall gibt.

*Antwortbogen s. Einleger, Seite 41

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

2

Wiesbaden. Ältere ausländische Arbeitslose sollen wieder eine Chance auf dem Arbeitsmarkt bekommen. In einem bundesweit einmaligen Projekt, an dem viele Firmen und Betriebe teilnehmen, sollen sie sich die sprachlichen Anforderungen spezieller Berufe aneignen. Die normalen Sprachkurse, zum Beispiel an der Volkshochschule, helfen meistens nicht weiter, da die speziellen Fachbegriffe für den jeweiligen Beruf hier nicht gelernt werden. Firmen und Betriebe geben bekannt, wo eine Stelle neu besetzt werden soll und welche sprachlichen Anforderungen dafür verlangt werden. Dann werden Kandidaten gesucht und in einem dreimonatigen Lehrgang für die Tätigkeit sprachlich qualifiziert. Zurzeit gibt es einen Lehrgang Handwerk mit rund 15 Teilnehmern aus sechs Ländern.

3

Düsseldorf. Die Verbraucherzentrale in Nordrhein-Westfalen hat einen Test durchgeführt, ob Jugendliche gefährliche Computerspiele einfach kaufen können. Ein 14-jähriger Junge und ein 16-jähriges Mädchen konnten in 16 von 30 Versuchen in Köln und Umgebung Spiele mit Altersbeschränkung kaufen, darunter auch Killerspiele, in denen es hauptsächlich um das Töten von Gegnern geht. Nach Angaben der Verbraucherzentrale kann ein Händler eine Strafe bis zu 50.000 Euro bekommen, wenn er Jugendlichen ein erst ab 18 Jahren zugelassenes Spiel verkauft.

4

Frankfurt. Nur wenige Polizisten in Frankfurt haben einen ausländischen Pass. Und das in einer Stadt, in der 170 Nationalitäten wohnen. Die hessische Polizei möchte die Zahl der Migranten bei der Polizei deutlich erhöhen. „Wenn die Beamten die Sprache ihres Gegenübers sprechen, trägt dies zur Deeskalation bei", so ein Sprecher des hessischen Innenministeriums. Mit Pressearbeit bei fremdsprachigen Medien und Vorträgen in Schulen versucht die Polizei, Ausländer für den Polizeidienst zu interessieren.

5

Berlin. Auf einer Tagung in Berlin äußerten sich Pädagogen kritisch über die öffentliche Debatte zu Computerspielen. So würden die Medien meistens ein schlechtes Bild von Computerspielen vermitteln. Dabei habe die Beschäftigung mit Computerspielen viele positive Aspekte. Durch die PC-Nutzung würden Fähigkeiten gefördert, zum Beispiel durch die Verwendung von Symbolen. Kinder, die es lernen, solche Symbole zu verstehen, würden sich auch in weiteren Lernprozessen leichter tun. Viele Computerspiele würden Logik, Gedächtnis- und Erinnerungsfähigkeit trainieren. Positiv wäre die Beschäftigung der Kinder mit Computerspielen auch für Motorik und Koordinationsfähigkeit.

Womit hatten Sie Schwierigkeiten? Vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit der Lösung auf Seite 13.

Im Folgenden möchten wir mit Ihnen zusammen die Aufgabe Schritt für Schritt durchgehen, Ihnen einen möglichen Lösungsweg zeigen, die Lösungen erklären und Tipps zu diesem Prüfungsteil geben.

In der Aufgabe gibt es fünf Texte und zehn Überschriften. Zu jedem Text passt immer nur eine Überschrift, auch wenn es mehrere Überschriften zu demselben Thema gibt (maximal drei Themenkreise). Die anderen Überschriften beschreiben aber den Inhalt des Textes nicht genau.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schritt 1: Überschriften lesen und Themenbereichen zuordnen

Lesen Sie die zehn Überschriften noch einmal und ordnen Sie sie den folgenden Themenbereichen zu.

1. Computer/Jugendliche 2. Schule 3. Beruf/Ausbildung

a)	Sprachkenntnisse bei der Polizei wichtig	.....
b)	50.000 Euro Strafe für Jugendliche	.....
c)	Pädagogen kritisieren Computerspiele	.....
d)	Schüler müssen umziehen	.....
e)	Deutschkurse an der Volkshochschule	.....
f)	Ferien vorbei und schulfrei	.....
g)	Kauf von Killerspielen für Jugendliche kein Problem	.....
h)	Berufsorientierte Sprachkurse für ausländische Arbeitslose	.....
i)	Computerspiele sind nicht nur negativ	.....
j)	Polizeibeamte sollen Fremdsprachen lernen	.....

TIPP *Es gibt immer maximal drei Themenbereiche. Die Zuordnung der Überschriften zu möglichen Themenbereichen hilft Ihnen, sich in der Aufgabe zu orientieren und die Aufgabe schneller und sicherer zu lösen.*

Schritt 2: Texte lesen und die wichtigsten Wörter unterstreichen

Lesen Sie die Texte auf Seite 10/11 noch einmal und unterstreichen Sie die wichtigsten Wörter.

Beispiel:

1

Laubach. Wenn nach den Ferien am Montag die Schule wieder anfängt, bleibt es an zwei Schulen in Laubach still. Die Schulen werden vollständig renoviert. Zu viel Asbest befindet sich noch in der Bausubstanz, das kann zu Gesundheitsproblemen bei den 300 Schülern und Lehrern führen. Trotzdem haben die Schüler der beiden Schulen Unterricht. Die Kinder werden auf andere Schulen im Umland verteilt. Die Elternvertreter sind zufrieden. Auch wenn die nächste Zeit für die Schüler eine Belastung sein wird, ist es wichtig, dass es keinen Unterrichtsausfall gibt.

Schritt 3: Texte den Themenbereichen zuordnen

Ordnen Sie die Texte den Themenbereichen zu und markieren Sie bei den Texten die entsprechende Zahl (1–3).

Text 1: 2 Text 2: ..... Text 3: ..... Text 4: ..... Text 5: .....

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

TIPP *Nachdem Sie alle Überschriften und alle Texte den Themenbereichen zugeordnet haben, müssen Sie nur noch aus wenigen Überschriften die passende aussuchen.*

Schritt 4: Überschriften den Texten zuordnen

Entscheiden Sie jetzt, welche Überschrift zu welchem Text passt.

Text 1	Überschrift:	Text 4	Überschrift: .....
Text 2	Überschrift:	Text 5	Überschrift: .....
Text 3	Überschrift:		

Lösung

1 d; 2 h; 3 g; 4 a; 5 i
Im Folgenden wollen wir Ihnen die richtigen Lösungen erläutern.

Text 1: Themenbereich „Schule"
Zu Text 1 könnten die Überschriften d „Schüler müssen umziehen" und f „Ferien vorbei und schulfrei" passen.

d	richtige Lösung	Im Text steht: „Die Kinder werden auf andere Schulen im Umland verteilt."
f	passt nicht	Im Text steht: „es [gibt] keinen Unterrichtsausfall." Die Kinder müssen auf eine andere Schule gehen, haben also nicht schulfrei.

Text 2: Themenbereich „Beruf/Ausbildung"
Zu Text 2 könnten die Überschriften e „Deutschkurse an der Volkshochschule" und h „Berufsorientierte Sprachkurse für ausländische Arbeitslose" passen.

e	passt nicht	Im Text steht: „Die normalen Sprachkurse, zum Beispiel an der Volkshochschule, helfen meistens nicht weiter, da die speziellen Fachbegriffe für den jeweiligen Beruf hier nicht gelernt werden."
h	richtige Lösung	Im Text steht: „[…] sollen sie sich die sprachlichen Anforderungen spezieller Berufe aneignen […] [Sie werden] in einem dreimonatigen Lehrgang für die Tätigkeit sprachlich qualifiziert."

Text 3: Themenbereich „Computer/Jugendliche"
Zu Text 3 könnten die Überschriften b „50.000 Euro Strafe für Jugendliche" und g „Kauf von Killerspielen für Jugendliche kein Problem" passen.

b	passt nicht	Im Text steht: „Ein Händler kann eine Strafe bis zu 50.000 Euro bekommen, wenn er […]"
g	richtige Lösung	Im Text steht: „Ein 14-jähriger Junge und ein 16-jähriges Mädchen konnten in 16 von 30 Versuchen […] Spiele mit Altersbeschränkung kaufen."

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Text 4: Themenbereich „Beruf/Ausbildung"
Zu Text 4 könnten die Überschriften a „Sprachkenntnisse bei der Polizei wichtig" und j „Polizeibeamte sollen Fremdsprachen lernen" passen.

a	richtige Lösung	Im Text steht: „[…] versucht die Polizei, Ausländer für den Polizeidienst zu interessieren."
j	passt nicht	Zwar steht im Text, dass es sinnvoll ist, wenn Beamte die Sprache ihres Gegenübers sprechen, aber nicht, dass sie Fremdsprachen lernen sollen.

Text 5: Themenbereich „Computer/Jugendliche"
Zu Text 5 könnten die Überschriften c „Pädagogen kritisieren Computerspiele" und i „Computerspiele sind nicht nur negativ" passen.

c	passt nicht	Pädagogen kritisieren die öffentliche Debatte zu Computerspielen, nicht die Computerspiele.
i	richtige Lösung	Im Text steht: „Dabei habe die Beschäftigung mit Computerspielen viele positive Aspekte."

Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil im Kurs

1. Lesen Sie die Überschriften A – J, bestimmen Sie drei Themenbereiche und ordnen Sie ihnen die Überschriften zu.

Themenbereiche: 1. .....
2. .....
3. .....

A) Student der Fachhochschule gewinnt Wettbewerb zum Thema Ökologie .....
B) Gutes Essen muss nicht teuer sein .....
C) Die Umwelt schonen und Geld sparen .....
D) Bürgerinitiative fordert Tempolimit auf Autobahnen .....
E) A1 nach Lkw-Unfall gesperrt .....
F) Tipps für gesunde Ernährung .....
G) Neue Fahrradwege geplant .....
H) Wiener Kaffeehaus in Göttingen eröffnet .....
I) So wenig Verkehrstote wie noch nie .....
J) Tipps zum Energiesparen .....

2. Bringen Sie verschiedene Zeitungsüberschriften in den Kurs und versuchen Sie sie bestimmten Themenbereichen zuzuordnen.

3. Sammeln Sie Kurznachrichten aus deutschsprachigen Zeitungen und kopieren Sie sie. Schneiden Sie die Überschriften ab. Die anderen Teilnehmer/innen erfinden Überschriften.

4. Wählen Sie eine Überschrift eines Zeitungstextes, stellen Sie Vermutungen über den Inhalt des Textes an und notieren Sie sie. Lesen Sie dann den Text. Wer hat richtig vermutet?

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Leseverstehen Teil 2

In diesem Prüfungsteil wird Detailverstehen geprüft, d. h. Sie müssen den Text sehr genau lesen. Hier kann jeder Satz im Text wichtig für die Lösung sein.

Was sollen Sie tun?

Sie bekommen einen oder zwei längere Texte (meistens Zeitungsartikel) zu einem allgemeinen Thema. Der Text hat eine Länge von ca. 350 Wörtern. Zu dem Text gibt es fünf Aufgaben. Sie sollen entscheiden: Welche von je drei Lösungen entspricht dem Text am genauesten?

Wenn Sie Wörter nicht kennen, werden Sie nicht nervös. Lesen Sie weiter und versuchen Sie die unbekannten Wörter aus dem Kontext zu verstehen. Konzentrieren Sie sich auf bekannte Wörter.

Lösen Sie zur Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil die folgenden Aufgaben.

1. Lesen Sie den Artikel und erklären Sie die unterstrichenen Wörter aus dem Kontext.

Deutschland: Bio-Appetit hält an

Seit drei Jahren steigt der Umsatz der gesamten Bio-Branche. Die Deutschen ließen sich im letzten Jahr Bio-Produkte im Wert von über 4 Milliarden Euro schmecken, das war mehr als in den vergangenen Jahren. Für das nächste Jahr wird erneut mit einem Zuwachs von 10 % gerechnet. Verantwortlich dafür, dass der Markt wächst, sind vor allem die pro Jahr über 60 neu gegründeten Bio-Supermärkte und die Aktivitäten der Discounter, die Bio-Produkte besonders preiswert anbieten.

Allerdings haben kleinere Bioläden durch die Entwicklung der letzten Jahre Probleme. Sie geraten durch die Konkurrenz der großen Bio-Supermärkte immer mehr unter Druck, weil sie nicht so preiswert verkaufen können. Dazu kommt, dass auch traditionelle Supermärkte immer mehr Bio-Produkte anbieten. Für die kleinen Läden ist es wichtig, sich auf die eigenen Stärken zu konzentrieren: Nähe zu den Kunden und individuelle Beratung. Etwas, was man in den großen Supermärkten oft nicht findet.

2. Welche Antwort (a, b oder c) ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Seit drei Jahren
   a) geben die Deutschen mehr Geld für Bio-Produkte aus.
   b) gibt es viele Probleme mit schlechten Lebensmitteln.
   c) kaufen die Deutschen am liebsten in großen Bio-Supermärkten ein.

2. Kleinere Bioläden haben Probleme, weil
   a) ihre Kunden oft weit entfernt wohnen.
   b) sie die Kunden nicht individuell beraten können.
   c) sie nicht so billig sein können wie die großen Läden.

Die nächste Aufgabe entspricht der Aufgabenstellung bei der Prüfung. Lösen Sie die Aufgabe. Arbeiten Sie ohne Wörterbuch und achten Sie auf die Zeit: Sie haben ca. 35 Minuten!

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

3. Lesen Sie zuerst den Zeitungsartikel „Reiseverhalten und Klimawandel" und lösen Sie dann die fünf Aufgaben (6–10) zum Text.

Reiseverhalten und Klimawandel

Berlin/Freiburg. In den Köpfen der Touristen ist die Klimaveränderung angekommen, aber kaum bei ihrem Reiseverhalten. Diese These wird durch die neuen Winterkataloge deutscher Reiseveranstalter indirekt bestätigt. Ein Umdenken zu mehr Klimaschutz ist dort nicht zu finden, stattdessen werden in ihren Programmen immer mehr Fernreisen angeboten. Diese Urlaubsziele sind meistens nur durch lange Flüge mit einem hohen Ausstoß von klimaschädlichem Kohlendioxid erreichbar. „Der Kunde ist sich des Problems bewusst, er will aber selbst nicht verzichten", beobachtet Rolf Pfeifer vom Verband *Forum anders reisen* in Freiburg.

Jamaika, Mauritius, Pauschaltouren in die Südsee – die Liste der Katalogneuheiten lässt sich noch lange fortsetzen. „Es gibt zurzeit einen Trend zu Fernreisen. Dass die Touristen auf der einen Seite die Umweltprobleme erkannt haben, aber sich auf der anderen Seite trotzdem nur wenig umweltfreundlich verhalten, ist dabei kein rein touristisches Phänomen", sagt Prof. Martin Lohmann, Tourismusforscher aus Kiel, der auf die „vielen neuen Autos mit den starken Motoren" hinweist.

„Es gibt immer noch zu wenig Angebote für klimabewusstes Reisen", meint auch Rolf Pfeifer. Die Kunden würden sich aber schon dafür interessieren: Fünf bis zehn Prozent der Deutschen würden gern klimabewusst reisen, vermutet der Experte. Die im *Forum anders reisen* vereinten 140 kleineren Veranstalter, die solche Touren verkaufen, bedienen jedoch nur etwa ein bis zwei Prozent des deutschen Reisemarktes.

Für Rolf Pfeifer wäre es wichtig, dass Klimaschutzprojekte wie *Atmosfair* konkret gefördert werden. Bei *Atmosfair* bezahlen Reisende freiwillig je nach der Dauer ihres Fluges eine Summe, die für den Klimaschutz in Entwicklungsländern genutzt wird.

Der Experte vom *Forum anders reisen* wäre froh, wenn insgesamt weniger geflogen würde, vor allem bei Kurz- und Mittelstrecken. Aber auch viele Flüge in die Ferne würden ohne jeden tieferen Grund angetreten: „Wer am Meer in einer All-inclusive-Anlage in der Dominikanischen Republik Urlaub macht, der soll mir mal erklären, warum er dann nicht lieber nach Südspanien oder in die Türkei fährt."

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lösen Sie die Aufgaben Nr. 6–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist und tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen* bei Aufgaben 6–10 ein.
Achtung: Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

6. Das *Forum anders reisen* in Freiburg

a) hat auf dem Reisemarkt noch wenig Bedeutung.
b) bietet 140 verschiedene Reisen an.
c) hat zu wenig Angebote für umweltfreundliches Reisen.

7. Die Touristen haben verstanden, dass das Klima sich ändert.

a) Trotzdem hat das für ihre Urlaubspläne nur wenig Konsequenzen.
b) Deshalb verzichten sie immer mehr auf Fernreisen.
c) Deshalb wollen sie anders reisen.

8. Rolf Pfeifer versteht nicht, warum

a) auf Kurz- und Mittelstrecken so wenig geflogen wird.
b) Fernreisen interessant sind, wenn man nur am Strand liegt.
c) man immer nur nach Südspanien und in die Türkei fliegt.

9. Martin Lohmann ist der Meinung, dass

a) die Touristen sich gern umweltschädliche Autos für den Urlaub kaufen.
b) die Touristen den Trend zu Fernreisen erkannt haben.
c) die Touristen auf die Umwelt nicht genug achten.

10. Bei *Atmosfair* kann man

a) für die Klimaverschmutzung, die durch den Flug verursacht wird, einen Geldbetrag zahlen.
b) den Preis für das Flugticket den Entwicklungsländern spenden.
c) Klimaschutzprojekte anmelden.

Womit hatten Sie Schwierigkeiten? Vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit der Lösung auf Seite 18.

Im Folgenden möchten wir mit Ihnen zusammen die Aufgabe Schritt für Schritt durchgehen, Ihnen einen möglichen Lösungsweg zeigen, die Lösungen erklären und Tipps zu diesem Prüfungsteil geben.

*Antwortbogen s. Einleger, Seite 41

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schritt 1: Text schnell lesen und die Hauptaussagen verstehen

Lesen Sie den Artikel auf Seite 16 noch einmal schnell (ca. drei Minuten). Worum geht es in dem Artikel? Notieren Sie kurz.

.....

TIPP *Unterstreichen Sie jetzt schon wichtige Wörter. Wenn Sie ein Wort nicht verstehen, überlegen Sie nicht lange. Konzentrieren Sie sich auf Bekanntes.*

Schritt 2: Aufgaben lesen und wichtige Wörter unterstreichen

Lesen Sie die Aufgaben auf Seite 17 noch einmal und unterstreichen Sie die wichtigsten Wörter.

Beispiel:

6. Das *Forum anders reisen* in Freiburg

   a) hat auf dem Reisemarkt noch wenig Bedeutung.
   b) bietet 140 verschiedene Reisen an.
   c) hat zu wenig Angebote für umweltfreundliches Reisen.

Schritt 3: Textstellen suchen, auf die sich die Aufgaben beziehen, und die richtige Antwort markieren

Lesen Sie den Artikel auf Seite 16 noch einmal und notieren Sie die Aufgabennummern bei den passenden Textstellen. Entscheiden Sie jetzt, welche Antwort richtig ist, und markieren Sie sie.

Vergessen Sie nicht: Die Reihenfolge der Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

Beispiel:

Aufgabe 6 – dritter Abschnitt

> [...] Die im *Forum anders reisen* vereinten 140 kleineren Veranstalter, die solche Touren verkaufen, bedienen jedoch nur etwa ein bis zwei Prozent des deutschen Reisemarktes. [...]

6. Das *Forum anders reisen* in Freiburg

   a) hat auf dem Reisemarkt noch wenig Bedeutung.
   b) bietet 140 verschiedene Reisen an.
   c) hat zu wenig Angebote für umweltfreundliches Reisen.

Lösung

6. a); 7. a); 8. b); 9. c); 10. a)
Im Folgenden wollen wir Ihnen die richtigen Lösungen erläutern.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Aufgabe 6

Die entscheidende Textstelle finden Sie im dritten Abschnitt (s. Seite 18 Schritt 3):

a) richtig — Im Text steht: „Die im *Forum anders reisen* vereinten […] Veranstalter […] bedienen jedoch nur etwa ein bis zwei Prozent des deutschen Reisemarktes." Das *Forum anders reisen* hat also auf dem Reisemarkt noch wenig Bedeutung.

Die Wörter aus den Antworten b) und c) kommen hier auch vor, aber in einem anderen Kontext:

b) falsch — 140 Firmen („Veranstalter") machen beim *Forum anders reisen* mit.

c) falsch — Es gibt allgemein zu wenig Angebote für umweltfreundliches Reisen. Es wird aber nicht gesagt, dass das *Forum anders reisen* zu wenig Angebote hat.

Aufgabe 7

7. Die Touristen haben verstanden, dass das Klima sich ändert.

a) Trotzdem hat das für ihre Urlaubspläne nur wenig Konsequenzen.
b) Deshalb verzichten sie immer mehr auf Fernreisen.
c) Deshalb wollen sie anders reisen.

Die entscheidende Textstelle finden Sie im ersten Abschnitt:

a) richtig — Im Text steht: „In den Köpfen der Touristen ist die Klimaveränderung angekommen, aber kaum bei ihrem Reiseverhalten." Die Touristen haben verstanden, dass das Klima sich ändert. Für ihre Urlaubspläne hat das aber nur wenig Konsequenzen.

Die Wörter aus den Antworten b) und c) kommen hier auch vor, aber in einem anderen Kontext:

b) falsch — Im Text heißt es, dass die Reiseveranstalter immer mehr Fernreisen anbieten.

c) falsch — Im Text steht: „Der Kunde ist sich des Problems bewusst, er will aber selbst nicht verzichten, […]" D. h. die Touristen wollen nicht anders reisen.

Aufgabe 8

8. Rolf Pfeifer versteht nicht, warum

a) auf Kurz- und Mittelstrecken so wenig geflogen wird.
b) Fernreisen interessant sind, wenn man nur am Strand liegt.
c) man immer nur nach Südspanien und in die Türkei fliegt.

Die entscheidende Textstelle finden Sie im fünften Abschnitt:

b) richtig — Im Text steht: „Aber auch viele Flüge in die Ferne würden ohne jeden tieferen Grund angetreten: Wer am Meer in einer All-inclusive-Anlage in der Dominikanischen Republik Urlaub macht […]" In einem solchen Urlaub liegt man eigentlich nur am Strand.

Die Wörter aus den Antworten a) und c) kommen hier auch vor, aber in einem anderen Kontext:

a) falsch — Im Text steht: „Der Experte […] wäre froh, wenn weniger geflogen würde." Er fragt nicht, warum so viel geflogen wird, er wünscht sich, dass man weniger fliegen würde.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

c) falsch — Er versteht nicht, warum man nicht eher nach Südspanien oder in die Türkei fliegt, wenn man doch nur in einer All-inclusive-Anlage, d. h. am Strand, den Urlaub verbringt.

Aufgabe 9

9. Martin Lohmann ist der Meinung, dass

a) die Touristen sich gern umweltschädliche Autos für den Urlaub kaufen.
b) die Touristen den Trend zu Fernreisen erkannt haben.
c) die Touristen auf die Umwelt nicht genug achten.

Die entscheidende Textstelle finden Sie im zweiten Abschnitt:

c) richtig — Martin Lohmann sagt, dass die Touristen sich „nur wenig umweltfreundlich verhalten", d. h. sie achten wenig auf die Umwelt.

Die Wörter aus den Antworten b) und c) kommen hier auch vor, aber in einem anderen Kontext:

a) falsch — Im Text wird gesagt, dass es viele neue Autos mit starken Motoren gibt. Es wird aber nicht gesagt, dass Touristen diese für den Urlaub kaufen.

b) falsch — Im Text steht: „Es gibt zurzeit einen Trend zu Fernreisen. Dass die Touristen auf der einen Seite die Umweltprobleme erkannt haben […]" Die Touristen haben die Umweltprobleme erkannt, nicht den Trend zu Fernreisen.

Aufgabe 10

10. Bei *Atmosfair* kann man

a) für die Klimaverschmutzung, die durch den Flug verursacht wird, einen Geldbetrag zahlen.
b) den Preis für das Flugticket den Entwicklungsländern spenden.
c) Klimaschutzprojekte anmelden.

Die entscheidende Textstelle finden Sie im vierten Abschnitt:

a) richtig — Wenn Touristen bei *Atmosfair* mitmachen, können sie einen Betrag für den Umweltschutz bezahlen: „Bei *Atmosfair* bezahlen Reisende freiwillig […] eine Summe […]"

Die Wörter aus den Antworten b) und c) kommen hier auch vor, aber in einem anderen Kontext:

b) falsch — Die Touristen spenden nicht das Flugticket, sondern eine extra Summe, „die für den Umweltschutz in den Entwicklungsländern genutzt wird".

c) falsch — Im Text selbst steht: „Klimaschutzprojekte wie *Atmosfair* [werden] konkret gefördert." D. h. *Atmosfair* selbst ist ein Klimaschutzprojekt.

Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil im Kurs

1. Arbeiten Sie in Gruppen. Jede Gruppe sucht sich einen interessanten Artikel aus einer deutschsprachigen Zeitung aus. Lesen Sie den Artikel ohne Wörterbuch und versuchen Sie, die Bedeutung der unbekannten Wörter aus dem Kontext abzuleiten.

2. Teilen Sie jetzt alle Gruppen in zwei kleinere Untergruppen. Jede Untergruppe notiert fünf Fragen zu dem Artikel. Die andere Untergruppe versucht dann, diese Fragen zu beantworten.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Leseverstehen Teil 3

In diesem Prüfungsteil sollen Sie beweisen, dass Sie in einem Text bestimmte Informationen finden können. Diese Lesetechnik nennt man auch selektives Leseverstehen.

Was sollen Sie tun?

Sie sollen zu zehn Situationen aus zwölf kurzen Anzeigen die passende Anzeige finden. Es kann sein, dass einige Anzeigen sehr ähnlich sind. Sie müssen auf die Unterschiede achten. Hier kann man leicht Fehler machen.

Lösen Sie zur Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil die folgende Aufgabe.

1. Lesen Sie die Situation und die Anzeigen. Welche Anzeige passt? Kreuzen Sie an.

Situation:
Sie möchten gern Sport machen und suchen ein Fahrrad. Es muss nicht neu sein.

a

Suche dringend gebrauchtes **Sportrad**. Am liebsten mit Shimano-Schaltung.

Angebote an
0160/435 789 12
G. Krüger

b

Bike & Co

- Fahrradreparatur – professionell und preisgünstig
- Großes Angebot an günstigen Fahrrädern in allen Preisklassen
- Großes Sortiment an Zubehör

Rödelheimer Landstrasse 6 – 8
Tel.: 069/72 34 56 88
Mo – Fr. 9.00 – 18.00
Samstags bis 17 Uhr geöffnet.

c

Fahrrad-Mechanik Bauer
Alles rund ums Rad!

Wir reparieren preisgünstig und schnell.
Sie können bei uns auch Fahrräder leihen.

Burgstraße 12 • Wiesbaden
Tel: 0611 / 42 36 57

Die nächste Aufgabe entspricht der Aufgabenstellung bei der Prüfung. Lösen Sie die Aufgabe. Arbeiten Sie ohne Wörterbuch und achten Sie auf die Zeit: Sie haben ca. 15 Minuten.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Sie zuerst die 10 Situationen (11–20) und dann die 12 Anzeigen (a–l).
Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen* bei Aufgaben 11–20. Es ist auch möglich, dass Sie das, was Sie suchen, nicht finden. In diesem Fall markieren Sie auf dem Antwortbogen den Buchstaben x.

11. Ihre Schwester mag südamerikanische Tänze und möchte gern Leute kennen lernen, mit denen sie tanzen gehen kann.

12. Sie sind neu in Frankfurt und suchen jemanden, mit dem Sie ins Kino gehen können.

13. Sie wollen schnell wichtige Papiere an Ihre Familie in Polen schicken.

14. Sie suchen eine ruhige, helle 3-Zimmerwohnung mit guter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Sie möchten aber keine Wohnung im Erdgeschoss.

15. Sie wollen mit ihren Freunden ins Kino gehen. Da heute ein schöner warmer Sommertag ist, möchten Sie einen Film im Freien sehen.

16. Sie sind gerade umgezogen und suchen Möbel für Ihr Wohnzimmer.

17. Sie haben im letzten Urlaub eine nette Spanierin kennen gelernt und möchten deswegen schnell Spanisch lernen. Sie haben nur samstags Zeit.

18. Der Sohn Ihres Bruders steht vor dem Abitur und hat Probleme mit Englisch.

19. Sie ziehen nächstes Wochenende um. Da Sie kein Auto haben, um Ihre Möbel zu transportieren, suchen Sie eine Firma, die Ihnen beim Umzug hilft.

20. Sie wollen Ihre Italienischkenntnisse verbessern und suchen einen Kurs in Italien.

* Antwortbogen s. Einleger, Seite 41

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

a

Nachhilfekreis Bauer

- Einzelunterricht zu Hause möglich
- Alle Fächer und Klassenstufen
- Alle Schularten

www.nachhilfe.bauer.de

b

Kurierdienst Express

24 Stunden-Service
Wir transportieren innerhalb von Frankfurt und Umgebung Pakete und alle Ihre Unterlagen **schnell und zuverlässig.**

Alfred-Brehm-Platz 8, 60316 Frankfurt

c

Kaufe Möbel, von privat, auch beschädigt oder angestrichen.

Suche Nähtischchen und alte Kommoden.

Tel.: 0178/1266886

d

SPEDITION KOCH

- Preiswert und zuverlässig
- Private und gewerbliche Umzüge
- Schrank - und Küchenmontagen
- Handwerkerservice

Stadt-, Nah- und Fernbereich
Tel.: 069/854777

e

Hanau. Eine **schöne 3-Zi-Whg** im Neubau, 87 m², mit kl. Balkon und Aufzug, ruhiges Wohnviertel, Nähe S- und U-Bahn, Miete € 620 + Nk + Kt, sofort frei.
Tel.: 0169/543432

f

Heusenstamm. 3ZKB, 75 m², EG, 560 € + NK, renoviert, Laminat, 10 Minuten vom Einkaufszentrum entfernt.
Tel.: 0610/46692

g

Couchtisch und viele andere Wohnzimmermöbel wegen Umzug abzugeben, fast wie neu.

☏ **411 01 50**

h

Spanierin sucht
Nachhilfe in Deutsch

Grundkenntnisse vorhanden. Bitte Zuschriften an diese Zeitung unter
XYF 230034.

i

Single-Treff

Bist du immer noch allein?
Bei uns findest du bestimmt einen neuen Partner oder eine nette Freundschaft.

www.nicht-mehr-alleine-sein.de

Wenn du auf Kontakte klickst, kannst auch jemanden finden, der am Abend etwas mit dir unternimmt. Schnell registrieren. Es kostet dich nichts.

j

FREMDSPRACHENINSTITUT LINGUA

Neue Kurse – alle Stufen

Französisch – Italienisch – Spanisch

Termine nach Vereinbarung, auch am Wochenende. Außerdem: Sprachreisen nach Frankreich und Spanien in Kooperation mit unserem Partner:
Günstigflieger.de

k

Kino Ost – Filme, die man nicht vergisst!

Samstag/Sonntag 20.00
Roman Polanski: Tanz der Vampire
Dienstag 20.00 Uhr
Louis Malle: Fahrstuhl zum Schafott
Mittwoch 20.00
Ingmar-Bergmann-Reihe: Das Lächeln einer Sommernacht

l

Finde kostenlos einen Tanzpartner oder eine Tanzpartnerin

Egal für welchen Tanzstil – hier bist Du richtig!

Auf **www.tanzmitmir.net** treffen sich täglich hunderte Leute die einen Tanzpartner suchen. – Mehr als 20.000 Registrierungen seit Anfang 2005!

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Womit hatten Sie Schwierigkeiten? Vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit der Lösung auf Seite 25.

Im Folgenden möchten wir mit Ihnen zusammen die Aufgabe Schritt für Schritt durchgehen, Ihnen einen möglichen Lösungsweg zeigen, die Lösungen erklären und Tipps zu diesem Prüfungsteil geben.

Schritt 1: Die erste Situation lesen, die wichtigsten Wörter unterstreichen

Lesen Sie die erste Situation und unterstreichen Sie die wichtigsten Informationen: Was will die Person, was sucht sie, was bietet sie an?

11. Ihre Schwester mag südamerikanische Tänze und möchte gern Leute kennen lernen, mit denen sie tanzen gehen kann.

Schritt 2: Passende Anzeigen zu der Situation auswählen

Lesen Sie die Anzeigen auf Seite 23 noch einmal. Schreiben Sie mit Bleistift bei der ersten Situation die Buchstaben der Anzeigen, die dazu passen könnten.

11. Ihre Schwester mag südamerikanische Tänze und möchte gern Leute kennen lernen, mit denen sie tanzen gehen kann.

TIPP *Überfliegen Sie die Anzeigen – lesen Sie sie schnell und achten Sie auf die wichtigsten Wörter. Es kann sein, dass einige Anzeigen ähnlich sind. Sie müssen dann auf die Unterschiede achten.*

Schritt 3: Die Situation und die Anzeigen vergleichen

Vergleichen Sie die ausgewählten Anzeigen und wählen Sie die Anzeige aus, die Ihrer Meinung nach zu der Situation passt. Markieren Sie den entsprechenden Buchstaben bei der Situation.

11. Ihre Schwester mag südamerikanische Tänze und möchte gern Leute kennen lernen, mit denen sie tanzen gehen kann.

TIPP *Es passt immer nur eine Anzeige! Es ist auch möglich, dass es zu einer der Situationen keine passende Anzeige gibt. Markieren Sie dann als Lösung den Buchstaben X.*

Schritt 4: Weitere Situationen genauso bearbeiten

Bearbeiten Sie jetzt die anderen Situationen wie die erste Situation.

TIPP *Denken Sie nicht zu lange nach, lösen Sie zuerst die einfachen Aufgaben, dann die schwierigen.*

Schritt 5: Situationen ohne passende Anzeigen

Überprüfen Sie noch einmal, ob es zu den Situationen, zu denen Sie keine Anzeige gefunden haben, wirklich keine passende Anzeige gibt.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lösung

11. l; 12. i; 13. x; 14. e; 15. 0; 16. g; 17. j; 18. a; 19. d; 20. x
Im Folgenden wollen wir Ihnen die richtigen Lösungen erläutern.

Situation 11
11. Ihre Schwester mag südamerikanische Tänze und möchte gern Leute kennen lernen, mit denen sie tanzen gehen kann.

Anzeige l ist richtig. Hier kann man Tanzpartner finden, „egal für welchen Tanzstil", also auch für südamerikanische Tänze.

Situation 12
12. Sie sind neu in Frankfurt und suchen jemanden, mit dem Sie ins Kino gehen können.

Anzeige i ist richtig. Hier passt die Single-Treff Anzeige, denn es heißt: „[du] kannst auch jemanden finden, der am Abend etwas mit dir unternimmt".

Situation 13
13. Sie möchten schnell wichtige Papiere an Ihre Familie in Polen schicken.

Keine Anzeige passt. Anzeige b ist zwar ein Kurierdienst, aber nur innerhalb von Frankfurt und Umgebung.

Situation 14
14. Sie suchen eine ruhige, helle 3-Zimmerwohnung mit guter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Sie möchten aber keine Wohnung im Erdgeschoss.

Anzeige e ist richtig. Dort steht: „schöne 3-Zi-Whg [...] Nähe S- und U-Bahn".
Anzeige f passt nicht, da diese Wohnung sich im Erdgeschoss (= EG) befindet.

Situation 15
15. Sie wollen mit ihren Freunden ins Kino gehen. Da heute ein schöner warmer Sommertag ist, möchten Sie einen Film im Freien sehen.

Keine Anzeige passt. Anzeige k ist zwar eine Anzeige für ein Kinoprogramm, aber nicht für ein Kinoprogramm im Freien. „Das Lächeln einer Sommernacht" ist der Titel eines Films und hat nichts mit dem warmen Sommertag aus der Aufgabe zu tun.

Situation 16
16. Sie sind gerade umgezogen und suchen Möbel für Ihr Wohnzimmer.

Anzeige g ist richtig. Dort steht: „Couchtisch und [...] Wohnzimmermöbel [...] abzugeben".
Haben Sie Anzeige C angekreuzt? Das ist falsch. Hier werden Möbel gesucht, nicht verkauft.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Situation 17

17. Sie haben im letzten Urlaub eine nette Spanierin kennen gelernt und möchten deswegen schnell Spanisch lernen. Sie haben nur samstags Zeit.

Anzeige j ist richtig. Dort steht: „Neue Kurse […] Spanisch […] auch am Wochenende".
Vielleicht haben Sie Anzeige h angekreuzt? Das ist falsch, hier ist zwar die Rede von einer Spanierin, diese möchte aber ihr Deutsch verbessern.

Situation 18

18. Der Sohn Ihres Bruders steht vor dem Abitur und hat Probleme mit Englisch.

Anzeige a ist richtig. Der „Nachhilfekreis" bietet Nachhilfe für „alle Fächer und Klassenstufen", also auch für das Abitur im Fach Englisch.

Situation 19

19. Sie ziehen nächstes Wochenende um. Da Sie kein Auto haben, um Ihre Möbel zu transportieren, suchen Sie eine Firma, die Ihnen beim Umzug hilft.

Anzeige d ist richtig. Dort steht: „Private […] Umzüge".
Anzeige b ist falsch. Hier geht es um einen Kurierdienst, der Pakete und Papiere transportiert, aber keine Möbel.

Situation 20

20. Sie wollen Ihre Italienischkenntnisse verbessern und suchen einen Kurs in Italien.

Keine Anzeige passt. Anzeige j bietet zwar Italienischkurse an, aber keine Sprachreisen nach Italien, sondern nur nach Frankreich und Spanien.

Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil im Kurs

1. Arbeiten Sie in Gruppen und entwerfen Sie eigene Arbeitsblätter.
Bringen Sie Anzeigenseiten aus einer deutschsprachigen Zeitung mit. Wählen Sie zehn Anzeigen aus und notieren Sie zu jeder Anzeige eine passende Situation. Schreiben Sie alle Situationen auf ein Arbeitsblatt.

Beispiel:
Anzeige eines Computer-Reparaturdienstes
Situation: Ihr Computer ist kaputt.

2. Tauschen Sie Ihr Arbeitsblatt und Ihre Anzeigen mit einer anderen Gruppe aus. Bearbeiten Sie das Arbeitsblatt der anderen Gruppe. Überprüfen Sie anschließend gegenseitig die Lösung.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprachbausteine: Übersicht

In dem Prüfungsteil Sprachbausteine sollen Sie Ihre Kenntnisse in Grammatik und Wortschatz nachweisen. Der Prüfungsteil besteht aus zwei Teilen:

Teil 1

Schwerpunkt: grammatische Formen

Textsorte: Brief mit zehn Lücken
Zu jeder Lücke im Text gibt es drei Lösungen. Sie sollen entscheiden, welche Lösung die richtige ist.

Zeit: ca. 10 Minuten

Teil 2

Schwerpunkt: Wortschatz und Textverknüpfungen (z. B. Konjunktionen, Präpositionen und Partikel)
Hier geht es mehr um die Bedeutung dieser Wörter und weniger um die grammatischen Formen.

Textsorte: Brief mit zehn Lücken, dazu eine Zeitungsanzeige
Die Zeitungsanzeige gibt eine konkrete Situation vor. Der Brief mit Lücken, den Sie bearbeiten sollen, bezieht sich auf diese Anzeige. Sie sollen aus 15 Lösungen für jede Lücke die richtige auswählen.

Zeit: ca. 10 Minuten

Sie dürfen während dieses Prüfungsteils kein Wörterbuch benutzen.

In der Prüfung erhalten Sie den Prüfungsteil Sprachbausteine zusammen mit dem Prüfungsteil Leseverstehen (s. Seite 8 – 26). Für beide Prüfungsteile haben Sie insgesamt 90 Minuten Zeit, die Sie sich frei einteilen können. Sie sollten für die Sprachbausteine ca. 20 Minuten einplanen, für jeden Teil 10 Minuten.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprachbausteine Teil 1

Was sollen Sie tun?

Sie bekommen einen Text, in dem zehn Wörter fehlen. Zu jedem fehlenden Wort gibt es drei Lösungen zur Auswahl. Sie sollen die richtige Lösung herausfinden. Jeweils nur eine Lösung ist richtig.

Die folgenden Arbeitsschritte und Tipps können Ihnen bei der Bearbeitung dieses Prüfungsteils helfen. Lesen Sie sie und lösen Sie anschließend die nächste Aufgabe.

Schritt 1: Beim ersten Lesen die einfachen Aufgaben lösen

Überfliegen Sie zuerst den Text, damit Sie wissen, worum es geht. Der Kontext ist wichtig!
Lösen Sie gleich die leichten Aufgaben. Wenn Sie etwas nicht sofort wissen, denken Sie nicht zu lange nach und machen Sie die nächste Aufgabe.

Schritt 2: Beim zweiten Lesen die restlichen Aufgaben lösen

Lesen Sie den Text zum zweiten Mal und versuchen Sie die Aufgaben zu lösen, bei denen Sie sich nicht sicher waren. Verlassen Sie sich auf Ihr Sprachgefühl.

Markieren Sie mit Bleistift die Lösungen, bei denen Sie nicht sicher sind, damit Sie diese später gleich finden und noch einmal überprüfen können.

TIPP *Auch wenn Sie sehr unsicher sind, markieren Sie auf jeden Fall etwas. Vielleicht treffen Sie ja gerade die richtige Lösung!*

Schritt 3: Kontrolle

Lesen Sie den Text noch einmal und überprüfen Sie Ihre Lösungen. Wenn Sie dann noch Zeit haben, sehen Sie sich die schwierigen Aufgaben noch einmal an.

TIPP *Versuchen Sie, die beiden Prüfungsteile (Teil 1 und 2) schnell zu lösen. Sie haben für beide Teile nur ca. 20 Minuten Zeit.*

Die nächste Aufgabe entspricht der Aufgabenstellung bei der Prüfung. Lösen Sie die Aufgabe. Arbeiten Sie ohne Wörterbuch und achten Sie auf die Zeit: Sie haben ca. 10 Minuten.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken 21 – 30 passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 21 – 30.

Liebe Nicole,

vielen Dank für deine lieben Geburtstagsgrüße. Schade, dass du nicht zu meiner Party kommen 21. Es hätte dir bestimmt Spaß gemacht, so viele Leute von früher 22.

Weißt du, was mein schönstes Geschenk war? Ich habe endlich einen Job! Ich habe dir ja in 23 letzten Brief geschrieben, dass ich viele Bewerbungen verschickt habe. Vor zwei Wochen 24 ich zu einem Bewerbungsgespräch bei einem Möbelhaus eingeladen und stell 25 vor, sie haben mich genommen!

Jetzt arbeite ich seit drei Wochen als Verkäuferin. Der Chef und die Kollegen sind sehr 26, die Kunden auch, 27 sie manchmal etwas anstrengend sein können.

Und ich habe auch schon Erfolge. Eine Kundin, 28 ich letzte Woche ein Bett verkauft habe, möchte sich jetzt auch eine Couch kaufen.

Das Gehalt finde ich auch o.k. Ich bekomme sogar eine Provision, 29 ich etwas verkaufe.

Nicole, wann sehen wir uns mal? Hast du am Wochenende Zeit? Ich könnte zu 30 kommen.

Liebe Grüße
Sabine

21. a) konntest
b) konnte
c) konntet

22. a) wiedergesehen
b) wiedersehen
c) wiederzusehen

23. a) meine
b) meinem
c) meinen

24. a) werde
b) wurde
c) würde

25. a) dich
b) dir
c) sich

26. a) nett
b) nette
c) netten

27. a) aber
b) obwohl
c) trotzdem

28. a) die
b) dem
c) der

29. a) wenn
b) wann
c) wie

30. a) dich
b) du
c) dir

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lösung

21 a); 22 c); 23 b); 24 b); 25 b); 26 a); 27 b); 28 c); 29 a); 30 c)
Im Folgenden wollen wir mit Ihnen zusammen die einzelnen Punkte dieses Prüfungsteils durchgehen und Ihnen die richtigen Lösungen erläutern. Wir verweisen hier auf das Grammatiktraining. Dort finden Sie Übungen zum jeweiligen grammatischen Thema.

Aufgabe 21: a
Das Subjekt ist „du": „du […] kommen konntest".
➥ Seite 100

Aufgabe 22: c
Infinitiv mit zu: Nach „Es macht Spaß" folgt ein Infinitiv mit „zu".
➥ Seite 119

Aufgabe 23: b
Deklination des Possessivbegleiters: Das Nomen „Brief" ist Maskulinum (der). Bei der Frage „wo?" folgt nach „in" der Dativ: „in meinem Brief".

Aufgabe 24: b
„Vor zwei Wochen" bedeutet eine Situation in der Vergangenheit. Passiv Präteritum wird so gebildet: Präteritum von „werden" + Partizip II („ich wurde … eingeladen").
➥ Seite 105

Aufgabe 25: b
Bei dem Verb „sich etwas vorstellen" ist das Reflexivpronomen im Dativ: „stell dir vor".
➥ Seite 109

Aufgabe 26: a
Verb + Adjektiv: Hier steht das Adjektiv in seiner prädikativen Form (Verb „sein" + Adjektiv). Es wird nicht dekliniert. Vergleichen Sie: „Die Kollegen sind nett." / „Das sind nette Kollegen."
➥ Seite 110

Aufgabe 27: b
Konjunktionen: Im Text steht das Verb am Ende, d. h. es handelt sich um einen Nebensatz. Einen Nebensatz kann hier nur „obwohl" einleiten. Die Konjunktionen „aber" und „trotzdem" verbinden zwei Hauptsätze.
➥ Seite 114

Aufgabe 28: c
Relativpronomen: Das Relativpronomen muss hier im Dativ stehen: „Ich habe der Kundin (DAT) ein Bett verkauft", im Text muss es also heißen: „Eine Kundin, der ich […] ein Bett verkauft habe."
➥ Seite 120

Aufgabe 29: a
Der Nebensatz ist ein Bedingungssatz: Bedingungen drückt man mit der Konjunktion „wenn" aus.
➥ Seite 114

Aufgabe 30: c
Präposition mit Dativ: Nach der Präposition „zu" folgt immer der Dativ: „zu dir".
➥ Seite 111

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprachbausteine Teil 2

Was sollen Sie tun?

Der Prüfungsteil beginnt mit einem kurzen Text, der ein Thema bzw. eine Situation vorgibt (meistens eine Anzeige). Dann folgt ein Text mit zehn Lücken, der sich darauf bezieht. Sie sollen zehn fehlende Wörter ergänzen, indem Sie aus 15 vorgegebenen Wörtern für jede Lücke das richtige auswählen.

Die folgenden Arbeitsschritte und Tipps können Ihnen bei der Bearbeitung dieses Prüfungsteils helfen. Lesen Sie sie und lösen Sie anschließend die nächste Aufgabe.

Schritt 1: Anzeige lesen

Lesen Sie zuerst die Anzeige, auf die sich der Brief bezieht. Der Inhalt ist für das Lösen der Aufgabe wichtig.

Schritt 2: Beim ersten Lesen die einfachen Aufgaben lösen

Überfliegen Sie zuerst den Text, damit Sie wissen, worum es geht. Der Kontext ist wichtig!
Lösen Sie gleich die leichten Aufgaben. Wenn Sie etwas nicht sofort wissen, denken Sie nicht zu lange nach und machen Sie die nächste Aufgabe.

Schritt 3: Beim zweiten Lesen die restlichen Aufgaben lösen

Lesen Sie den Text zum zweiten Mal und versuchen Sie die Aufgaben zu lösen, bei denen Sie sich nicht sicher waren. Verlassen Sie sich auf Ihr Sprachgefühl.

Markieren Sie die Lösungen, bei denen Sie nicht sicher sind, damit Sie diese später gleich finden und noch einmal überprüfen können.

TIPP *Auch wenn Sie sehr unsicher sind, kreuzen Sie auf jeden Fall etwas an. Vielleicht treffen Sie ja gerade die richtige Lösung!*

Schritt 4: Kontrolle

Lesen Sie den Text noch einmal und überprüfen Sie Ihre Lösungen. Wenn Sie dann noch Zeit haben, sehen Sie sich die schwierigen Aufgaben noch einmal an.

Die nächste Aufgabe entspricht der Aufgabenstellung bei der Prüfung. Lösen Sie die Aufgabe.
Arbeiten Sie ohne Wörterbuch und achten Sie auf die Zeit: Sie haben ca. 10 Minuten.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a – o) in die Lücken 31 – 40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen* bei Aufgaben 31 – 40.

Ferienwohnung in Bacharach am Rhein für max. 4 Personen mit Rheinblick in Bacharach-Medenscheid zu vermieten. Wohnraum: 55 m², Wohnzimmer mit zwei Schlafgelegenheiten, 1 Schlafzimmer, gut ausgestattete Küche, 1 Badezimmer, Terrasse, 4 Fahrräder, ab 300 € pro Woche.

Familie Schneider, Frankfurter Straße 12, 55422 Bacharach; ferienwohnung@schneider.de

Sehr geehrter Herr Schneider,

wir haben Ihre ...31... in der Süddeutschen Zeitung gelesen und interessieren uns sehr ...32... die Ferienwohnung. Wir sind vier Personen, zwei Erwachsene und zwei Kinder im Alter von 4 und 6 Jahren, und ...33... gern in den ersten beiden Septemberwochen zu Ihnen kommen. In diesem Zusammenhang haben wir noch einige Fragen:

Es ist möglich, ...34... wir dieses Jahr ohne Auto in den Urlaub fahren. Ist Ihr Ferienhaus gut vom Bahnhof zu erreichen? Gibt es gute Verkehrsverbindungen von Bacharach ...35... Medenscheid?

...36... würden wir gern wissen, ...37... die Fahrräder, die in Ihrer Anzeige genannt werden, im Mietpreis enthalten sind.

Es wäre schön, wenn Sie uns schnell antworten könnten, ...38... wir unseren Urlaub planen können. Vor allem die Kinder freuen sich schon ...39....

Über eine ...40... Antwort würden wir uns sehr freuen. Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen
Hans Albrecht

a) FÜR	b) NACH	c) MÜSSTEN	d) BESSER	e) ÜBER
f) OB	g) WÜRDEN	h) AUSSERDEM	i) DASS	j) ANZEIGE
k) UND	l) DAMIT	m) VIEL	n) BALDIGE	o) SEHR

*Antwortbogen s. Einleger, Seite 41

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lösung

31 j); 32 a); 33 g); 34 i); 35 b); 36 h); 37 f); 38 l); 39 o); 40 n)
Wie war Ihr Ergebnis? Womit hatten Sie Schwierigkeiten? Sicher ist dieser Prüfungsteil etwas schwieriger als Sprachbausteine Teil 1. Dort gab es pro Lücke immer nur drei mögliche Antworten.

Im Folgenden wollen wir mit Ihnen zusammen die einzelnen Punkte dieses Prüfungsteils durchgehen und Ihnen die richtigen Lösungen erläutern.

Aufgabe 31: j
An dieser Stelle muss ein Nomen stehen, da direkt davor ein Possessivartikel („Ihre") steht. Das einzige Nomen im Kasten ist „Anzeige".

Aufgabe 32: a
Verben mit Präpositionen: Das Verb „sich interessieren" braucht die Präposition „für": „sich interessieren für" (+ AKK).
➥ Seite 106

Aufgabe 33: g
In dem Satz wird ein Wunsch geäußert, deswegen muss dort Konjunktiv II stehen: „würd-" + „gern kommen".
➥ Seite 104

Aufgabe 34: i
Die Konjunktion „dass" leitet u. a. Nebensätze nach Ankündigungen wie „Es ist möglich, …", „Es ist schade, …", „Es wäre wichtig, …" usw. ein.

Aufgabe 35: b
Lokale Präpositionen: Bei der Frage „wohin?" folgt bei Ortsnamen („Medenscheid") die Präposition „nach".
➥ Seite 111

Aufgabe 36: h
Textverbindung: „Außerdem" bedeutet hier: Herr Albrecht möchte noch etwas / eine zweite Sache wissen.

Aufgabe 37: f
Indirekter Fragesatz: Da es sich um einen Ja-/Nein-Fragesatz handelt („ob die Fahrräder […] im Mietpreis enthalten sind" → „Sind die Fahrräder […] im Mietpreis enthalten?"), muss der indirekte Fragesatz mit „ob" anfangen.
➥ Seite 118

Aufgabe 38: l
Mit der Konjunktion „damit" drückt man eine Absicht, einen Plan aus (im Text: die Absicht, den Urlaub zu planen).
➥ Seite 115

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Aufgabe 39: o
Wortschatz: „sehr" verstärkt eine Aussage.

Aufgabe 40: n
An dieser Stelle muss ein dekliniertes Adjektiv stehen, da direkt davor ein Artikel („eine") und dahinter ein Nomen („Antwort") steht. Das einzige passende Adjektiv ist „baldige".

Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil im Kurs

1. Machen Sie eine Kursstatistik zu den Fehlern, die Sie in den Aufgaben gemacht haben. Notieren Sie an der Tafel alle Fehler und machen Sie entsprechende Anzahl von Strichen.

Beispiel:

1. Adjektivdeklination 𝍸 𝍸 ///
2. Konjunktiv II 𝍸 𝍸
3. Relativsätze ///
4. Präpositionen 𝍸 /
5. Wortschatz //

Wiederholen Sie im Kurs Grammatikthemen mit den meisten Fehlern.

2. Arbeiten Sie in kleinen Gruppen und entwerfen Sie zu den ausgewählten Grammatikthemen eigene Übungen. Schreiben Sie die Aufgaben auf Arbeitsblätter und tauschen Sie sie mit anderen Gruppen.

Beispiel: Adjektivdeklination

Ich kaufe mir ..... Bücher.
a) neue
b) neuen
c) neues

3. Arbeiten Sie zu zweit. Jeder schreibt einen Brief. Tauschen Sie anschließend die Briefe aus und korrigieren Sie sie gegenseitig. Besprechen Sie die Fehler im Kurs.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hörverstehen: Übersicht

Der Prüfungsteil Hörverstehen besteht aus drei Teilen:

Teil 1

Lernziel: Globalverstehen
Sie sollen die Hauptinformationen kurzer Hörtexte verstehen. Zu jedem Hörtext gibt es eine Aussage. Sie sollen entscheiden, ob die Aussage richtig oder falsch ist, d. h. ob die Aussage das wiedergibt, was die Person gesagt hat oder nicht.

Textsorte: fünf Hörtexte – Gesprächsbeiträge zu einem Thema – mit fünf Aufgaben
Sie hören die Texte einmal.

Teil 2

Lernziel: Detailverstehen
Sie sollen einen längeren Hörtext in seinen Einzelinformationen genau verstehen. Dazu gibt es Aussagen und Sie sollen entscheiden, ob die Aussagen richtig oder falsch sind, d. h. ob es im Hörtext so gesagt wurde oder nicht.

Textsorte: ein längeres Gespräch/Interview mit zehn Aufgaben
Sie hören den Text zweimal.

Teil 3

Lernziel: Selektives Verstehen
Sie sollen in kurzen Hörtexten bestimmte Informationen erkennen und verstehen. Zu jedem Hörtext gibt es eine Aussage. Sie sollen entscheiden, ob die Aussage richtig oder falsch ist, d. h. ob in den Hörtexten bestimmte Informationen gesagt wurden oder nicht.

Textsorte: fünf kurze Hörtexte mit fünf Aufgaben
Sie hören die Texte zweimal.

Zeit insgesamt: ca. 30 Minuten.
Die Sprecherinnen und Sprecher der Hörtexte können einen leichten Akzent haben, da sie aus unterschiedlichen deutschsprachigen Regionen kommen.

Sie dürfen während des ganzen Prüfungsteils kein Wörterbuch benutzen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hörverstehen Teil 1

In diesem Prüfungsteil wird Globalverstehen geprüft, d. h. Sie sollen zeigen, ob Sie das Wichtigste, die Hauptinformationen mehrerer Hörtexte verstanden haben.

Was sollen Sie tun?

Sie hören fünf Personen, die sich zu einem Thema äußern. Sie hören diese Stellungnahmen nur einmal. Dazu lesen Sie fünf Aussagen. Sie sollen entscheiden, ob die Aussagen das Gehörte wiedergeben: richtig = plus (+), falsch = minus (–).

Lesen Sie vor dem Hören die Sätze genau. Sie haben dafür 30 Sekunden Zeit. Unterstreichen Sie wichtige Wörter. So bekommen Sie auch schon eine Idee, zu welchem Thema die Personen etwas sagen werden.

Vor den einzelnen Stellungnahmen hören Sie eine kurze Einleitung, in der Sie das Thema erfahren, zu dem die fünf Personen etwas sagen werden. Hören Sie also von Anfang an genau zu.

Lösen Sie zur Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil die folgenden Aufgaben.

1. Lesen Sie die Aussagen. Was ist das Thema? Notieren Sie.

1. Wir lieben uns. Das ist das Wichtigste. Warum sollten wir heiraten?
2. Ich finde, dass es für Kinder besser ist, wenn die Eltern verheiratet sind.
3. Heute ist das doch ganz anders. Früher hat man keine Wohnung gefunden, wenn man nicht verheiratet war.
4. Ich finde, wenn man sich liebt und zusammen bleiben will, muss man sich auch entscheiden. Und das haben wir gemacht.
5. Wir haben geheiratet, weil wir in einem kleinen Dorf leben. Das ging nicht anders. Und inzwischen sind wir auch glücklich mit unserer Entscheidung.

Thema: .....

2 **2. Hören Sie jetzt die Einleitung und überprüfen Sie Ihre Lösung in Aufgabe 1.**

Die nächste Aufgabe entspricht der Aufgabenstellung bei der Prüfung. Lösen Sie die Aufgabe. Arbeiten Sie ohne Wörterbuch.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

3 – 6 **3. Sie hören nun fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören diese Texte nur einmal.**

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41 bis 45 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 41 – 45. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen*.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41 bis 45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

41. Die Frau möchte, dass der Protest gegen das Rauchverbot aufhört.

42. Die Frau hat Angst, durch das Rauchverbot weniger Geld zu verdienen.

43. Der Mann findet, dass es einige Zeit braucht, bis das Rauchverbot akzeptiert wird.

44. Der Mann findet das Gesetz nicht so schlimm, weil es Raucherräume gibt.

45. Die Frau denkt, das Verhalten der Gäste hat sich seit dem Rauchverbot nicht geändert.

Womit hatten Sie Schwierigkeiten? Vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit der Lösung auf Seite 39.

Im Folgenden möchten wir mit Ihnen zusammen die Aufgabe Schritt für Schritt durchgehen, Ihnen einen möglichen Lösungsweg zeigen, die Lösungen erklären und Tipps zu diesem Prüfungsteil geben.

*Antwortbogen s. Einleger, Seite 41

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schritt 1: Vor dem Hören Aussagen lesen, wichtige Wörter unterstreichen und das Thema bestimmen

Lesen Sie alle Aussagen auf Seite 37 noch einmal und unterstreichen Sie die wichtigsten Wörter. Sie haben dafür 30 Sekunden Zeit.

Beispiel:

41. Die Frau möchte, dass der Protest gegen das Rauchverbot aufhört.

42. ...

Was ist das Thema? Notieren Sie. .....

Schritt 2: Die Einleitung hören und das Thema überprüfen

4 **Hören Sie die Einleitung noch einmal. Haben Sie das Thema oben richtig eingeschätzt?**

TIPP *Wenn der Hörtext beginnt, hören Sie auf zu lesen. Hören Sie genau zu, denn jetzt wird das Thema genannt.*

Schritt 3: Den ersten Gesprächsbeitrag hören

5 **Hören Sie jetzt den ersten Gesprächsbeitrag noch einmal. Achten Sie dabei auf die unterstrichenen Wörter.**

TIPP *Wenn Sie etwas nicht verstehen, werden Sie nicht nervös, sondern konzentrieren Sie sich immer auf jede einzelne Aufgabe.*

Schritt 4: Die Lösung markieren

Ist die erste Aussage richtig oder falsch? Markieren Sie im Antwortbogen.

TIPP *Zwischen den einzelnen Texten gibt es immer eine Pause von 15 Sekunden. Sie können die Lösung schon während des Hörens oder in der Zwischenpause markieren.*

Schritt 5: Weitere Gesprächsbeiträge hören und die Aufgaben lösen

6 **Hören Sie die anderen Gesprächsbeiträge noch einmal und lösen Sie die Aufgaben auf Seite 37. Gehen Sie dabei wie beim ersten Gesprächsbeitrag vor (Schritt 3 und 4).**

TIPP *Lesen Sie in den Zwischenpausen die nächste Aufgabe und die Wörter, die Sie unterstrichen haben. Wenn Sie etwas nicht verstanden haben und die Lösung nicht wissen oder unsicher sind, markieren Sie trotzdem etwas. Sie haben eine fünfzigprozentige Chance, dass Sie das Richtige markieren!*

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lösung

41. –; 42. +; 43. +; 44. –; 45. –
Im Folgenden wollen wir Ihnen die richtigen Lösungen erläutern.

Aufgabe 41
41. Die Frau möchte, dass der Protest gegen das Rauchverbot aufhört. ☐ + ■ –

Im Hörtext kommt das Wort „aufhören" vor, aber in einem anderen Kontext: „[…] mich hat immer der Rauch gestört. Ich finde es sehr angenehm, dass das jetzt aufhört." Die Frau möchte nicht, dass der Protest gegen das Rauchverbot aufhört, sondern das Rauchen in Kneipen.

Aufgabe 42
42. Die Frau hat Angst, durch das Rauchverbot weniger Geld zu verdienen. ■ + ☐ –

Im Hörtext heißt es: „Ich fürchte um meine Existenz. Seit dem Rauchverbot haben wir 30 % weniger Gäste […]" Die Frau hat Angst, dass sie ihre Kneipe schließen muss.

Aufgabe 43
43. Der Mann findet, dass es einige Zeit braucht, bis das Rauchverbot akzeptiert wird. ■ + ☐ –

Der Mann sagt: „Irgendwann werden sie es auch gut finden, dass es Gesetze gibt, die die Gesundheit schützen." Er denkt, dass „irgendwann" – also nach bestimmter Zeit – das Rauchverbot akzeptiert wird.

Aufgabe 44
44. Der Mann findet das Gesetz nicht so schlimm, weil es Raucherräume gibt. ☐ + ■ –

Im Hörtext heißt es: „Dass man in Restaurants nicht rauchen darf, finde ich nicht so schlimm. Aber in Kneipen nicht rauchen? […] ich werde mich nicht in einen Raucherraum […] setzen." Der Mann findet das Rauchverbot in Restaurants gut, aber in Kneipen nicht. Die Raucherräume sind für ihn keine Lösung.

Aufgabe 45
45. Die Frau denkt, das Verhalten der Gäste hat sich seit dem Rauchverbot nicht geändert. ☐ + ■ –

Die Frau sagt: „Und zwar sind früher viele Gäste nach dem Essen länger geblieben […] Das ist jetzt nicht mehr so, die meisten gehen gleich nach dem Essen." Die Gäste verhalten sich jetzt anders, sie bleiben nicht mehr so lange.

Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil im Kurs

1. Hören Sie im Radio (auch über Internet) deutschsprachige Nachrichten. Was ist in der Welt passiert? Notieren Sie kurz alle Ereignisse.

2. Bringen Sie Ihre Notizen in den Kurs und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse. Versuchen Sie die Nachrichten zu rekonstruieren.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hörverstehen Teil 2

Beim Detailverstehen kommt es darauf an, etwas genau zu verstehen. Hören Sie ganz konzentriert zu, denn jede Information kann für die Lösung wichtig sein.

Was sollen Sie tun?

Sie hören ein Interview oder ein Gespräch zu einem Thema. Sie hören den Text zweimal. Zu dem Hörtext gibt es zehn Aussagen. Sie sollen entscheiden: Entsprechen die Sätze dem Hörtext? Wurde es so gesagt (richtig = +) oder nicht (falsch = –)?

Mit der folgenden Aufgabe können Sie sich auf den Prüfungsteil vorbereiten.

7 **1. Hören Sie ein Gespräch. Notieren Sie, wie die Wörter im Hörtext ausgedrückt werden.**

1. man schenkt am liebsten .....
2. nicht teuer .....
3. als Geschenk kaufen .....
4. die Zahl nimmt zu .....

7 **2. Hören Sie den Text noch einmal. Sind die Aussagen richtig? Markieren Sie.**

		+	–
1.	Heute schenkt man wieder am liebsten Bücher zu Weihnachten.	☐	☐
2.	Bücher sind persönlich und nicht teuer.	☐	☐
3.	Viele Kunden kaufen lieber Handys und Sportartikel als Geschenk.	☐	☐
4.	Bis Ende des Jahres wird die Zahl der verkauften Bücher auf 5 Millionen zunehmen.	☐	☐

Die nächste Aufgabe entspricht der Aufgabenstellung bei der Prüfung. Lösen Sie die Aufgabe. Arbeiten Sie ohne Wörterbuch.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

8 – 9 3. Sie hören nun ein Gespräch. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören das Gespräch zweimal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46 bis 55 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen* bei den Aufgaben 46 bis 55. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46 – 55. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

46. Fahrradkuriere sind immer schneller und billiger als andere Kurierdienste.

47. Trotz Internet gibt es noch genug Arbeit für Fahrradkuriere.

48. Die Fahrradkuriere müssen jede Lieferung unterschreiben.

49. In seiner Firma arbeiten vor allem Studenten.

50. Oliver arbeitet nicht mehr als 30 Stunden pro Woche.

51. Je mehr Stunden er arbeitet, desto mehr verdient er.

52. Er findet es anstrengend, jeden Tag 70 bis 120 Kilometer Rad zu fahren.

53. Ihm gefällt, dass er sich gut mit seinen Kollegen versteht.

54. Die größte Gefahr sieht er in den vielen Autos auf der Straße.

55. Zwischen den alten und den jungen Kollegen gibt es wenig Kontakt.

Womit hatten Sie Schwierigkeiten? Vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit der Lösung auf Seite 43.

Im Folgenden möchten wir mit Ihnen zusammen die Aufgabe Schritt für Schritt durchgehen, Ihnen einen möglichen Lösungsweg zeigen, die Lösungen erklären und Tipps zu diesem Prüfungsteil geben.

* Antwortbogen, s. Einleger Seite 41

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schritt 1: Vor dem Hören Aussagen lesen, wichtige Wörter unterstreichen und das Thema bestimmen

Lesen Sie die Aussagen auf Seite 41 noch einmal, unterstreichen Sie die wichtigsten Wörter und versuchen Sie, das Thema des Gesprächs zu bestimmen. Sie haben dafür eine Minute Zeit.

Beispiel:

46. Fahrradkuriere sind immer schneller und billiger als andere Kurierdienste.

TIPP *Für das Lesen haben Sie eine Minute Zeit. Hören Sie sofort auf zu lesen, wenn das Gespräch anfängt.*

Schritt 2: Beim ersten Hören auf die unterstrichenen Wörter achten

9 **Hören Sie jetzt das Gespräch noch einmal. Vergleichen Sie den Inhalt der Aussagen mit dem Hörtext, achten Sie dabei auf die unterstrichenen Wörter.**

TIPP *Werden Sie nicht nervös, wenn Sie nicht alles verstehen. Hören Sie weiter. Sie werden das Gespräch noch ein zweites Mal hören.*

Schritt 3: Lösungen markieren

Sind die Aussagen richtig oder falsch? Markieren Sie auf Seite 41 die Lösungen, die Sie sicher wissen. Markieren Sie mit Bleistift die Lösungen, bei denen Sie nicht sicher sind.

Beispiel:

46. Fahrradkuriere sind immer schneller und billiger als andere Kurierdienste. ☐ + ■ –

TIPP *Die Aussagen folgen immer der Reihenfolge des Hörtextes. Sie können die Lösung auch schon während des Hörens markieren, wenn Sie die Antwort wissen.*

Schritt 4: Beim zweiten Hören Lösungen überprüfen und offene Aufgaben lösen

9 **Hören Sie das Gespräch noch einmal und konzentrieren Sie sich auf die Stellen im Hörtext, bei denen Sie nicht sicher waren. Überprüfen Sie dabei die auf Seite 41 markierten Lösungen und versuchen Sie die offenen Aufgaben zu lösen.**

TIPP *Stellen Sie sich immer die Frage: Wird das im Text gesagt oder nicht? Und vergessen Sie nicht: Markieren Sie auf jeden Fall etwas. Sie haben eine fünfzigprozentige Chance, dass Sie das Richtige markieren!*

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lösung

46. –; 47. +; 48. –; 49. +; 50. –; 51. –; 52. –; 53. +; 54. –; 55. –
Im Folgenden wollen wir Ihnen die richtigen Lösungen erläutern.

Aufgabe 46

46. Fahrradkuriere sind immer schneller und billiger als andere Kurierdienste. + ■ –

Im Text heißt es: „Weil wir Sachen auf kurzen Strecken preiswert und schnell von A nach B bringen." Fahrradkuriere sind also nicht immer schneller und billiger.

Aufgabe 47

47. Trotz Internet gibt es noch genug Arbeit für Fahrradkuriere. ■ + □ –

Oliver antwortet auf die Frage „Der Versand von Daten per E-Mail hat Sie nicht arbeitslos gemacht?" mit einem eindeutigen „Nein" und erklärt dann warum.

Aufgabe 48

48. Die Fahrradkuriere müssen jede Lieferung unterschreiben. + ■ –

Oliver sagt: „Wir […] bekommen am Empfang einer Firma […] eine Unterschrift."
Die Kuriere müssen keine Unterschrift leisten, sondern sie erhalten eine Unterschrift.

Aufgabe 49

49. In seiner Firma arbeiten vor allem Studenten. ■ + □ –

Bei Olivers Firma („Arbeitgeber") arbeiten „vor allem studentische Angestellte".

Aufgabe 50

50. Oliver arbeitet nicht mehr als 30 Stunden pro Woche. + ■ –

Oliver sagt: „Ich als Festangestellter muss mindestens 30 Stunden die Woche arbeiten, manchmal auch mal mehr."

Aufgabe 51

51. Je mehr Stunden er arbeitet, desto mehr verdient er. + ■ –

Die Kuriere werden nicht nach Stunden bezahlt, sondern nach Aufträgen: „Wir alle werden nach Aufträgen bezahlt. Wenn man genug Aufträge fährt […] kann man so 1.500 bis 1.700 Euro brutto verdienen."

Aufgabe 52

52. Er findet es anstrengend, jeden Tag 70 bis 120 Kilometer Rad zu fahren. + ■ –

Laut Oliver sind die Stopps anstrengend, nicht das Radfahren: „Aber anstrengend sind die Stopps zwischendurch."

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Aufgabe 53

53. Ihm gefällt, dass er sich gut mit seinen Kollegen versteht. ■ + □ –

Im Hörtext heißt es: „Es ist eine nette Gemeinschaft, es gibt einen guten Zusammenhalt […] Die einzelnen Kuriere helfen sich untereinander."

Aufgabe 54

54. Die größte Gefahr sieht er in den vielen Autos auf der Straße. □ + ■ –

Oliver sagt nicht, was die größte Gefahr ist. Er nennt alle Verkehrsteilnehmer und sagt: „Es gibt überall schwarze Schafe und jeder hat auch mal einen schlechten Tag."

Aufgabe 55

55. Zwischen den alten und den jungen Kollegen gibt es wenig Kontakt. □ + ■ –

Zwischen Jung und Alt gibt es Kontakt auch dann, wenn die Jungen aufgehört haben zu arbeiten: „Vielen fällt aber die Trennung vom Job und der Szene schwer, deswegen halten sie auch später oft noch Kontakt zu den alten Kollegen."

Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil im Kurs

1. Wählen Sie einen Hörtext aus Ihrem Lehrbuch aus, der Sie interessiert. Machen Sie sich beim Hören Notizen. Hören Sie die Aufnahme noch zweimal und erweitern Sie Ihre Notizen. Ergänzen Sie so bei jedem Hören weitere Details.

2. Tauschen Sie nach dem dritten Hören Ihre Notizen mit den Notizen einer Partnerin / eines Partners aus und vergleichen Sie sie.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hörverstehen Teil 3

Beim selektiven Hören sollen Sie gezielt bestimmte Informationen aus dem Text heraushören. Sie suchen Informationen, die für die Lösung wichtig sind. Welche Informationen das genau sind, erfahren Sie in den Aufgaben.

Was sollen Sie tun?

Sie hören fünf kurze Texte aus Alltagssituationen (Durchsagen am Bahnhof, im Zug, im Supermarkt, Wetterbericht usw.). Sie hören die Texte zweimal. Zu jedem Hörtext gibt es eine Aussage. Sie müssen entscheiden: Entspricht die Aussage dem Hörtext? Wurde es so gesagt (= richtig/+) oder nicht (= falsch/–)?

Unterstreichen Sie auch hier wichtige Wörter.
Vor jedem Kurztext hören Sie einen einleitenden Satz, der sehr wichtig ist. Hier wird die Situation kurz vorgestellt.

Lösen Sie zur Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil die folgenden Aufgaben.

1. Lesen Sie die Aussage und unterstreichen Sie die Wörter, die Ihrer Meinung nach wichtig für die Lösung sein könnten.

Heute Abend gibt es im Fernsehen einen spannenden Film.

10 **2. Hören Sie die Ansage. Ist die Aussage richtig (+) oder falsch (–)? Markieren Sie.**

Heute Abend gibt es im Fernsehen einen spannenden Film. ☐ + ☐ –

Die nächste Aufgabe entspricht der Aufgabenstellung bei der Prüfung. Lösen Sie die Aufgabe. Arbeiten Sie ohne Wörterbuch.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

11 – 20 **3. Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören jeden Text zweimal.**

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56 bis 60 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 56 bis 60 auf dem Antwortbogen*. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch.

56. Bis Samstag sind Steaks von Rind und Schwein im Angebot.

57. Am Samstagabend soll es gutes Wetter geben.

58. Auf der A8 werden das ganze Wochenende Staus erwartet.

59. Herr Holzmann hat diese Woche keine Zeit.

60. Es gibt in vier Wochen noch ein Konzert der „Ärzte".

Womit hatten Sie Schwierigkeiten? Vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit der Lösung auf Seite 47.

Im Folgenden möchten wir mit Ihnen zusammen die Aufgabe Schritt für Schritt durchgehen, Ihnen einen möglichen Lösungsweg zeigen, die Lösungen erklären und Tipps zu diesem Prüfungsteil geben.

Die Hörtexte werden mit kurzen Pausen nacheinander vorgespielt. Sie haben vor jedem Hörtext fünf Sekunden Zeit, die jeweilige Aussage zu lesen. Dann hören Sie den Text. Danach folgt ca. fünf Sekunden Pause, bevor der Text noch einmal abgespielt wird. Sie haben also für jede Aufgabe nur wenig Zeit.

Schritt 1: Vor dem Hören die Aussage lesen und wichtige Wörter unterstreichen

Lesen Sie die erste Aussage oben und unterstreichen Sie die wichtigsten Wörter.

Schritt 2: Beim ersten Hören auf bestimmte Wörter achten, Lösung markieren

12 **Hören Sie den ersten Hörtext. Achten Sie auf die Einleitung am Anfang und auf die unterstrichenen Wörter. Markieren Sie bei der ersten Aussage oben die Lösung.**

TIPP *Sie können schon während des Hörens oder in der kurzen Pause zwischen dem ersten und zweiten Hören die Lösung markieren.*

Schritt 3: Beim zweiten Hören die Lösung überprüfen

12 **Hören Sie den Hörtext noch einmal, vergleichen Sie den Inhalt der Aussagen mit dem Hörtext und überprüfen Sie Ihre Lösung.**

TIPP *Vergessen Sie nicht: Markieren Sie auf jeden Fall bei jeder Aussage eine Lösung!*

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schritt 4: Weitere Texte hören und die Aufgaben lösen

13 – 20 **Hören Sie die anderen Hörtexte noch einmal und markieren Sie bei den Aufgaben auf Seite 46 die Lösungen. Gehen Sie dabei wie beim ersten Hörtext vor (Schritt 1 bis 3).**

Lösung

56. –; 57. +; 58. –; 59. +; 60. +
Im Folgenden wollen wir Ihnen die richtigen Lösungen erläutern.

Aufgabe 56

56. Bis Samstag sind Steaks von Rind und Schwein im Angebot. ☐ + ■ –

Im Hörtext heißt es: „haben wir heute ein besonderes Angebot für Sie […] frische Steaks von Rind oder Schwein […]" Steaks sind also nur heute im Angebot.

Aufgabe 57

57. Am Samstagabend soll es gutes Wetter geben. ■ + ☐ –

Im Hörtext heißt es: „Der Samstag beginnt mit Wolken […] Am Nachmittag klart es auf und die Sonne lässt sich wieder sehen […] Temperaturen zwischen 20 und 25 Grad." Das ist gutes Wetter.

Aufgabe 58

58. Auf der A8 werden das ganze Wochenende Staus erwartet. ☐ + ■ –

In der Meldung heißt es: „Die A 8 […] ist bis einschließlich Samstag früh […] gesperrt. Im Moment […] mehrere Kilometer Stau." Staus gibt es also heute, nicht am Wochenende.

Aufgabe 59

59. Herr Holzmann hat diese Woche keine Zeit. ■ + ☐ –

Im Hörtext heißt es: „Leider bin ich diese Woche geschäftlich unterwegs. Wir müssen den Termin also verschieben."

Aufgabe 60

60. Es gibt in vier Wochen noch ein Konzert der „Ärzte". ■ + ☐ –

Der Radiosprecher sagt: „Wer […] noch einen Monat warten kann, der sollte sich den Hessentag in Homburg vormerken, denn dort tritt die Band am 15. September auf."

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil im Kurs

Arbeiten Sie in Gruppen. Sammeln Sie zu den folgenden Situationen wichtige Wörter und Formulierungen und schreiben Sie sie auf. Jede Gruppe bearbeitet drei Situationen. Hängen Sie die Listen im Kurs aus. Sie können sie auch für alle kopieren.

1. Ansagen im Zug
2. Ansagen in U-Bahnen, Bussen und Straßenbahnen
3. Kinoansagen am Telefon
4. Ansagen im Supermarkt
5. Ansagen im Kaufhaus/Warenhaus
6. Ansagen im Bahnhof
7. Programmhinweise im Radio
8. Wetterbericht im Radio
9. Verkehrsnachrichten im Radio
10. Wegbeschreibung auf dem Anrufbeantworter
11. Weitere Nachrichten auf dem Anrufbeantworter (Terminvorschlag, Terminabsage, Terminänderung)
12. Nachrichten/Ansagen auf dem Anrufbeantworter eines Arztes

Ansagen im Zug

Ankunft
Abfahrt
Verspätung
ICE
Bahnsteig/Gleis

Der ICE nach Berlin hat 20 Minuten Verspätung.
Abfahrt heute von Gleis 3.
...

Kinoansagen am Telefon

Film
Kino
Uhrzeit
Programmänderungen

Anfang des Films: 20 Uhr
Jeden Samstag gibt es eine Spätvorstellung um 22 Uhr.
Bitte beachten Sie folgende Programmänderung.
...

Wetterbericht im Radio

Wetter am Morgen/Abend/Wochenende
Temperaturen am Tag / in der Nacht
Regen/Sonne/Wind

Und hier die Wettervorhersage für das Wochenende.
... fällt örtlich Regen.
Die Nacht ist relativ mild.
Morgen ist es stark bewölkt.
...

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schriftlicher Ausdruck: Übersicht

Im Prüfungsteil „Schriftlicher Ausdruck" müssen Sie einen persönlichen Brief (an eine Freundin / einen Freund oder eine/n Bekannte/n) oder einen halbformellen Brief (an eine nur flüchtig bekannte oder eine unbekannte Person) schreiben.

Was sollen Sie tun?

Sie sollen auf einen Brief, ein Fax, eine E-Mail, eine Anzeige oder Ähnliches mit einem Brief antworten (maximal 150 Wörter). In der Prüfungsaufgabe sind vier Punkte vorgegeben, die Sie in Ihrem Brief behandeln sollen. Sie haben dafür 30 Minuten Zeit und dürfen kein Wörterbuch benutzen.

In der Prüfung bekommen Sie ein Aufgabenblatt, einen Antwortbogen (s. Einleger, Seite 42/43) und ein gestempeltes Konzeptpapier. Das Konzeptpapier dürfen Sie für Ihre Notizen verwenden. Den fertigen Brief müssen Sie auf den Antwortbogen übertragen. Planen Sie dafür ca. zehn Minuten ein.

Die folgenden Hinweise können Ihnen beim Verfassen des Briefes helfen. Lesen Sie sie und lösen Sie anschließend die Aufgabe unten.

Fangen Sie nicht jeden Satz mit „ich" an. Sie können Sätze z. B. mit „außerdem", „vielleicht", „gern", „natürlich" oder auch mit einem Nebensatz beginnen.

Schreiben Sie nicht nur kurze Sätze. Wenn Sie Sätze gut miteinander verbinden, bekommen Sie mehr Punkte bei der Bewertung. Hier helfen Konjunktionen wie z. B. „wenn", „weil", „dass", „ob" usw.
Vergleichen Sie:
nicht so gut: „Ich interessiere mich für das Ferienhaus. Ich möchte reservieren. Ich habe noch einige Fragen."
besser: „Ich schreibe Ihnen, weil ich mich für das Ferienhaus interessiere. Ich würde gern reservieren. Allerdings habe ich noch einige Fragen."

1. Schreiben Sie den Brief neu und verbinden Sie die Sätze. Die Wörter rechts helfen.

Hallo Rebecca,
du fragst mich, was ich in meiner Freizeit mache. Ich lese gern und viel.
Ich gehe gern ins Kino. Ich mache viel Sport. Ich schwimme gern und fahre Fahrrad. Ich gehe in Cafés, wenn ich Freunde treffen will.
Ist das ein Hobby? Ich weiß nicht. Ich fahre auch gern in Urlaub.
Ich habe aber nur wenig Zeit.
Wir sehen uns nächstes Wochenende. Ich freue mich. Ich kann dir meine Stadt zeigen. Wir können zusammen eine Fahrradtour machen. Hast du Lust?
Bis bald und liebe Grüße
Lola

außerdem
sonst / und zwar
Wenn … / oft
ob / auch / natürlich
leider
Ich freue mich, dass …
dann / oder / wenn

Auf den folgenden Seiten können Sie beide Briefvarianten (den persönlichen und den halbformellen Brief) üben. Die nächste Aufgabe entspricht der Aufgabenstellung bei der Prüfung. Schreiben Sie einen Brief. Arbeiten Sie ohne Wörterbuch und achten Sie auf die Zeit: Sie haben 30 Minuten.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

1. Persönlicher Brief

2. Auf Ihrem letzten Campingurlaub am Bodensee haben Sie Tobias, einen netten Österreicher, kennen gelernt. Einen Monat nach Ihrer Rückkehr schreibt Tobias Ihnen den folgenden Brief.

Wien, den ...

Liebe/r ...,

erinnerst du dich an den schönen Urlaub am Bodensee? Ich wollte dir schon die ganze Zeit schreiben, hatte aber wenig Zeit. Jetzt hat es endlich geklappt.

Wie geht es dir? Bei mir läuft alles super. Ich bin inzwischen mit dem Studium fertig und hoffe, dass ich bald eine Arbeit finde.

Und das Beste: Ich habe endlich eine größere Wohnung gefunden. Und das möchte ich feiern. Hast du Lust, mich zu besuchen und mitzufeiern?

Die Party findet am Samstag, dem 5. September statt. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Du brauchst nichts mitzubringen außer vielleicht Musik aus deinem Land. Wir wollen ja auch tanzen!

Und wenn du schon mal in Wien bist, kannst du auch etwas länger bleiben. Schlafen kannst du bei mir, Platz gibt es genug. Überleg es dir, ich würde mich sehr freuen, dich wiederzusehen. Meine neue Adresse ist Linzer Straße 400, 1140 Wien. Und am Sonntag könnte ich dir Wien zeigen, die Stadt wird dir bestimmt gefallen.

Lass bald etwas von dir hören!

Viele Grüße
Tobias

Antworten Sie Ihrem Bekannten.

Schreiben Sie in Ihrem Brief etwas zu den folgenden vier Punkten:

- dass Sie gern kommen möchten
- ob Sie noch jemanden mitbringen können
- was Sie mitbringen möchten: Musik? Sonst etwas?
- wie Sie sich auf einen Besuch Wiens vorbereiten können

Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte. Vergessen Sie Datum und Anrede nicht, und schreiben Sie auch eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Sie haben 30 Minuten Zeit den Brief zu schreiben.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Womit hatten Sie Schwierigkeiten? Haben Sie die Situation richtig verstanden? Haben Sie zu allen vier Punkten etwas geschrieben? Haben Sie an eine passende Einleitung und einen passenden Schluss gedacht? Haben Sie die Sätze gut miteinander verbunden? Konnten Sie den Brief in 30 Minuten schreiben? Ein Beispiel dafür, wie eine Antwort an Tobias aussehen könnte, finden Sie im Lösungsschlüssel (Einleger, Seite 13).

Im Folgenden möchten wir mit Ihnen zusammen die Aufgabe Schritt für Schritt durchgehen und Ihnen einige Tipps geben, die Sie beim Schreiben beachten sollten.

Schritt 1: Den Brief und die Punkte genau lesen

Lesen Sie genau den Brief, den Sie beantworten sollen, und die vier Punkte, zu denen Sie etwas schreiben sollen.

Was ist die Situation? Wer ist die Person? Müssen Sie „du" (= im persönlichen Brief) oder „Sie" (= im halbformellen Brief) verwenden?

Schritt 2: Die Reihenfolge der Punkte bestimmen und zu jedem Punkt mindestens zwei Sätze schreiben

Überlegen Sie sich die Reihenfolge der Punkte. Sie müssen die Punkte nicht in der vorgegebenen Reihenfolge behandeln. Schreiben Sie zuerst auf das Konzeptpapier zu jedem Punkt ca. zwei Sätze.

TIPP *Vergessen Sie keinen Punkt und behandeln Sie auch nicht zwei Punkte in einem Satz, sonst werden Ihnen Punkte abgezogen.*

Schritt 3: Datum, Anrede, Briefanfang, Schlusssatz, Gruß und Unterschrift

Überlegen Sie sich einen Briefanfang und einen passenden Schlusssatz. Schreiben Sie dann Ihren Brief auf den Antwortbogen. Vergessen Sie am Anfang das Datum und die Anrede und am Ende den Gruß und die Unterschrift nicht.

TIPP *Spätestens nach 20 Minuten sollten Sie anfangen, Ihre Notizen auf den Antwortbogen zu übertragen. Bewertet wird nur das, was auf dem Antwortbogen steht!*

Schritt 4: Den Brief lesen und überprüfen

Lesen Sie den Brief noch einmal. Überprüfen Sie Folgendes:

Haben Sie alle vier Punkte behandelt? Stimmt die Anrede („du"/„Sie")? Haben Sie einen passenden

Womit hatten Sie Schwierigkeiten? Haben Sie die Situation richtig verstanden? Haben Sie zu allen vier Punkten etwas geschrieben? Haben Sie an eine passende Einleitung und einen passenden Schluss gedacht? Haben Sie die Sätze gut miteinander verbunden? Konnten Sie den Brief in 30 Minuten schreiben? Ein Beispiel dafür, wie eine Antwort an Tobias aussehen könnte, finden Sie im Lösungsschlüssel (Einleger, Seite 13).

Im Folgenden möchten wir mit Ihnen zusammen die Aufgabe Schritt für Schritt durchgehen und Ihnen einige Tipps geben, die Sie beim Schreiben beachten sollten.

Schritt 1: Den Brief und die Punkte genau lesen

Lesen Sie genau den Brief, den Sie beantworten sollen, und die vier Punkte, zu denen Sie etwas schreiben sollen.

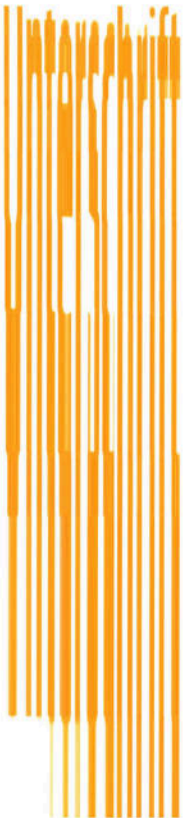
Was ist die Situation? Wer ist die Person? Müssen Sie „du" (= im persönlichen Brief) oder „Sie" (= im halbformellen Brief) verwenden?

Schritt 2: Die Reihenfolge der Punkte bestimmen und zu jedem Punkt mindestens zwei Sätze schreiben

Überlegen Sie sich die Reihenfolge der Punkte. Sie müssen die Punkte nicht in der vorgegebenen Reihenfolge behandeln. Schreiben Sie zuerst auf das Konzeptpapier zu jedem Punkt ca. zwei Sätze.

TIPP *Vergessen Sie keinen Punkt und behandeln Sie auch nicht zwei Punkte in einem Satz, sonst werden Ihnen Punkte abgezogen.*

Schritt 3: Datum, Anrede, Briefanfang, Schlusssatz, Gruß und



Womit hatten Sie Schwierigkeiten? Haben Sie die Situation richtig verstanden? Haben Sie zu allen vier Punkten etwas geschrieben? Haben Sie an eine passende Einleitung und einen passenden Schluss gedacht? Haben Sie die Sätze gut miteinander verbunden? Konnten Sie den Brief in 30 Minuten schreiben? Ein Beispiel dafür, wie eine Antwort an Tobias aussehen könnte, finden Sie im Lösungsschlüssel (Einleger, Seite 13).

Im Folgenden möchten wir mit Ihnen zusammen die Aufgabe Schritt für Schritt durchgehen und Ihnen einige Tipps geben, die Sie beim Schreiben beachten sollten.

Schritt 1: Den Brief und die Punkte genau lesen

Lesen Sie genau den Brief, den Sie beantworten sollen, und die vier Punkte, zu denen Sie etwas schreiben sollen.

Was ist die Situation? Wer ist die Person? Müssen Sie „du" (= im persönlichen Brief) oder „Sie" (= im halbformellen Brief) verwenden?

Schritt 2: Die Reihenfolge der Punkte bestimmen und zu jedem Punkt mindestens zwei Sätze schreiben

Überlegen Sie sich die Reihenfolge der Punkte. Sie müssen die Punkte nicht in der vorgegebenen Reihenfolge behandeln. Schreiben Sie zuerst auf das Konzeptpapier zu jedem Punkt ca. zwei Sätze.

TIPP *Vergessen Sie keinen Punkt und behandeln Sie auch nicht zwei Punkte in einem Satz, sonst werden Ihnen Punkte abgezogen.*

Schritt 3: Datum, Anrede, Briefanfang, Schlusssatz, Gruß und Unterschrift

Überlegen Sie sich einen Briefanfang und einen passenden Schlusssatz. Schreiben Sie dann Ihren Brief auf den Antwortbogen. Vergessen Sie am Anfang das Datum und die Anrede und am Ende den Gruß und die Unterschrift nicht.

TIPP *Spätestens nach 20 Minuten sollten Sie anfangen, Ihre Notizen auf den Antwortbogen zu übertragen. Bewertet wird nur das, was auf dem Antwortbogen steht!*

Schritt 4: Den Brief lesen und überprüfen

Lesen Sie den Brief noch einmal. Überprüfen Sie Folgendes:

Haben Sie alle vier Punkte behandelt? Stimmt die Anrede („du"/„Sie")? Haben Sie einen passenden Briefanfang und einen Schlusssatz geschrieben? Haben Sie das Datum, die Anrede, den Gruß und die Unterschrift nicht vergessen?

Das folgende Schema zeigt Ihnen die übliche Form eines persönlichen Briefes. Weiter haben wir für Sie einige Redemittel für einen möglichen Briefanfang und für einen Schlusssatz zusammengestellt.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Merkmale des persönlichen Briefes

Datum (mit oder ohne Ort, mit oder ohne „den")	*Berlin, (den) 2. 2. 20...*
Anrede Einleitung + Text	*Liebe/r ...,* *erinnerst du dich an ...*
Schlusssatz	*Bitte schreib mir bald.*
Gruß Unterschrift (eigener Vorname)	*Bis bald* *(dein/e) ...*

Nach der Anrede steht ein Komma, der erste Satz fängt mit einem Kleinbuchstaben an.
„Liebe Melanie,
vielen Dank für deinen Brief."

Redemittel

Anrede
- *Liebe Claudia, / Lieber Tobias,*
- *Hallo Claudia, / Hallo Tobias,*

Einleitung
Liebe(r) ...,
- *vielen Dank für deinen Brief. Ich habe mich darüber sehr gefreut.*
- *über deinen Brief habe ich mich sehr gefreut. Du schreibst, dass ...*
- *schön, etwas von dir zu hören. Es ist schon lange her, dass wir uns gesehen haben. Seitdem ...*
- *zuerst vielen Dank für deine Einladung. Es ist schön, dass ...*
- *wie geht es dir? Mir geht es zurzeit super / leider nicht so gut, weil ...*
- *ich hoffe, es geht dir gut. Es ist schon eine Weile her, dass wir telefoniert haben.*
- *endlich habe ich Zeit dir zu schreiben. Ich hatte viel zu tun, aber jetzt ...*

Schlusssätze
- *Lass bald wieder von dir hören.*
- *Bitte schreib/antworte mir bald.*
- *Es wäre schön, wenn du kommen könntest / wenn es klappen würde / wenn ...*

Grüße
- *Viele/Liebe/Herzliche Grüße*
- *Bis bald*
- *Alles Liebe*

Die folgende Aufgabe entspricht der Aufgabenstellung bei der Prüfung. Arbeiten Sie ohne Wörterbuch und achten Sie auf die Zeit: Sie haben 30 Minuten.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

2. Halbformeller Brief

3. Sie haben ein Jahr an einer internationalen Sprachschule in Deutschland gearbeitet und dort Ihre Muttersprache unterrichtet. Jetzt sind Sie wieder in Ihrem Heimatland. Sie haben zurzeit keine feste Arbeit, nur kleinere Jobs. Frau Schneider, die Leiterin der Sprachschule, schreibt Ihnen den folgenden Brief.

Köln, den ...

Liebe/r Frau/Herr ...,

wie geht es Ihnen? Haben Sie sich wieder gut zu Hause eingelebt? In unserer Sprachschule laufen die Kurse gut und wir können alle sehr zufrieden sein.

Aber zum eigentlichen Grund meines Schreibens: Wir brauchen für das zweite Halbjahr ganz dringend Sprachlehrer/innen. Wir planen Intensivkurse, die täglich stattfinden sollen, auch am Wochenende. Und da habe ich an Sie gedacht. Meine Kollegen und ich erinnern uns noch gern an Sie und an die gute Zusammenarbeit. Es kommen immer noch ehemalige Schüler von Ihnen zu uns, die gerne an Ihren lebendigen Unterricht zurückdenken.

Was machen Sie zurzeit beruflich? Hätten Sie Interesse und Zeit, wieder einige Sprachkurse zu übernehmen? Die Bezahlung wäre wie im letzten Jahr. Sie würden uns sehr helfen.
Für eine baldige Antwort danke ich Ihnen im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen
Petra Schneider

Antworten Sie Frau Schneider.

Schreiben Sie in Ihrem Brief etwas zu den folgenden vier Punkten:

- Ihre jetzige Arbeit
- wann Sie Kurse geben können
- weitere finanzielle Unterstützung (Bezahlung der Unterkunft, der Flüge u. Ä.)
- Vorschlag für einen Termin, um alles Weitere zu besprechen

Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte. Vergessen Sie Datum und Anrede nicht und schreiben Sie auch eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Sie haben 30 Minuten Zeit, den Brief zu schreiben.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Womit hatten Sie Schwierigkeiten? Haben Sie die Situation richtig verstanden? Haben Sie zu allen vier Punkten etwas geschrieben? Haben Sie an eine passende Einleitung und einen passenden Schluss gedacht? Haben Sie die Sätze gut miteinander verbunden? Konnten Sie den Brief in 30 Minuten schreiben? Ein Beispiel dafür, wie eine Antwort an Frau Schneider aussehen könnte, finden Sie im Lösungsschlüssel (Einleger, Seite 14).

Gehen Sie beim Schreiben des halbformellen Briefes wie beim persönlichen Brief vor (s. Seite 51):

Schritt 1: Den Brief und die Punkte genau lesen, die passende Anredeform wählen

Schritt 2: Die Reihenfolge der Punkte bestimmen und zu jedem Punkt mindestens zwei Sätze schreiben

Schritt 3: Den Briefanfang und Schlusssatz formulieren, den Brief auf den Antwortbogen schreiben, Datum, Anrede, Gruß und Unterschrift nicht vergessen

Schritt 4: Den Brief lesen und überprüfen

Die folgende Checkliste kann Ihnen helfen:

Checkliste

- *Datum* ✓
- *Anrede*
- *Briefanfang*
- *Schlusssatz*
- *Gruß und Unterschrift*
- *korrekte Anredeform*
- *zu jeden Punkt mindestens zwei Sätze*
- *Satzverbindungen*

Das folgende Schema zeigt Ihnen die übliche Form eines halbformellen Briefes. Anschließend haben wir für Sie einige Redemittel für einen möglichen Briefanfang und für Schlusssätze zusammengestellt.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Merkmale des halbformellen Briefes

Datum
(mit oder ohne Ort,
mit oder ohne „den")

Anrede
Einleitung + Text

Schlusssatz

Gruß
Unterschrift
(eigener Vor- u. Nachname)

Berlin, (den) 2. 2. 20...

Sehr geehrte Frau ... / geehrter Herr ...,

vielen Dank für Ihren Brief. Sie schreiben ...

Über eine baldige Antwort würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen
...

Vergessen Sie nicht: Nach der Anrede steht ein Komma und der erste Satz fängt mit einem Kleinbuchstaben an.

Redemittel

Anrede
- *Sehr geehrte Frau Schneider, / Sehr geehrter Herr Schneider,*
- *Sehr geehrte Damen und Herren,*
- *Liebe Frau Schneider, / Lieber Herr Schneider,*

Diese Anrede benutzt man oft, wenn man Arbeitskollegen schreibt, die man gut kennt, sie aber nicht duzt.

Einleitung

Sehr geehrte/r Frau/Herr ...,
- *vielen Dank für Ihren Brief. Sie schreiben darin, dass ...*
- *danke für Ihren Brief vom 2. Februar.*
- *über Ihren Brief / Ihre Nachricht habe ich mich gefreut.*

bei Anzeigen
Sehr geehrte Damen und Herren,
Ihre Anzeige in der Süddeutschen Zeitung vom 2. März habe ich mit Interesse gelesen.

Schlusssätze
- *Über eine baldige Antwort würde ich mich sehr freuen.*
- *Ich freue mich auf Ihre Antwort.*
- *Vielen Dank im Voraus für Ihre Antwort.*
- *Vielen Dank für Ihre Bemühungen.*

Grüße
- *Mit freundlichen Grüßen*
- *Viele Grüße*

In formellen Briefen benutzt man häufig den Konjunktiv 2:
- *Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir Informationen zuschicken könnten.*
- *Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie ...*
- *Könnten Sie mir mitteilen, ... / Wäre es möglich, ...?*

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil im Kurs

1. Arbeiten Sie in kleinen Gruppen (zu dritt oder viert). Überlegen Sie sich eine Situation und schreiben Sie dazu einen Brief. Anschließend überlegen Sie sich dazu vier Punkte, die ein Antwortbrief enthalten sollte, und notieren Sie diese unter dem Brief.

Beispiel:

Sie möchten eine Freundin / einen Freund nächstes Wochenende in Ihr Ferienhaus in den Alpen einladen.

München, 8.6.20...

Liebe/r ...,

danke für deinen netten Brief und für die Nachfrage. Ja, ich bin wieder gesund und es geht mir gut. Ich arbeite wieder normal, mache aber nächste Woche Urlaub und fahre in mein Ferienhaus in den Alpen. Daher wollte ich dich fragen, ob du vielleicht Zeit und Lust hast, mich dort am übernächsten Wochenende zu besuchen. Ich würde mich sehr freuen! Wir könnten wandern oder auch nur etwas faulenzen und uns unterhalten.

Schreib mir bitte möglichst schnell, ob du kommst.

Viele liebe Grüße
dein/e ...

- Sie sagen zu. / Wann genau?
- welche Kleidung?
- wie ist das Wetter?
- was mitbringen?

Weitere mögliche Situationen:

- Sie möchten wissen, wie man bei Ihrer Freundin / Ihrem Freund, die/der aus einem anderen Land kommt, Geburtstag feiert.
- Sie gehen in Rente und laden Ihre Kollegen zu einer Abschiedsfeier ein.
- Sie möchten einen beruflichen Termin mit Herrn Ziegelmeier vereinbaren und schreiben seiner Assistentin eine Anfrage.

2. Tauschen Sie untereinander die Briefe und schreiben Sie eine Antwort.

3. Lesen Sie die Briefe vor und korrigieren Sie sie gemeinsam.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung: Übersicht

Die mündliche Prüfung kann als Paar- oder Einzelprüfung durchgeführt werden. Bei der Einzelprüfung übernimmt eine/r der Prüfenden die Rolle der Gesprächspartnerin bzw. des Gesprächspartners.

Die mündliche Prüfung hat drei Teile:

Teil 1: Kontaktaufnahme

Lernziel: Sie führen mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner ein kurzes Gespräch, um sich gegenseitig kennen zu lernen.

Zeit: ca. 3 Minuten

Teil 2: Gespräch über ein Thema

Lernziel: Sie und Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner haben unterschiedliche Informationen zum gleichen Thema. Sie tauschen Ihre Informationen aus und sprechen über das Thema.

Material: Grafik mit kurzem Text oder eine Stellungnahme, meistens mit Foto

Zeit: ca. 6 Minuten

Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Lernziel: Sie sollen gemeinsam mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner eine Aufgabe lösen. Dieser Teil entspricht einem Rollenspiel. Sie sollen Vorschläge machen, auf die Vorschläge der/des Anderen reagieren und zu einem gemeinsamen Ergebnis kommen.

Zeit: ca. 6 Minuten

Die mündliche Prüfung ist ein Gespräch über Alltagssituationen. Es wird kein Fachwissen gefragt, am wichtigsten ist die Kommunikation. Es dürfen keine Wörterbücher benutzt werden.

Vorbereitungszeit

Bei der Paarprüfung bekommen Sie 20 Minuten (telc) Zeit, sich auf die Prüfung vorzubereiten. Sie dürfen sich Notizen auf einem Konzeptpapier machen, das Sie für die Vorbereitungszeit bekommen.

Wenn die Vorbereitungszeit vorbei ist, ruft man Sie und Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner in den Prüfungsraum. Im Raum sind zwei Prüfende. Eine/r der Prüfenden wird Sie begrüßen und die Kollegin / den Kollegen vorstellen.

Bei der Einzelprüfung gibt es keine Vorbereitungszeit. Sie bekommen das Prüfungsmaterial direkt von der/dem Prüfenden. Für Teil 2 haben Sie ca. eine Minute Zeit, sich das Prüfungsmaterial anzusehen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung Teil 1: Kontaktaufnahme

Was sollen Sie tun?

Sie führen mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner ein kurzes Gespräch, um sich kennen zu lernen.

Sie bekommen ein Aufgabenblatt, auf dem verschiedene Stichwörter stehen. Es sind alles Fragen zur Person. Sie müssen nicht alle Fragen nacheinander stellen. Wenn Sie sich bereits kennen, brauchen Sie zum Beispiel nicht nach dem Namen zu fragen. Vielleicht haben Sie auch eine andere Frage, die auf dem Aufgabenblatt nicht steht.

Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner, nicht mit den Prüfenden! Führen Sie ein Gespräch und kein einseitiges Interview. Stellen Sie Rückfragen. Sehen Sie beim Sprechen Ihre Gesprächspartnerin / Ihren Gesprächspartner an, nicht die Prüfenden.

1. Lesen Sie das folgende Beispiel. Was macht Tom falsch? Schreiben Sie das Gespräch neu und versuchen Sie, die Gesprächsbeiträge von Tom zu verbessern.

- Hallo, wie heißt du?
- Tom.
- Wo wohnst du?
- In Berlin.
- Woher kommst du?
- Aus Großbritannien.

Die nächste Aufgabe entspricht der Aufgabenstellung bei der Paarprüfung (in der Einzelprüfung übernimmt eine/r der Prüfenden die Rolle der Gesprächspartnerin / des Gesprächspartners). Versuchen Sie zu zweit, ein kurzes Gespräch nach den Vorgaben zu führen.

2. Sie möchten Ihre Partnerin / Ihren Partner näher kennen lernen und stellen ihr/ihm einige Fragen. Sie sollen versuchen, so viele Informationen wie möglich zu bekommen. Die nebenstehenden Punkte können Ihnen dabei helfen.

Die Prüferin / Der Prüfer kann noch weitere Fragen stellen.

1. Name
2. Wo und wie sie/er wohnt (Wohnung, Haus, Garten …)
3. Wo sie/er herkommt
4. Familie
5. Wo sie/er Deutsch gelernt hat
6. Ob sie/er schon in anderen Ländern war
7. Was sie/er im Moment macht (Schule, Studium, Beruf …)
8. …

Waren Sie mit Ihrem Gespräch zufrieden? Sie können im Lösungsschlüssel (Einleger, Seite 14) ein Beispiel für einen möglichen Dialogverlauf nachlesen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Tipps zu diesem Prüfungsteil geben.

Schritt 1: „Du" oder „Sie"?

Klären Sie gleich zu Beginn mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner, ob Sie „du" oder „Sie" sagen wollen. Sie können gleich am Anfang fragen: „Wollen wir *du* sagen?"
Sätze wie „Wo wohnst du? Was sind Sie von Beruf?" sind zwar grammatikalisch richtig, gelten aber als Fehler in der Kommunikation (einmal „du" und einmal „Sie").

Schritt 2: Führen Sie ein Gespräch: Antworten Sie und stellen Sie Fragen

Beantworten Sie die Fragen Ihrer Partnerin / Ihres Partners und fragen Sie zurück.

Schritt 3: Nicht nur mit einem Satz antworten

Am Ende des Prüfungsteils stellt die/der Prüfende Ihnen noch eine Frage, z. B. „Weshalb machen Sie die Zertifikatsprüfung?" oder „Wollen Sie nach der Prüfung noch weiter Deutsch lernen?". Antworten Sie nicht nur mit einem Satz, z. B. auf die erste Frage: „Die Zertifikatsprüfung mache ich, weil ich die Prüfung für meinen Beruf brauche. Ich habe aber auch viele deutsche Freunde, deshalb wollte ich besser Deutsch sprechen und habe den Sprachkurs gemacht."

Die folgenden Redemittel werden Sie für diesen Prüfungsteil brauchen.

Redemittel

Fragen an den Gesprächspartner	Antworten über die eigene Person
– *Wie heißen Sie / heißt du?*	– *Ich heiße … / Mein Name ist …*
– *Woher kommen Sie / kommst du?*	– *Ich komme aus …*
– *Wie lange sind Sie / bist du schon in Deutschland?*	– *Ich bin seit … Jahren in Deutschland.*
– *Wie lange lernen Sie / lernst du schon Deutsch?*	– *Ich lerne seit … Jahren Deutsch.*
– *Wo haben Sie / hast du Deutsch gelernt?*	– *Ich habe an der Volkshochschule in … / in der Schule Deutsch gelernt.*
– *Was ist Ihr/dein Beruf?*	– *Mein Beruf ist … / Ich bin … von Beruf.*
	– *Ich habe … gelernt / studiert.*
– *Welche Sprachen sprechen Sie / sprichst du?*	– *Ich spreche … / Außer … spreche ich …*
– *Was sind Ihre/deine Hobbys?*	– *Meine Hobbys sind …*

Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil im Kurs

1. Lesen Sie die Redemittel oben und notieren Sie ganze Sätze für die eigene Vorstellung.

2. Führen Sie Gespräche zu dritt: Zwei Personen übernehmen die Rolle der Geprüften und eine Person die Rolle der/des Prüfenden. Die/Der Prüfende „beurteilt" am Ende das Gespräch.

Zur Beurteilung dienen z. B. folgende Kriterien: Haben die Geprüften ein Gespräch geführt, d. h. haben beide Fragen gestellt und beantwortet? Haben Sie die Redemittel verwendet?

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung Teil 2: Gespräch über ein Thema

Was sollen Sie tun?

Sie sollen mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner ein Gespräch über ein Thema führen. Dazu bekommen Sie und Ihre Partnerin / Ihr Partner ein Aufgabenblatt mit unterschiedlichen Informationen zu diesem Thema. Sie teilen ihr/ihm die Informationen mit, die Sie haben, und sprechen anschließend zusammen über das Thema.

Auf dem Aufgabenblatt gibt es entweder
1. eine Grafik, meistens mit einem kurzen Text, oder
2. eine Stellungnahme, meistens mit einem Foto.

1. Grafik

Haben Sie keine Angst vor einer Grafik. Sie sollen Ihrer Partnerin / Ihrem Partner nur die Hauptaussagen mitteilen und nicht alle Details beschreiben, die in der Grafik stehen.

Wenn Sie ein Wort in der Grafik nicht verstehen, versuchen Sie das Wort aus dem Kontext zu verstehen. Lesen Sie den Text zu der Grafik, dort werden meistens viele Begriffe erklärt.

1. Sehen Sie sich die folgende Grafik an. Was ist das Thema? Unterstreichen Sie alle Wörter, die Sie nicht verstehen, und erklären Sie diese aus dem Kontext und mithilfe des kurzen Textes.

Essen und Gesundheit

Die Deutschen essen zu viel und sehr ungesund. Der Fett- und Eiweißkonsum ist viel zu hoch: Auf dem Speiseplan der Deutschen stehen zu oft Fleisch, Eier, Käse und andere eiweißhaltige Lebensmittel. Bei Kohlenhydraten werden statt Brot, Kartoffeln, Reis und Nudeln zu viele Süßigkeiten und Kuchen verzehrt.

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Ernährung



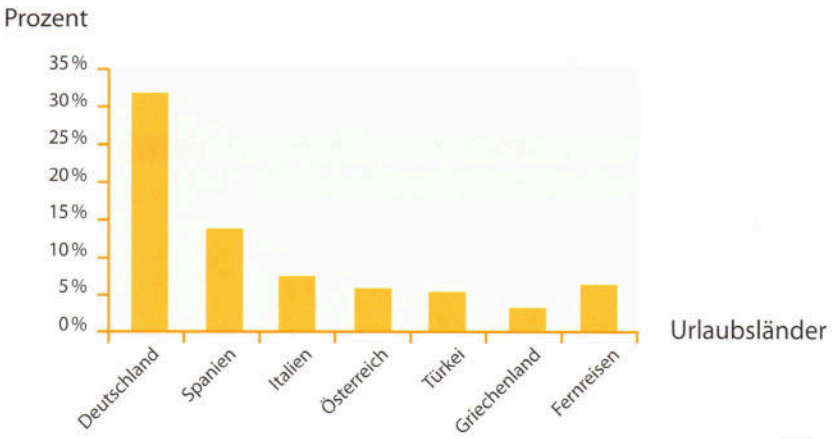
Beschreiben Sie jetzt kurz die Grafik.

Die folgende Aufgabe entspricht der Aufgabenstellung bei der Paarprüfung (in der Einzelprüfung übernimmt eine/r der Prüfenden die Rolle der Gesprächspartnerin / des Gesprächspartners). Versuchen Sie zu zweit, ein Gespräch zu führen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Kandidat/in A

Urlaubsziele der Deutschen 2006



Quelle: Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V. 2007

2. Sehen Sie sich bitte die Abbildung an. Berichten Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin kurz, welche Informationen Sie hier zum Thema „Urlaubsziele des Deutschen" bekommen. Danach berichtet Ihr Partner / Ihre Partnerin über seine/ihre Informationen.

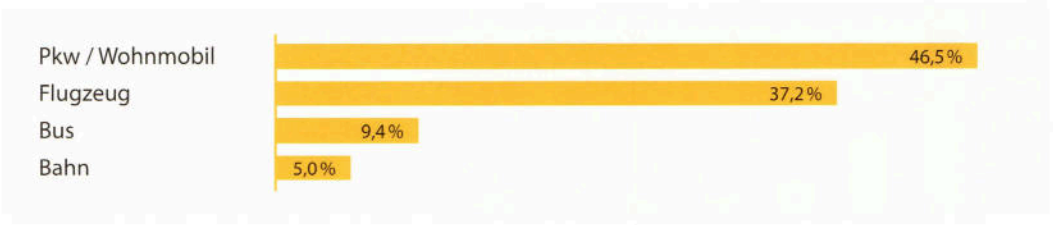
Erzählen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin, wo Sie am liebsten Urlaub machen. Geben Sie Gründe an. Ihr Partner / Ihre Partnerin wird Ihnen von seinen/ihren Vorstellungen erzählen. Reagieren Sie darauf.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Kandidat/in B

Urlaubsreisen der Deutschen 2006

Wie fahren die Deutschen in Urlaub?
Verkehrsmittel



Quelle: Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V.

2. Sehen Sie sich bitte die Abbildung an. Ihr Partner / Ihre Partnerin berichtet Ihnen kurz, welche Informationen er/sie zum Thema Urlaubsziele hat. Danach berichten Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin kurz, welche Informationen Sie hier bekommen.

Erzählen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin, wo Sie am liebsten Urlaub machen. Geben Sie Gründe an. Ihr Partner / Ihre Partnerin wird Ihnen von seinen/ihren Vorstellungen erzählen. Reagieren Sie darauf.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Waren Sie mit Ihrem Gespräch zufrieden? Sie können im Lösungsschlüssel (Einleger, Seite 15) Stichworte für einen möglichen Dialogverlauf nachlesen.

Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Tipps zu diesem Prüfungsteil geben.

Schritt 1: Beschreibung der Grafik

Überlegen Sie zuerst: Was ist das Thema der Grafik? Was sind die wichtigsten Informationen? Fassen Sie diese kurz mit eigenen Worten zusammen. Lesen Sie auf keinen Fall alle Details vor.

TIPP *Wenn Sie Zahlen aus einer Grafik präsentieren wollen, achten Sie darauf, was diese Zahlen ausdrücken. Die Angaben müssen nicht immer in Prozent sein. Es ist überhaupt nicht notwendig und sinnvoll, alle Zahlen zu nennen. Fassen Sie Ihre Informationen zusammen.*

Schritt 2: Unbekannte Wörter

Wenn Sie Wörter aus der Grafik nicht verstehen, versuchen Sie, diese aus dem Kontext oder mithilfe des kurzen Textes zu verstehen.

TIPP *Lesen Sie diese Wörter bei der Beschreibung der Grafik auch nicht vor, denn Ihre Partnerin / Ihr Partner wird sie bestimmt auch nicht verstehen und wird anschließend nicht auf Ihre Aussagen reagieren können.*

Schritt 3: Freies Gespräch

Nachdem Sie und Ihre Partnerin / Ihr Partner die Informationen ausgetauscht haben, sollen Sie sich auch über eigene Erfahrungen unterhalten. Erzählen Sie kurz über sich, fragen Sie nach den Erfahrungen oder nach der Meinung Ihrer Partnerin / Ihres Partners und reagieren Sie auf ihre/seine Aussagen.

Die folgenden Redemittel brauchen Sie für die Darstellung von Grafiken.

Redemittel

Über eine Grafik sprechen

- *Ich habe eine Grafik zum Thema … bekommen*
- *Mir liegt eine Grafik zum Thema … vor.*
- *Aus der Grafik geht hervor, dass …*
- *Die Grafik zeigt, dass … / zeigt Folgendes: …*
- *Die Grafik gibt Informationen über …*
- *In dieser Grafik sehen wir, wie viel/wie/dass …*
- *Im Text zu der Grafik steht, dass …*

Wenn Sie „dass"-Sätze zu schwierig finden, sprechen Sie in Hauptsätzen:
Die Grafik zeigt, dass ein Drittel der Deutschen im Urlaub in Deutschland bleibt.
Die Grafik zeigt Folgendes: Ein Drittel der Deutschen bleibt im Urlaub in Deutschland.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mengenangaben ausdrücken

100 %	*alle*
98 %	*fast alle*
75 %	*drei Viertel*
52 %	*etwas mehr als die Hälfte*
50 %	*die Hälfte*
47 %	*fast die Hälfte*
33,3 %	*ein Drittel*
25 %	*ein Viertel*
0 %	*keiner / niemand*
+/-	*ungefähr/circa*

- *70 % (Prozent) der Deutschen …*
- *Die Mehrheit / Die Hälfte / Ein Drittel / … der Deutschen …*
- *Die meisten/wenigsten Deutschen …*
- *Viele / Nur wenige Deutsche …*
- *An erster/zweiter/dritter/letzter/… Stelle steht/stehen … /liegt/liegen …*
- *Auf Platz 1 / Platz 2 / …*
- *Die Zahl/Anzahl der … ist höher/niedriger als …*

Wiederholen Sie auch die Steigerungsformen der Adjektive und Adverbien, z. B. *mehr, weniger, höher, niedriger, länger, kürzer, am meisten / die meisten …, am wenigsten / die wenigsten …, am höchsten / die höchsten …, am niedrigsten / die niedrigsten …, am längsten / die längsten …, am kürzesten / die kürzesten …* usw.

Die eigene Meinung sagen

- *Ich finde es interessant, dass …*
- *Mich überrascht, dass …*
- *Ich hätte nicht gedacht, dass …*
- *Bei uns ist es ähnlich/anders: …*

Im Teil 2 müssen Sie nicht immer über eine Grafik sprechen. Es ist auch möglich, dass Sie eine Stellungnahme zu einem Thema bekommen, die sie zusammenfassen sollen. Auch für diese Prüfungsvariante möchten wir Ihnen ein Beispiel geben.

2. Stellungnahme zu einem Thema

Beide Gesprächspartnerinnen/Gesprächspartner erhalten als Material eine Stellungnahme mit einem Foto, in der sich eine Person zu einem Thema äußert.

Die folgende Aufgabe entspricht der Aufgabenstellung bei der Paarprüfung (in der Einzelprüfung übernimmt eine/r der Prüfenden die Rolle der Gesprächspartnerin / des Gesprächspartners). Versuchen Sie zu zweit, ein Gespräch zu führen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Teilnehmende/r A

3. Sehen Sie sich die Abbildung an und lesen Sie den Text dazu.

Mobilität und Verkehrsmittel



Ilona Peters:
Ich habe seit zwei Jahren kein Auto mehr. Radfahren ist billiger, stressfreier, gesünder. Und ich habe mir jetzt sogar ein zweites Rad gekauft, ein richtiges Transportfahrrad, damit habe ich auch schon Umzüge gemacht. Ich finde, es ist sehr wichtig, dass man etwas für die Umwelt tut. Und das Fahrrad ist mein Beitrag dazu. Wenn ich wirklich mal ein Auto brauche, kann ich mir immer noch eins leihen. Ich frage mich immer: Braucht heute wirklich jeder ein Auto? Manche haben sogar zwei. Warum eigentlich? Man kann sich Autos doch auch mit mehreren Leuten teilen.

Berichten Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner kurz, welche Informationen Sie zum Thema „Mobilität und Verkehrsmittel" vorliegen haben. Danach berichtet Ihre Partnerin / Ihr Partner kurz über ihre/seine Informationen.

Erzählen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner, welche Verkehrsmittel Sie benutzen. Geben Sie Gründe an. Ihre Partnerin / Ihr Partner wird Ihnen von ihren/seinen Erfahrungen erzählen. Reagieren Sie darauf.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Teilnehmende/r B

3. Sehen Sie sich die Abbildung an und lesen Sie den Text dazu.

Mobilität und Verkehrsmittel



Hans Kleinschmidt:
Auf mein Auto könnte ich nicht verzichten. Ich bin Bankangestellter und muss oft Kunden auch außerhalb besuchen – das geht nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrrad. Autofahren hat mir immer schon viel Spaß gemacht – ich fühle mich frei, unabhängig. Natürlich wird es immer stressiger, die vielen Staus, das teure Benzin. Aber Radfahren macht mir sowieso keinen Spaß.

Ihre Partnerin / Ihr Partner berichtet Ihnen kurz, welche Informationen er/sie zum Thema „Mobilität und Verkehrsmittel" vorliegen hat. Danach berichten Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner kurz über Ihre Informationen.

Erzählen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner, welche Verkehrsmittel Sie benutzen. Geben Sie Gründe an. Ihre Partnerin / Ihr Partner wird Ihnen von ihren/seinen Erfahrungen erzählen. Reagieren Sie darauf.

Prüfungstraining | Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1) | © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Waren Sie mit Ihrem Gespräch zufrieden? Sie können im Lösungsschlüssel (Einleger, Seite 15) Stichworte für einen möglichen Dialogverlauf nachlesen.

Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Tipps zu diesem Prüfungsteil geben.

Schritt 1: Die Stellungnahme zusammenfassen

Beginnen Sie das Gespräch mit einer kurzen Textzusammenfassung. Geben Sie mit eigenen Worten die wichtigsten Informationen wieder, lesen Sie den Text nicht vor.

TIPP *Benutzen Sie zur Textwiedergabe indirekte Aussagen und Fragen:*
„Ilona Peters sagt, dass … / Sie findet, dass … / Sie fragt sich, ob …"
➥ *Seite 118*

Schritt 2: Freies Gespräch

Nachdem Sie und Ihre Partnerin / Ihr Partner die Texte kurz zusammengefasst haben und die Informationen ausgetauscht haben, führen Sie zusammen ein Gespräch zu dem Thema. Auch hier sollen Sie auf die Aussagen der Partnerin / des Partners reagieren und nachfragen.

Die folgenden Redemittel brauchen Sie für die Zusammenfassung von Stellungnahmen und für das freie Gespräch.

Redemittel

Textwiedergabe
- *Sie/Er sagt/findet, dass …*
- *Sie/Er ist der Meinung, dass …*
- *Nach ihrer/seiner Meinung muss/sollte man …*
- *Sie/Er fragt sich, ob/wann/wie/warum …*
- *Sie/Er weiß nicht, ob/… …*
- *Sie/Er ist sich nicht sicher, ob/… …*
- *Sie/Er würde gern wissen, ob/… …*
- *Sie/Ihn interessiert, ob/… …*

Die eigene Meinung sagen
- *Ich finde es interessant, dass …*
- *Mich überrascht, dass …*
- *Ich denke aber, dass …*
- *Ich finde es auch (nicht) sehr wichtig / (nicht) gut, dass …*
- *Meiner Meinung nach …*
- *Bei uns ist es ähnlich/anders: …*

Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil im Kurs

1. Suchen Sie Grafiken in deutschen Zeitungen und Zeitschriften und bringen Sie diese in den Kurs. Arbeiten Sie zu zweit. Beschreiben Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner Ihre Grafik. Sie/Er macht sich Notizen und stellt Ihnen anschließend Fragen dazu.

2. Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eins der folgenden Themen. Erzählen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner kurz etwas zu dem Thema. Sie/Er wiederholt dann mit eigenen Worten, was Sie gesagt haben.

Wohnen auf dem Land – Einschulung schon mit fünf Jahren – eine Fremdsprache lernen – Führerschein ab 16 – Kinofilm, den ich zuletzt gesehen habe – Impfung gegen Grippe

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung Teil 3: Gemeinsam ein Problem lösen

Was sollen Sie tun?

Sie sollen zusammen mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner eine Aufgabe lösen. Sie sollen Ihre Ideen austauschen, Vorschläge machen, auf Vorschläge der Partnerin / des Partners reagieren, mit ihr/ihm Kompromisse aushandeln und eine gemeinsame Lösung finden. Beide Kandidaten bekommen die gleiche Aufgabenstellung.

Dieser Prüfungsteil ist ein Rollenspiel. Lesen Sie sich genau die Situationsbeschreibung durch.

1. Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie die folgende Situation und notieren Sie – jede/r für sich – zu jedem Punkt mindestens einen Vorschlag. Vergleichen Sie dann Ihre Vorschläge und einigen Sie sich auf eine mögliche Lösung.

Ihre Deutschlehrerin hat am kommenden Samstag Geburtstag. Ihr Kurs möchte sie mit einer Party überraschen. Überlegen Sie, was zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt.

- Wann?
- Wo?
- Geschenk?

2. Bearbeiten Sie die beiden folgenden Situationen nacheinander mit unterschiedlichen Partnerinnen/Partnern wie in Aufgabe 1.

Situation 1
Sie haben zwei Wochen Urlaub gemacht. Im Hotel, in dem Sie gewohnt haben, haben Sie einige nette Deutsche kennen gelernt. Vor dem Ende des Urlaubs und bevor Ihre Bekannten wieder nach Hause fahren, möchten Sie eine Abschiedsparty feiern.
Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt.

- *Wann?*
- *Wo?*
- *Wen einladen?*
- *Essen? Getränke?*
- *Wer bezahlt wofür?*

Situation 2
Sie und Ihre Partnerin / Ihr Partner wollen am Wochenende etwas zusammen kochen und haben für Samstagabend Freunde zu sich nach Hause eingeladen.
Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt.

- *Was kochen?*
- *Wer kauft ein?*
- *Getränke?*
- *Wer bezahlt?*
- *Wer räumt die Wohnung auf?*

Die folgende Aufgabe entspricht der Aufgabenstellung bei der Paarprüfung (in der Einzelprüfung übernimmt eine/r der Prüfenden die Rolle der Gesprächspartnerin / des Gesprächspartners). Versuchen Sie zu zweit, ein Gespräch zu führen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

3. Sie und Ihre Nachbarin / Ihr Nachbar im Haus möchten beim kommenden Straßenfest mitmachen. Überlegen Sie gemeinsam, was Sie verkaufen wollen.

Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt.

Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht.

Straßenfest
- *Was verkaufen?*
- *Wer mietet einen Stand?*
- *Was einkaufen?*
- *Preise?*
- *Dekoration?*
- *Wer macht was?*
- *Wann mit dem Aufbau anfangen?*
- ...

Waren Sie mit Ihrem Gespräch zufrieden? Sie können im Lösungsschlüssel (Einleger, Seite 16) Stichworte für einen möglichen Dialogverlauf nachlesen.

Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Tipps zu diesem Prüfungsteil geben.

Schritt 1: Die Situation lesen und zu jedem Punkt Vorschläge notieren

Lesen Sie die Situation genau, damit Sie verstehen, was Ihre Rolle ist und was Sie tun sollen. Machen Sie sich während der Vorbereitungszeit Notizen. Notieren Sie zu jedem Punkt ein paar Ideen, damit im Prüfungsgespräch nicht nur Ihre Partnerin / Ihr Partner Vorschläge macht und Sie immer nur „ja" oder „nein" sagen.

TIPP *Wie auch in den anderen Teilen der mündlichen Prüfung sollen Sie miteinander diskutieren, aufeinander reagieren, das Gespräch so lebendig wie möglich gestalten.*

Schritt 2: „Du" oder „Sie"?

Entscheiden Sie aufgrund der Situationsbeschreibung, ob Sie „du" oder „Sie" sagen.

Schritt 3: Gespräch führen

Führen Sie das Gespräch mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner: Machen Sie Vorschläge, reagieren Sie auf Vorschläge Ihrer Partnerin / Ihres Partners, fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben, versuchen Sie Kompromisse zu finden. Am Ende sollten Sie sich gemeinsam auf eine Lösung geeinigt haben.

Die Redemittel auf der nächsten Seite können Ihnen bei diesem Prüfungsteil helfen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Redemittel

etwas vorschlagen
- *Ich habe eine Idee / einen Vorschlag: …*
- *Ich schlage vor, dass …*
- *Mein Vorschlag wäre …*
- *Wollen wir …?*
- *Wir könnten auch …*
- *Was hältst du / Was halten Sie davon, wenn …?*
- *Wie findest du / finden Sie …?*
- *Was meinst du / meinen Sie, wenn …?*
- *Vielleicht wäre es besser, wenn …*

zustimmen
- *Ja, das ist eine gute Idee / ein guter Vorschlag. Dazu könnten wir noch …*
- *Das gefällt mir. Wir dürfen aber nicht vergessen …*
- *Das finde ich gut/super/prima. Weiter finde ich wichtig …*
- *Ich bin deiner/Ihrer Meinung. Wir müssen auch noch …*
- *Damit bin ich einverstanden. Könnten wir dazu auch noch …?*
- *Du hast / Sie haben recht, so machen wir es. Dann …*

Zweifel ausdrücken
- *Ich weiß nicht. Vielleicht sollten wir eher …?*
- *Vielleicht können wir das so machen, aber …*
- *Das ist zwar ein ganz guter / kein schlechter Vorschlag, aber …*
- *Ich finde es besser, wenn …*

ablehnen
- *Es tut mir leid, aber ich kann dir/Ihnen nicht zustimmen. Besser wäre es, wenn …*
- *Das finde ich nicht gut. Ich habe eine andere Idee: …*
- *Ich bin anderer Meinung. Wir sollten …*
- *Das kommt nicht in Frage, so geht es nicht. Wir müssen auf jeden Fall zuerst …*
- *Als Kompromiss schlage ich vor, dass …*

Vorbereitung auf diesen Prüfungsteil im Kurs

Setzen Sie sich im Kreis zusammen. Einer macht einen Vorschlag zu einem Thema, alle anderen reagieren nacheinander auf den Vorschlag und machen einen weiteren Vorschlag.

Beispiel: Thema „Was unternehmen wir heute nach dem Kurs?"

▶ Ich schlage vor, dass wir alle in ein Café gehen.
● Das ist zwar eine gute Idee, aber wir sind zu viele. Wäre es nicht besser, wenn wir im Park spazieren gehen?
■ Nein, das finde ich nicht gut. Draußen ist es doch zu kalt. Was haltet ihr davon, wenn …?
◆ …

Weitere Themen z. B.:
- Abschiedsgeschenk für Ihre Kursleiterin / Ihren Kursleiter
- Tagesausflug in die nähere Umgebung
- Ort für ein Fest nach der bestandenen Prüfung

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Weitere Tipps

Es fällt Ihnen ein Wort auf Deutsch nicht ein.

Wiederholen Sie, was Sie gerade gesagt haben. Dann haben Sie etwas Zeit, um zu überlegen und wieder ruhig zu werden: „Ich möchte noch einmal sagen, dass …"

Sprechen Sie es offen aus, vielleicht kann Ihnen Ihre Partnerin / Ihr Partner oder die/der Prüfende helfen: „Tut mir leid. Mir fällt das richtige Wort nicht ein." / „Wie heißt das noch einmal auf Deutsch?"

Ihre Partnerin / Ihr Partner redet sehr viel und lässt Sie nicht zu Wort kommen.

Sprechen Sie es direkt an: „Moment bitte, darf ich dazu auch etwas sagen?" / „Darf ich bitte ausreden?"

Ihre Partnerin / Ihr Partner weiß nicht mehr weiter oder sagt überhaupt nichts.

Stellen Sie ihr/ihm eine Frage, um sie/ihn wieder ins Gespräch zu bringen: „Meinst du / Meinen Sie vielleicht, dass …?" / „Was hältst du / halten Sie davon, wenn wir …?"

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Personalien

1. Die Familie. Ergänzen Sie die männliche oder die weibliche Form.

1.	der Vater	die *Mutter*	6.	der Onkel	die _____
2.	der _____	die Großmutter	7.	der Schwiegervater	die _____
3.	der Bruder	die _____	8.	der _____	die Schwägerin
4.	der Neffe	die _____	9.	der Sohn	die _____
5.	der _____	die Cousine	10.	der _____	das Mädchen

2. Meine Familie. Ergänzen Sie.

1. Die Mutter meiner Mutter ist meine _____.
2. Der Bruder meines Vaters ist mein _____.
3. Der Bruder meiner Frau ist mein _____.
4. Die Schwester meiner Mutter ist meine _____.
5. Der Sohn meines Onkels ist mein _____.
6. Die Eltern meiner Frau sind meine _____.
7. Ich habe vier _____, zwei Brüder und zwei Schwestern.
8. Der Sohn meiner Schwester ist mein _____.

3. Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch.

1.	Adresse:	die Straße – der Platz – die Telefonnummer – die Postleitzahl – das Land
2.	Name:	der Vorname – der Nachname – die Personalien – ledig – heißen
3.	Familienstand:	ledig – verheiratet – geschieden – verwitwet – allein
4.	Familie:	der Bruder – der Schwager – der Cousin – die Freundin – die Nichte
5.	Hochzeit:	die Heirat – die Braut – der Kuss – die Scheidung – die Liebe
6.	Aussehen:	dünn – attraktiv – bequem – groß – hübsch
7.	Eigenschaften:	hoch – ernst – eifersüchtig – neugierig – höflich

4. Welches Adjektiv passt? Kreuzen Sie an.

1. Thomas bietet im Bus seinen Platz an. Er ist sehr ☐ egoistisch ☐ höflich ☐ positiv.
2. Lola hat vor nichts Angst. Sie ist ☐ ehrlich ☐ mutig ☐ vorsichtig.
3. Peter kommt immer zu spät. Er ist nie ☐ direkt ☐ langsam ☐ pünktlich.
4. Anja lernt jeden Abend für die Prüfung. Sie ist sehr ☐ fleißig ☐ lustig ☐ weit.
5. Ich werde dich nie verlassen. Ich bleibe dir ☐ ernst ☐ freundlich ☐ treu.
6. Der neue Chef hat viel Humor. Er ist sehr ☐ lustig ☐ glücklich ☐ romantisch.
7. Meine Schwester macht jeden Tag Sport. Sie ist sehr ☐ fleißig ☐ sportlich ☐ nervös.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

5. Wie heißt das Gegenteil? Ordnen Sie zu.

ängstlich – bescheiden – dumm – faul – hässlich – interessant – lustig – nervös – schlecht gelaunt – unfreundlich – unglücklich – unromantisch – unsympathisch – unzufrieden – weiblich – verheiratet

1. schön _____
2. langweilig _____
3. intelligent _____
4. traurig _____
5. glücklich _____
6. fleißig _____
7. freundlich _____
8. männlich _____
9. zufrieden _____
10. nett _____
11. mutig _____
12. romantisch _____
13. gut gelaunt _____
14. ruhig _____
15. ledig _____
16. arrogant _____

6. Wie lauten die Fragen zu den Antworten? Schreiben Sie.

1. _____? – Nein, ich bin ledig.
2. _____? – Ja, eine Schwester und zwei Brüder.
3. _____? – Ich bin Spanier.
4. _____? – Nein, wir haben keine Kinder.
5. _____? – Meine Tochter wird dieses Jahr fünf.

7. Welche Wörter passen? Sie können jedes Wort nur einmal benutzen. Nicht alle Wörter passen in den Text.

Er mag nicht, wenn ich mit anderen Männern spreche, er ist schrecklich ...1.... Er ärgert sich über alles, er ist mit nichts ...2.... Er lacht nie, ist immer ...3.... Morgens ist er immer ...4.... gelaunt. Er hilft nie im Haushalt, er ist unglaublich ...5.... Er macht jeden Abend dasselbe: fernsehen und am Computer spielen, er ist so ...6.... Und dabei denkt er immer, dass er der Beste ist, er ist so ...7...! Ihr werdet es nicht glauben, das ist mein Freund, der früher ganz anders war. Ich habe mich von ihm getrennt. Was wird die Zukunft bringen? Ich bin sehr ...8....

A)	arrogant	C)	neugierig	E)	fleißig	G)	eifersüchtig	I)	schlimm	K)	langweilig
B)	faul	D)	bescheiden	F)	schlecht	H)	höflich	J)	ernst	L)	zufrieden

1. _____ 3. _____ 5. _____ 7. _____
2. _____ 4. _____ 6. _____ 8. _____

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Wohnen

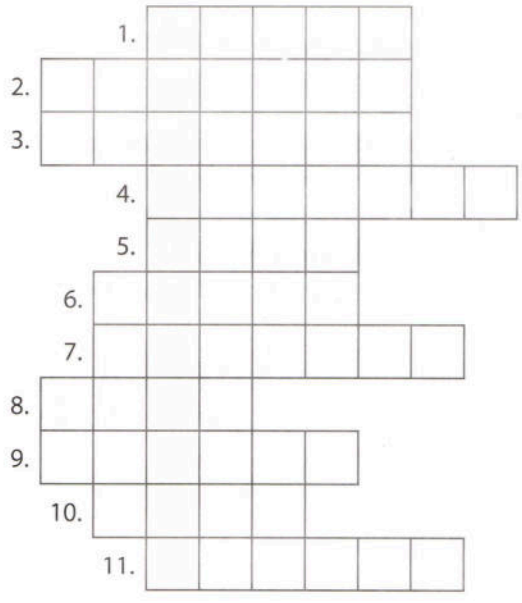
1. Wohin gehören diese Möbel und Sachen? Ordnen Sie zu und machen Sie eine Tabelle. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

~~die Badewanne~~ – ~~das Bett~~ – das Bücherregal – die Couch – die Dusche – der Fernseher – das Geschirr – der Herd – die Kaffeemaschine – der Kleiderschrank – der Kühlschrank – die Mikrowelle – das Sofa – der Tisch – der Sessel – der Spiegel – der Stuhl – das Waschbecken – die Waschmaschine – der Nachttisch

Wohnzimmer	Schlafzimmer	Küche	Bad
	das Bett		die Badewanne

2. Wie heißen die Wörter? Lösen Sie das Kreuzworträtsel.

1. Die Wohnung ist nicht teuer. Ich zahle nur 300 € …
2. Es ist kalt. Mach doch mal die … an.
3. Der Fernseher ist nicht kaputt. Du hast vergessen, den … in die Steckdose zu tun.
4. Er liegt auf dem Boden und ist oft bunt und weich.
5. Das sind aber schöne Blumen. Stell sie schnell in die …
6. Wir müssen noch die Lampe an die … hängen.
7. In meiner alten Wohnung musste ich viele … steigen, weil es im Haus keinen Aufzug gab.
8. Ich bin müde. Ich lege mich jetzt ins …
9. Du kannst das Auto in die … stellen.
10. Ich habe das Bild an die … gehängt.
11. Zu unserem Haus gehört ein schöner … mit vielen Blumen und Bäumen.



Lösung: Ein Dokument, das man unterschreibt, wenn man in eine Wohnung einzieht, heißt

_____.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

3. Welche Verben passen? Kreuzen Sie an.

	einrichten	kündigen	einschalten/ anmachen	ausschalten/ ausmachen	einziehen	aufmachen/ öffnen
die Wohnung	X	X				
in eine Wohnung						
den Fernseher						
die Waschmaschine						
das Fenster						
den Mietvertrag						

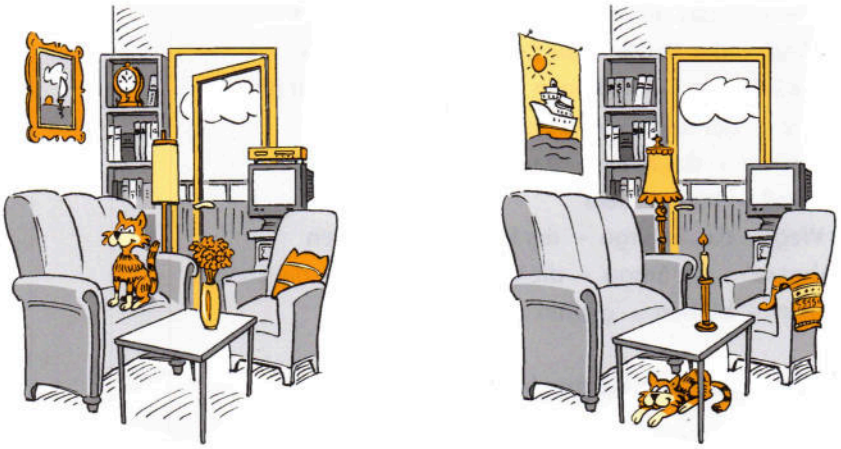
	spülen	wischen	waschen	sauber-machen	aufräumen	bügeln
das Geschirr						
den Boden						
die Wäsche						
die Treppe						
das Zimmer						

4. Wohnungsanzeigen. Ordnen Sie die Abkürzungen aus der Anzeige zu.

München/Freimann, Wfl. 50 m², 2 Zi, EBK, großer Blk., EG, 500 Euro + NK, 2 MM KT

1. Monatsmieten _____
2. Balkon _____
3. Wohnfläche _____
4. Zimmer _____
5. Quadratmeter _____
6. Einbauküche _____
7. Kaution _____
8. Erdgeschoss _____
9. Nebenkosten _____

5. Finden Sie acht Unterschiede und schreiben Sie Sätze.



Beispiel: *1. Links sitzt die Katze auf dem Sofa, rechts liegt sie unter dem Tisch.*

6. Wie sieht Ihr Traumhaus oder Ihre Traumwohnung aus? Zeichnen Sie ein Bild und beschreiben Sie es.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Umwelt

1. Wetterwörter. Ergänzen Sie die Dialoge.

Gewitter – scheint – Hitze – Schatten – Wolke – heiß – Sonnenbrand – regnen – Donner

- Die Sonne _____ (1) schon den ganzen Tag. Keine einzige _____ (2) ist am Himmel. Bei dieser _____ (3) solltest du lieber in den _____ (4) gehen, sonst bekommst du einen _____ (5).
- Im Wetterbericht habe ich aber gehört, dass es heute Abend _____ (6) soll. Es soll starke _____ (7) geben, mit Blitz und _____ (8). Morgen ist es dann bestimmt nicht mehr so _____ (9).

Kälte – glatt – steigen – schneit – Frost – sinken

- Was für eine _____ (10)! Seit drei Tagen _____ (11) es, die Straßen sind _____ (12). Und heute Nacht sollen die Temperaturen auf 10 Grad unter Null _____ (13).
- Mit dem _____ (14) ist es bald vorbei. Ich habe im Wetterbericht gehört, dass die Temperaturen nächste Woche wieder _____ (15) werden.

2. Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch.

1. das Schaf – der Stall – das Schwein – die Kuh – das Ufer
2. der Wald – die Wiese – das Hochhaus – der Fluss – das Feld
3. der Müll – der Wind – der Abfall – die Dose – das Altpapier
4. der Schauer – der Schatten – der Regen – der Donner – der Blitz
5. der Fluss – der See – der Teich – das Meer – der Hügel
6. der Strand – die Küste – das Meer – das Gebirge – die Insel
7. warm – mild – steil – kühl – heiß
8. der Berg – der Weg – das Gebirge – der Hügel – die Alpen
9. das Gift – die Abgase – der Smog – die Verschmutzung – die Energie
10. wachsen – trennen – blühen – gießen – pflanzen

3. Welches Verb passt nicht? Steichen Sie durch.

1. Man kann die Natur schützen – sparen – zerstören – verschmutzen.
2. Man kann den Müll recyceln – trennen – steigen – wiederverwerten.
3. Man kann Energie sparen – verbrauchen – benutzen – sammeln.
4. Tiere können fliegen – fischen – schwimmen – laufen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

4. Welche Tiere kennen Sie? Schreiben Sie die Tiere mit Artikel.

Haustiere	Nutztiere	wilde Tiere	sonstige Tiere
der Hund	das Pferd	der Löwe	die Biene

5. Wortfamilien: Nomen – Verb – Adjektiv oder Partizip. Ergänzen Sie.

1.	die Verschmutzung	_____	schmutzig
2.	die Erwärmung	_____	_____
3.	_____	vergiften	_____
4.	das Recycling	_____	recycelbar
5.	_____	_____	trennbar
6.	_____	_____	zerstört

6. Lesen Sie den Text. Ordnen Sie die markierten Wörter den Erklärungen zu.

A) ____ Ursache für etwas sein, zu etwas führen

B) ____ Müll entfernen, wegbringen

C) ____ in der Natur verschwinden, sich durch chemische Reaktion auflösen

D) ____ Beschädigung der Umwelt durch Schmutz und giftige Stoffe

E) ____ nicht mehr erlauben

F) ____ Stoffe, die ein Land hat, um die Menschen zu versorgen (z. B. Erdöl)

G) ____ etwas gegen eine Sache tun

H) ____ fast, knapp

I) ____ man kann es nochmals verwenden

Kostenlose Plastiktüten in China nicht mehr erlaubt

In China sind die Milliarden von Plastiktüten, die jedes Jahr produziert werden, ein großes Umweltproblem. In der Stadt Shenzhen zum Beispiel werden pro Jahr beinahe (1) zwei Milliarden Plastiktüten benutzt, die sich erst nach ca. 200 Jahren zersetzen (2). Um etwas gegen die steigende Umweltverschmutzung (3), gegen die Verschwendung von Ressourcen (4) und die Recycling-Probleme zu tun, will die chinesische Regierung die kostenlosen Plastiktüten verbieten. Die dünnen Tüten sollen ganz verboten werden. Sie verursachen (5) riesige Mengen von Plastikmüll, gehen schnell kaputt und werden nicht vorschriftsgemäß entsorgt (6). Es dürfen dann nur noch Tüten hergestellt werden, die länger benutzt werden können und die wiederverwertbar (7) sind.
Auch andere Länder sagen der Plastiktüte den Kampf an (8). So will die Regierung Australiens noch in diesem Jahr Plastiktüten ganz abschaffen (9).

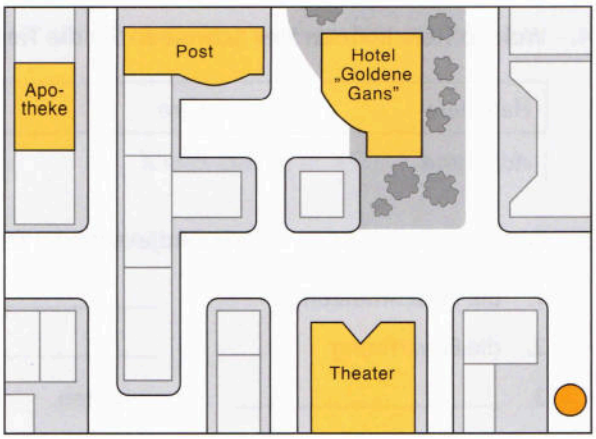
 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Reisen und Verkehr

1. Wie komme ich …?
Beschreiben Sie den Weg.

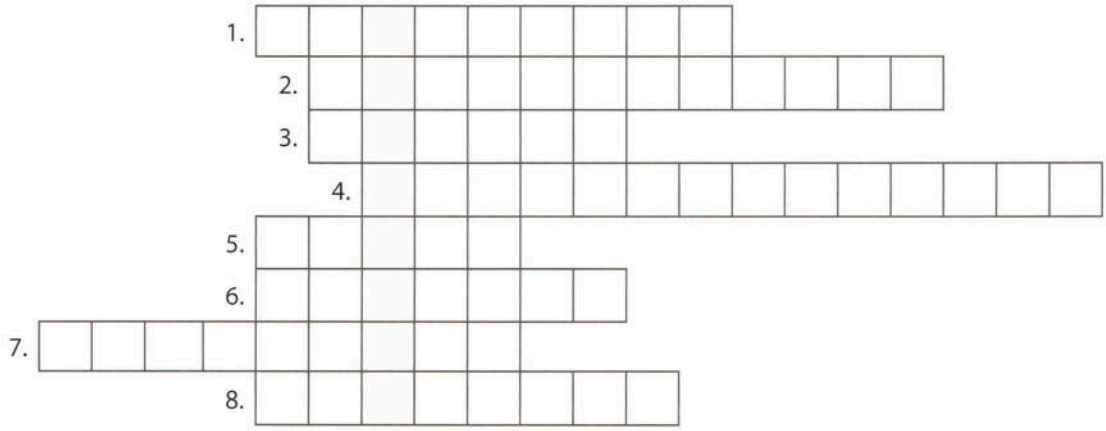
1. zur Post
2. zum Hotel „Goldene Gans"
3. zum Theater
4. zur Apotheke

1. *Biegen Sie an der Ecke nach links ab und dann …*



2. Wie heißen die Wörter? Lösen Sie das Kreuzworträtsel.

1. Ist es eine direkte Verbindung oder muss ich …?
2. Ein Hotelzimmer für zwei Personen heißt …
3. Eine Fahrkarte nach Bonn bitte, hin und …
4. U- und S-Bahnen, Straßenbahnen und Busse nennt man auch öffentliche …
5. Der Zug fährt von … 8 ab.
6. Das Gegenteil vom Start eines Flugzeugs ist die …
7. Im Hotel meldet man sich an der …
8. Können Sie bitte das … ausfüllen?



Lösung: Etwas, was man gern aus dem Urlaub mitbringt, ist ein _____.

3. Welche Anzeige passt? Ordnen Sie zu.

1. Sie möchten Urlaub in den Bergen machen.
2. Sie planen Ihren Familienurlaub. Die Kinder schwimmen gern und lieben Tiere.
3. Sie möchten Badeurlaub machen.

A

Hotel Lüneburger Heide

großes Schwimmbad, viele attraktive Freizeitangebote, Pony-Reiterhof für Groß und Klein

Tel: 06196/20355

B

Familienferien auf dem **Schwarzwälder Hof**

- Bauernhof in einem schönen Ski- und Wandergebiet
- Ferienwohnungen - Appartements

www.schwarzwald-tour-info.de

C

Es muss nicht immer Urlaub am Meer sein!

Auch an den schönen Seen Brandenburgs werden Sie sich wohl fühlen.

Informationen:
www.brandenburg-tourismus.de

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

4. Im Reisecenter der Deutschen Bahn. Ergänzen Sie den Dialog.

Rückfahrt – Fahrkarten – Person – fahren … ab – hin – Verbindung – umsteigen – Abfahrt

- Guten Tag. Ich möchte zwei _____ (1) nach München.
- Guten Tag, _____ (2) und zurück?
- Ja, morgen hin und am Sonntag zurück.
- Einen Augenblick … Also, die günstigste _____ (3) ist über Frankfurt/Flughafen. Sie _____ in Köln um 11.53 _____ (4) und sind um 18.05 in München. Sie müssen dann in Frankfurt/Flughafen _____ (5).
- Und die _____ (6)?
- Die _____ (7) in München ist um 15.45 Uhr, Sie kommen um 21.37 Uhr an.
- Gut. Wie viel kosten die Fahrkarten?
- Hin und zurück 182 Euro pro _____ (8).
- Kann ich mit EC-Karte zahlen?
- Ja, selbstverständlich. Hier sind Ihre Fahrkarten.
- Vielen Dank.

5. Lesen Sie die Verkehrsmeldungen. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Zwischen den Straßen Alexanderschanze und Fritzschestraße ist die Bundesstraße B 500 in beiden Richtungen wegen Bauarbeiten gesperrt. Die Umleitung ist gut ausgeschildert und führt über die B 203. Größere Verkehrsbehinderungen werden nicht erwartet.

Auf der Bundesstraße B 104 zwischen Rampe und Cambs ist der rechte Fahrstreifen wegen eines schweren Verkehrsunfalls blockiert. Geschätzte Dauer der Behinderung: vier Stunden. Es besteht Staugefahr. Fahren Sie bitte langsam.

	richtig	falsch
1. Auf der B 500 gibt es eine Baustelle.	☐	☐
2. Auf der B 104 ist vor vier Stunden ein Verkehrsunfall passiert.	☐	☐

6. Was bedeuten die Verkehrsschilder? Schreiben Sie Sätze.

1. 
3. 
5. 

7. 
9. 
2. 
4. 
6. 

8. 
10. 

abbiegen – geradeaus fahren – überholen – parken – langsam fahren – Vorfahrt haben – nicht schneller als … fahren – anhalten – …

Beispiel: *1. Hier muss man rechts abbiegen. Man darf nicht geradeaus fahren.*

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Verpflegung

1. Ordnen Sie die Lebensmittel zu. Ergänzen Sie weitere Lebensmittel, die Sie kennen.

Kartoffeln – Schinken – Bananen – Salami – Bier – Butter – Käse – Äpfel – Apfelsaft – Kuchen – Knoblauch – Salz – Zwiebeln – Wein – Eis – Birnen – Brötchen – Geflügel – Apfelsinen – Milch – Zitronen – Karotten – Tomaten – Sahne – Hähnchen – Rindersteak – Pfeffer – Brot – Schokolade – Mineralwasser – Pudding

1. Milchprodukte: _____
2. Obst: _____
3. Gemüse: _____
4. Gewürze: _____
5. Wurst und Fleischprodukte: _____
6. Backwaren: _____
7. Süßigkeiten: _____
8. Getränke: _____

2. Bilden Sie Komposita.

Beispiel:  *die Speise + die Karte = die Speisekarte*



1. _____



3. _____



5. _____



2. _____



4. _____



6. _____

3. Lebensmittel und Mengenangaben. Was passt? Kreuzen Sie an.

	ein Glas	eine Flasche	ein Stück	eine Tafel	ein Kasten	ein Päckchen
Milch	X	X				
Butter						
Schokolade						
Wasser						
Zucker						

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

4. Welche Lebensmittel sind süß, sauer, fett, scharf, bitter? Notieren Sie.

süß: *Kuchen,* _____

sauer: _____

fett: _____

scharf: _____

bitter: _____

5. Im Restaurant. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

1. ● Entschuldigung. ich habe einen Salat _____, kein Schnitzel.
   ▶ Oh, das tut mir leid, ich bringe Ihnen gleich den Salat.
2. ● Hat es Ihnen geschmeckt?
   ▶ Ja danke, nur der Braten war zu _____.
   ● Das nächste Mal empfehle ich Ihnen Rindersteak. Das ist sehr mager.
3. ● Ich hätte gern ein Wiener Schnitzel.
   ▶ Und als _____? Pommes oder Bratkartoffeln?
4. ● Wir möchten kein Fleisch. Haben Sie auch _____ Gerichte?
   ▶ Natürlich. Zum Beispiel Gemüsepfanne oder Kartoffelgratin.
5. ● Ich hätte gern die Tagessuppe und dann die Fischplatte.
   ▶ Möchten Sie auch einen _____?
   ● Ja, haben Sie Erdbeereis?

6. Wie werden Bratkartoffeln gemacht? Ergänzen Sie das Rezept.

braten – dazugeben – ~~erhitzen~~ – schälen – waschen – schneiden – würzen

Die Kartoffeln zuerst _____ (1), dann _____ (2), danach in Scheiben _____ (3). In einer Pfanne Öl *erhitzen* (4), dann die Kartoffeln _____ (5). Nach Geschmack mit Paprika, Salz und Pfeffer _____ (6). Solange _____ (7), bis die Kartoffeln weich und goldbraun sind.

7. Was essen und trinken Sie gern oder nicht so gern? Machen Sie eine Liste.

essen		trinken	
☺	☹	☺	☹
…			

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Einkaufen

1. Suchen Sie neun Haushaltsartikel und notieren Sie sie mit Artikel.

~~Be~~ – ~~Bü~~ – Ge – Kaf – Kühl – Pfan – Sche – Schüs – Staub – ei – fee – ~~gel~~ – ger – ma – ne – ne – re – schi – schirr – schrank – sel – sau – sen – ~~steck~~

das Besteck,

2. Was kaufen Sie wo? Machen Sie zu den folgenden Themen jeweils ein Wörternetz.

1. auf dem Markt 2. in der Bäckerei 3. in der Metzgerei 4. in der Apotheke 5. im Kiosk

Beispiel:



3. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Die Hose gefällt mir nicht. Kann ich sie …
   A) ☐ verändern?
   B) ☐ umtauschen?
   C) ☐ wechseln?

2. Sie waren hinter mir! Ich bin an der …
   A) ☐ Folge.
   B) ☐ Reihe.
   C) ☐ Richtung.

3. ▸ Die Kaffeemaschine funktioniert nicht.
   ● Haben Sie … dabei?
   A) ☐ den Kassenzettel
   B) ☐ den Umtausch
   C) ☐ das Wechselgeld

4. Diese CD können Sie mitnehmen, Sie ist …
   A) ☐ kostenlos.
   B) ☐ ausverkauft.
   C) ☐ bestellt.

5. Die Umkleidekabine ist dort. Da können Sie das Hemd …
   A) ☐ versuchen.
   B) ☐ passen.
   C) ☐ anprobieren.

6. Hier ist Ihr Staubsauger. Er hat drei Jahre …
   A) ☐ Garantie.
   B) ☐ Quittung.
   C) ☐ Umtausch.

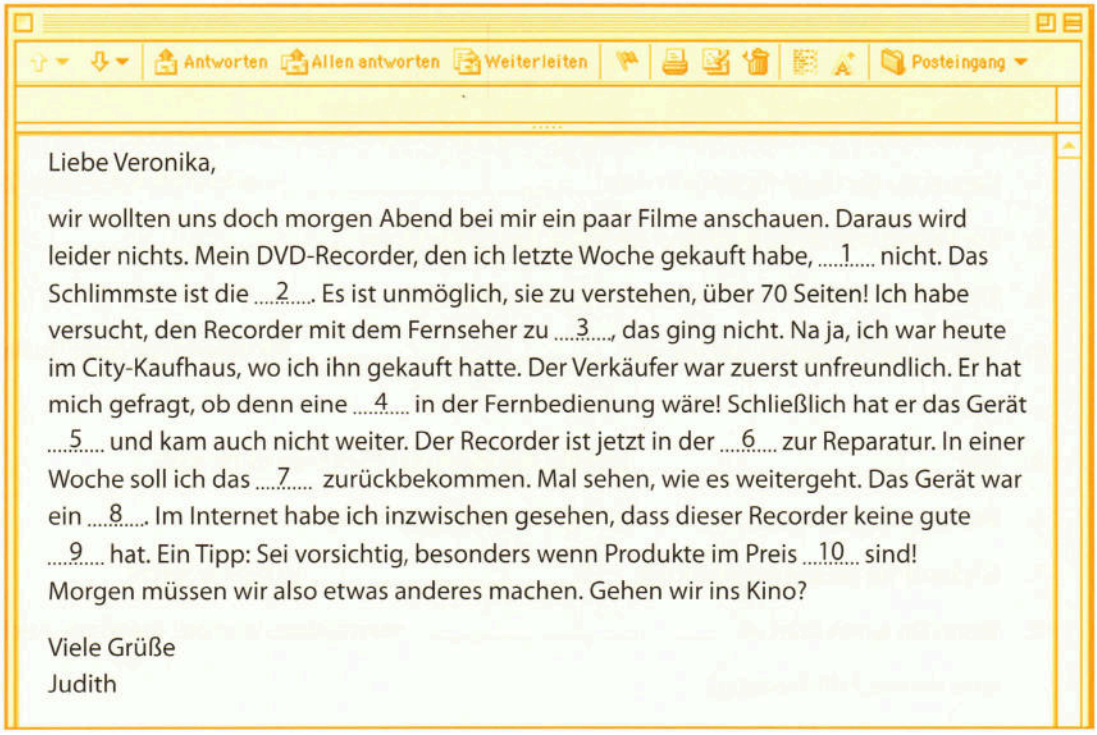
4. Welche Kleidung ziehen Sie an? Schreiben Sie kurz.

Sie gehen …
1. ins Theater 2. zu einer Party 3. ins Büro 4. ins Kino 5. in die Oper 6. joggen

Beispiel: *1. Wenn ich ins Theater gehe, ziehe ich eine Bluse, einen Rock und Pumps an.*

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

5. Welche Wörter passen? Sie können jedes Wort nur einmal benutzen. Nicht alle Wörter passen in den Text.



Liebe Veronika,

wir wollten uns doch morgen Abend bei mir ein paar Filme anschauen. Daraus wird leider nichts. Mein DVD-Recorder, den ich letzte Woche gekauft habe, ...1... nicht. Das Schlimmste ist die ...2... Es ist unmöglich, sie zu verstehen, über 70 Seiten! Ich habe versucht, den Recorder mit dem Fernseher zu ...3..., das ging nicht. Na ja, ich war heute im City-Kaufhaus, wo ich ihn gekauft hatte. Der Verkäufer war zuerst unfreundlich. Er hat mich gefragt, ob denn eine ...4... in der Fernbedienung wäre! Schließlich hat er das Gerät ...5... und kam auch nicht weiter. Der Recorder ist jetzt in der ...6... zur Reparatur. In einer Woche soll ich das ...7... zurückbekommen. Mal sehen, wie es weitergeht. Das Gerät war ein ...8... Im Internet habe ich inzwischen gesehen, dass dieser Recorder keine gute ...9... hat. Ein Tipp: Sei vorsichtig, besonders wenn Produkte im Preis ...10... sind! Morgen müssen wir also etwas anderes machen. Gehen wir ins Kino?

Viele Grüße
Judith

A) arbeitet	E) Garage	I) reduziert	M) Sonderangebot
B) funktioniert	F) Gerät	J) zuerst	N) angeboten
C) verbinden	G) Werkstatt	K) Bewertung	O) Garantie
D) ausprobiert	H) Batterie	L) Gebrauchsanweisung	

1. _____ 3. _____ 5. _____ 7. _____ 9. _____
2. _____ 4. _____ 6. _____ 8. _____ 10. _____

6. Reklamation. Was sagt der Kunde? Schreiben Sie.

● _____

▶ Funktioniert die Kaffeemaschine gar nicht oder welche Probleme gibt es?

● _____

▶ Kommen Sie bitte mit, wir können versuchen, sie hier anzuschließen. … Hm, geht wirklich nicht. Haben Sie den Kassenzettel mitgebracht?

● _____

▶ Gut. Wollen Sie die Maschine umtauschen oder wollen Sie lieber einen Gutschein?

● _____

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Öffentliche und private Dienstleistungen

1. Post. Ergänzen Sie die Wörter aus dem Kasten. Nicht alle Wörter passen.

Antrag – Behörde – Briefkasten – Briefträger – Absender – Nachricht – Porto – Schalter – Verbindung – Paket – Einschreiben – Empfänger

1. Kannst du den Brief für mich in den _____ werfen? Ich habe keine Zeit.
2. Die Person, die einen Brief oder ein Paket abschickt, ist der _____.
3. Ein anderes Wort für Amt ist _____.
4. Können Sie mir sagen, wie viel das _____ für einen Brief nach Thailand kostet?
5. Der _____ bist du, das heißt, das Päckchen ist für dich.
6. Ihr _____ auf Asyl ist bewilligt worden.
7. Ich kann Sie kaum verstehen. Die _____ ist sehr schlecht.
8. Wenn Sie einen Brief als _____ verschicken, wird der Empfang durch eine Unterschrift bestätigt.
9. Hier ist der Anrufbeantworter der Familie Gerhard. Bitte hinterlassen Sie eine _____ auf dem Band, wir rufen Sie dann zurück.

2. Bank. Welche Erklärung passt? Verbinden Sie.

A) die Schulden
B) die Gebühr
C) der Kredit
D) die Überweisung
E) die Einzahlung
F) die Zinsen

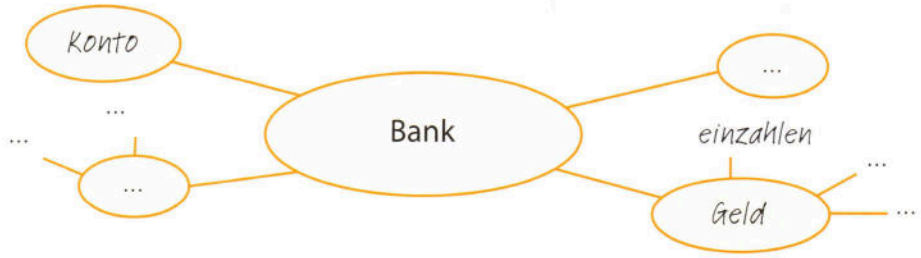
1. Geld, das man sich geliehen hat und noch zurückzahlen muss
2. Geld, das man bei einer Bank leihen kann
3. Geld, das man von einem Konto auf ein anderes überweist
4. Geldbetrag, den man für bestimmte Leistungen (z. B. Kontoführung) bezahlen muss
5. Geldbetrag (in Prozent), den man von der Bank für das eigene Geld, z. B. auf dem Sparkonto, bekommt
6. Geld, das man auf ein Konto bar einzahlt

3. Welche Verben passen? Kreuzen Sie an.

	abheben	ausfüllen	einzahlen	eröffnen	verlängern	überweisen
ein Konto						
ein Formular						
einen Pass						
Geld						

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

4. Machen Sie zu den Themen „Bank" und „Post" jeweils ein Wörternetz.
Beispiel:



5. Bei der Behörde. Welches Wort passt? Kreuzen Sie an.

1. Mein Visum läuft ab, ich muss es …
   A) ☐ verlängern.
   B) ☐ beantragen.
   C) ☐ ausstellen.
2. Ich muss mich …, was ich dafür brauche.
   A) ☐ fragen
   B) ☐ erkundigen
   C) ☐ suchen
3. Zuerst muss ich das Antragsformular …
   A) ☐ anmelden.
   B) ☐ ausstellen.
   C) ☐ ausfüllen.
4. Dann muss ich den Antrag …
   A) ☐ stellen.
   B) ☐ stehen.
   C) ☐ geben.
5. Die Beamtin überprüft die …
   A) ☐ Ausweise.
   B) ☐ Vorschriften.
   C) ☐ Unterlagen.
6. Dann muss ich noch die … bezahlen.
   A) ☐ Erlaubnis
   B) ☐ Bestätigung
   C) ☐ Gebühr
7. Und dann bekomme ich hoffentlich …
   A) ☐ den Stempel.
   B) ☐ das Siegel.
   C) ☐ das Bild.

6. Lesen Sie den Auszug aus einem Zeitungsbericht. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Kiel. Samstag kurz vor 9 Uhr musste die Feuerwehr zu einem Wohnungsbrand in die Kaiserstraße 12. Aus bisher unbekannter Ursache war es in einer Wohnung im zweiten Stock zu einem Brand gekommen. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand das Treppenhaus teilweise in Flammen; der Wohnungsinhaber hatte die Wohnung rechtzeitig verlassen können. Für die anderen Mieter bestand aufgrund des schnellen Löscherfolges keine Gefahr. Die Gas- und Elektroleitung musste im gesamten Haus gesperrt werden.

	richtig	falsch
1. Man weiß nicht, wie es zum Brand gekommen ist.	☐	☐
2. Es hat nur im Treppenhaus gebrannt.	☐	☐
3. Niemand wurde schwer verletzt.	☐	☐
4. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden.	☐	☐

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Körper – Gesundheit – Hygiene

1. Suchen Sie zwölf Körperteile und notieren Sie sie mit Artikel. Ergänzen Sie dann die Pluralformen.

~~H~~	~~A~~	~~N~~	~~D~~	L	O	K	Z	M
E	R	A	J	K	H	N	A	K
I	M	C	K	O	P	F	H	A
H	M	H	Ä	N	D	I	N	U
A	F	G	B	E	I	N	N	G
A	U	K	N	I	E	G	E	E
R	S	A	N	A	S	E	G	Ö
B	S	M	X	O	H	R	E	R

die Hand _____, die Hände _____ _____, _____

_____, _____ _____, _____

_____, _____ _____, _____

_____, _____ _____, _____

_____, _____ _____, _____

_____, _____ _____, _____

2. Welche Körperteile passen zu den Verben? Schreiben Sie.

1. hören _____
2. sprechen _____
3. lesen _____
4. schreiben _____
5. essen _____
6. laufen _____
7. riechen _____
8. schwimmen _____

3. Wie heißt das Gegenteil? Schreiben Sie.

1. wach _____
2. nervös _____
3. krank _____
4. weinen _____
5. aufwachen _____
6. frieren _____
7. hungrig _____
8. Stress _____
9. sich schlecht fühlen _____
10. stark _____

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

4. Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch.

1. die Drogerie – die Sprechstunde – der Arzt – der Termin
2. die Halsschmerzen – das Rezept – der Schnupfen – der Husten
3. das Krankenhaus – die Praxis – die Klinik – das Pflaster
4. die Tablette – das Verbandszeug – die Tropfen – die Salbe

5. Wie heißen die Nomen und Verben? Ergänzen Sie.

1.	sich erkälten	_____	4.	_____	das Blut
2.	(sich) _____	die Verletzung	5.	untersuchen	_____
3.	husten	_____	6.	_____	die Operation

6. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu und bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

die Seife – das Handtuch – die Schere – die Zahnbürste – der Föhn – der Kamm – der Rasierapparat

die Zähne putzen – sich rasieren – sich waschen – die Nägel schneiden – die Haare föhnen – sich abtrocknen – sich kämmen

Beispiel: *Mit der Seife wasche ich mich.*

7. Tipps gegen das Frieren. Lesen Sie den Text. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Nehmen Sie ein heißes Bad. Wenn es draußen so richtig kalt ist, ist ein heißes Bad mit ätherischen Ölen, etwa Lavendelöl, gut zur Beruhigung. Danach die Haut nur sanft abtupfen.
Trinken Sie Ingwertee mit Honig. Ingwer ist gut für den Kreislauf und sorgt für Körperwärme. Eine Ingwerwurzel in kleine Stücke schneiden und in heißem Wasser einige Minuten ziehen lassen.
Nehmen Sie eine Wechseldusche oder gehen Sie in die Sauna. Dies fördert die Durchblutung und trainiert die Gefäße. Erst warm, dann kalt duschen – von unten nach oben, über Beine, Bauch, Arme und Brust. Nach der kalten Dusche wird es richtig warm.
Wie wäre es mit beheizten Handschuhen? Wer an Händen und Füßen friert, kann sich beheizte Handschuhe und Schuheinlagen besorgen. Sie sind nicht gerade preiswert, können aber helfen.

	richtig	falsch
1. Nach einem Bad mit Lavendelöl sollte man sich leicht abtrocknen.	☐	☐
2. Man sollte die Ingwerwurzel in kleinen Stücken essen.	☐	☐
3. Wechselduschen sollte man nicht mit warmem Wasser beenden.	☐	☐
4. Beheizte Handschuhe sind billiger geworden.	☐	☐

8. Haben Sie noch andere Tipps? Schreiben Sie Sätze.

Beispiel: *Ich nehme immer eine heiße Wärmflasche.*

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Arbeit und Beruf

1. Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie die Wörter aus dem Kasten. Nicht alle Wörter passen.

Praktikum – ~~Arbeitnehmer~~ – Arbeitgeber – Lebenslauf – Schichtarbeit – Gewerkschaft – Einstellung – Bauarbeiter – Teilzeit – angestellt – Rente – Streik – Karriere – Gehalt – Steuer – Bauer – Kündigung

1. Ein anderes Wort für Arbeiter und Angestellte ist der *Arbeitnehmer*.
2. Mein Freund arbeitet manchmal morgens, manchmal abends, manchmal nachts. _____ ist sehr anstrengend.
3. Ein anderes Wort für die Organisation der Arbeitnehmer ist die _____.
4. Wenn ich meine Arbeit verliere, bekomme ich die _____.
5. Ein Mann, der in der Landwirtschaft arbeitet, ist der _____.
6. Tom war lange selbstständig, jetzt hat er aber eine feste Stelle und bekommt jeden Monat sein Gehalt. Er ist _____.
7. Frau Schmidt ist 60 Jahre alt. Sie hört jetzt auf zu arbeiten und geht in _____.
8. Ich habe im letzten Jahr ein _____ bei Siemens gemacht.
9. Für eine Bewerbung brauche ich einen tabellarischen _____.
10. Ein anderes Wort für Lohn ist das _____.
11. Seit Ludmilla ein Kind hat, arbeitet sie nur noch _____.
12. Wenn die Forderungen nicht erfüllt werden, wollen die Arbeiter einen _____ organisieren.

2. Komposita. Was passt zusammen? Verbinden Sie und schreiben Sie die Wörter mit Artikel.

1. Lohn	A)	leiterin	*die Lohnerhöhung*
2. Sozial	B)	bildung	_____
3. Land	C)	versicherung	_____
4. Abteilungs	D)	wirtschaft	_____
5. Früh	E)	erhöhung	_____
6. Fort	F)	lohn	_____
7. Stunden	G)	schicht	_____

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

3. Berufe und Tätigkeiten. Wer macht was? Schreiben Sie Sätze. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

Arzt/Ärztin	verkaufen	Autos
Lehrer/in	entwickeln	kranke Menschen
Bürokaufmann/frau	arbeiten	Rechnungen
Verkäufer/in	unterrichten	Patienten
Informatiker/in	machen	Software
Journalist/in	schneiden	Schüler
Krankenschwester	reparieren	am Computer
Friseur/in	schreiben	Interviews
Automechaniker/in	untersuchen	Waren
	pflegen	Zeitungsartikel
		Haare

Beispiel: *Der Arzt untersucht Patienten.*

4. Lesen Sie das Bewerbungsschreiben. Welche Wörter passen? Sie können jedes Wort nur einmal benutzen. Nicht alle Wörter passen in den Text.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Anzeige in der Abendzeitung vom 4. April 2008, in der Sie eine Einrichtungsberaterin suchen, habe ich mit großem ...1... gelesen. Ich möchte mich um diese ...2... bewerben. Besonders würde mich eine Tätigkeit im Bereich Küchenplanung interessieren.
Ich habe mein Studium der Innenarchitektur in Darmstadt an der Fachhochschule ...3... Ich verfüge über ...4... in den Computerprogrammen CAD und VectorWorks. Ich habe mein ...5... bei Design International in Hamburg gemacht. Weitere ...6... zu meiner Ausbildung und Berufstätigkeit können Sie dem beigefügten ...7... entnehmen.
Der Umgang mit ...8... macht mir Spaß und ich glaube von mir sagen zu können, dass ich eine positive Ausstrahlung habe. Ich würde mich freuen, wenn ich Sie in einem persönlichen Gespräch von meinen ...9... überzeugen könnte.

Mit freundlichen Grüßen
Annette Weer

...10...: Lebenslauf mit Foto
Zeugniskopien

A) abgeschlossen	D) Anlagen	G) Beilagen	J) Interesse	M) Kunden
B) Details	E) Lebenslauf	H) Stelle	K) Kenntnisse	N) Studium
C) Praktikum	F) Qualifikationen	I) Biografie	L) besucht	O) Vollzeit

1. _____ 3. _____ 5. _____ 7. _____ 9. _____
2. _____ 4. _____ 6. _____ 8. _____ 10. _____

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Ausbildung und Schule

1. In diesem Silbenrätsel sind acht Schulfächer versteckt. Notieren Sie sie.

Bio – Che – Eng – Erd – Ge – Ma – Mu – Phy
de – gie – kun – lisch – lo – ma – mie – schich – sik – sik – te – the – tik

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____

2. Welche Verben passen? Ordnen Sie zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

anmelden – abschließen – bekommen – bestehen – besuchen – machen – teilnehmen – vorbereiten

1. die Schule *abschließen, besuchen*
2. einen Kurs _____
3. an einem Kurs _____
4. die Universität _____
5. einen Abschluss _____
6. eine Prüfung _____
7. sich zu einer Prüfung _____
8. ein Zeugnis _____
9. sich auf das Examen _____
10. eine Ausbildung _____

3. Ergänzen Sie die Verben. Achten Sie auf die richtige Form.

bekommen – bestehen – durchfallen – lösen – lernen – wiederholen

Tom hat die Prüfung mit der Note „sehr gut" _____ (1), aber Sonja ist _____ (2), obwohl sie täglich vier Stunden _____ (3) hatte. Sie konnte die Aufgabe nicht _____ (4), weil sie die Fragen nicht verstanden hatte. In einem Monat möchte sie die Prüfung _____ (5). Sie hofft, dass sie dann eine bessere Note _____ (6).

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

4. Welche Wörter passen? Ergänzen Sie den Text.

Universität – Ausbildung – Berufsschule – Ganztagsschulen – Gesamtschulen – Grundschule – Gymnasium

In Deutschland kommen die Kinder mit sechs Jahren in die _____ (1). Nach dem vierten Schuljahr, in manchen Bundesländern nach dem fünften oder sechsten, können sie an verschiedene Schulen wechseln: die Hauptschule, die Realschule oder das _____ (2). Es gibt aber auch _____ (3). Hier bleiben die Schüler mindestens bis zur zehnten Klasse zusammen.

Es gibt nur wenig _____ (4), die Betreuung auch am Nachmittag anbieten. Die Schüler haben meistens nur vormittags Unterricht.

Nach der 9. oder 10. Klasse kann man sich eine Lehrstelle suchen. Man macht dann eine _____ (5) im Betrieb und besucht an ein bis zwei Tagen pro Woche die _____ (6).

Wenn man zur _____ (7) gehen möchte, braucht man das Abitur.

5. Welche Anzeige passt zu den Situationen? Ordnen Sie zu.

1. Sie haben Buchhaltung gelernt und haben gute Computerkenntnisse. Sie haben bereits in verschiedenen Büros gearbeitet und möchten sich weiterbilden. ☐
2. Sie haben gute Computerkenntnisse und möchten lernen, eine eigene Webseite zu gestalten. ☐

A

Akademie für Berufsfortbildung e.V.

Unsere Fortbildungsangebote:

Fachkraft Marketing

Sie erwerben kommunikative Fähigkeiten und erlernen die aktuellen Marketing- und Vertriebsmethoden. Dabei werden Sie spezialisiert auf Event-Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Pflege von Websites.

Voraussetzung:
Kaufmännische Ausbildung oder Berufspraxis im kaufmännischen Bereich und Erfahrungen am PC

B

Akademie für Berufsfortbildung e.V.

Internet für Fortgeschrittene

Sie wollen Ihr Projekt oder Ihren Betrieb erfolgreich im Internet darstellen?

Hier lernen Sie die wichtigsten Techniken.

Voraussetzung:
Erfahrungen im Umgang mit dem Internet

C

Akademie für Berufsfortbildung e.V.

Unsere Fortbildungsangebote:

Fachkraft für Buchhaltung und Bilanzierung

Sie lernen Finanzbuchhaltung mit Lexware und DATEV, SAP. Sie erarbeiten sich berufliche Perspektiven in den Bereichen Buchhaltung und Kaufmännische Sachbearbeitung.

Voraussetzung:
Realschulabschluss

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Freizeit und Unterhaltung

1. Welche Freizeitaktivitäten sind hier abgebildet? Notieren Sie.

1. 

fotografieren

3. 

5. 

7. 

2. 

4. 

6. 

2. Was braucht man für die Hobbys in Übung 1? Schreiben Sie Sätze.

Beispiel: *Zum Fotografieren braucht man einen Fotoapparat. Wenn man eine Digitalkamera hat, braucht man keinen Film. Man kann sich dann die Fotos im Computer ansehen.*

3. Welche Hobbys haben Sie? Was brauchen Sie dafür? Schreiben Sie.

4. Welche Verben passen? Kreuzen Sie an.

	arbeiten	ausgehen	fahren	machen	spielen
Sport					
Gitarre					
Ski					
mit Freunden					
am Computer					

5. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Können Sie mir sagen, wann das Konzert …
   A) ☐ stattfindet?
   B) ☐ aufmacht?
   C) ☐ öffnet?

2. Die Veranstaltung muss heute leider …
   A) ☐ weggehen.
   B) ☐ absagen.
   C) ☐ ausfallen.

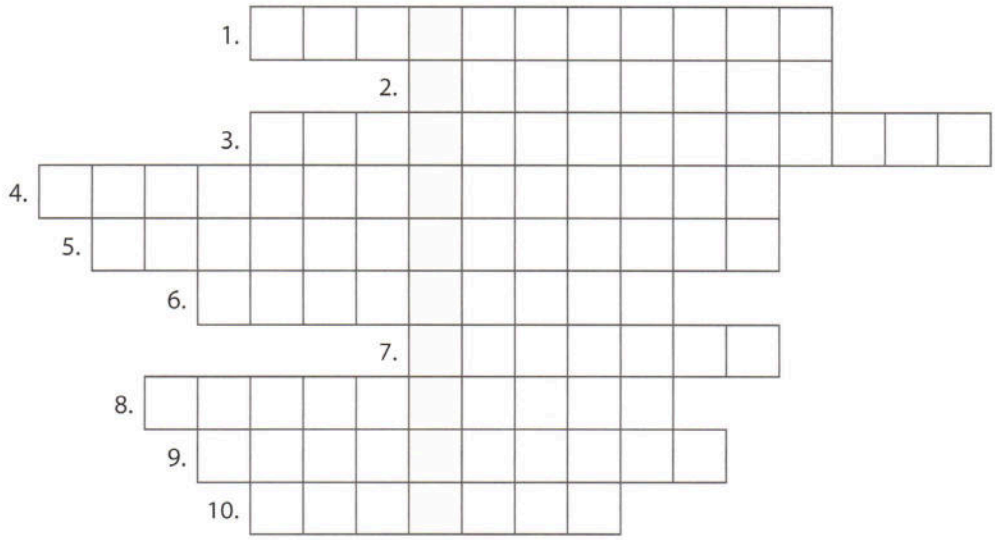
3. Wir würden gern die Burg …
   A) ☐ besichtigen.
   B) ☐ bestellen.
   C) ☐ gehen.

4. Es tut mir leid. Alle Karten sind …
   A) ☐ aufgehört.
   B) ☐ ausverkauft.
   C) ☐ vergangen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

6. Wie heißen die Wörter? Lösen Sie das Kreuzworträtsel.

1. In der Galerie gibt es jetzt eine neue … – Picasso und seine Freunde.
2. Das Theaterstück war ein großer Erfolg. Das … klatschte lange Beifall.
3. Den …, der das Buch geschrieben hat, kenne ich nicht.
4. Wie heißt die …, die in dem Film „Lola rennt" die Hauptrolle gespielt hat?
5. Beide Vereine haben gleich gut gespielt. Das Ergebnis war …
6. Menschen, die Radio hören, nennt man Zuhörer. Wie nennt man Menschen, die fernsehen?
7. Wir waren in den Bergen … Das war super! Nur meine Beine haben danach wehgetan.
8. Ich habe mir das neue Buch von Julia Franck in der … ausgeliehen.
9. Spielst du ein …? – Ja, ich spiele Gitarre und ein bisschen Klavier.
10. Beim Frühstück lese ich immer die …



Lösung: „Geld macht nicht glücklich" ist ein bekanntes deutsches _____.

7. Fernsehprogramm. Was passt? Ordnen Sie die Sendungen zu.

1. Krimi _____
2. Talkshow _____
3. Serie _____
4. Dokumentarfilm _____
5. Nachrichten _____
6. Sportsendung _____

A) 16.30 **Hermannstraße**
Folge 38. Wird Erik bei Irina Erfolg haben? Wie geht die spannende Geschichte weiter?

B) 17.00 **Biathlon Damen, Skispringen**
Live-Sendung

C) 20.00 **Tagesschau**
Informationen aus aller Welt

D) 20.15 **Tödliche Party**
Die Party auf einem Ausflugsschiff endet für einen der Gäste tödlich. Ein Fall für Kommissar Koch.

E) 22.30 **Die fantastische Reise mit dem Golfstrom**
Ein Film über den Golfstrom, der jede Sekunde dreißigmal mehr Wasser als alle Flüsse der Erde transportiert.

F) 24.00 **Gespräch um Mitternacht**
Jens Weinberger plaudert mit interessanten Gästen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Politik und Gesellschaft

1. Suchen Sie neun Wörter aus der Politik. Notieren Sie die Wörter mit Artikel.

Bun – De – ~~Ge~~ – Mi – Par – Par – Po – Re – Wah – des – gie – kanz – kra – la – li – mo – nis – le – ti – ker – rin – len – rung – ment – ter – tei – ~~setz~~ – tie

das Gesetz _____ _____ _____

_____ _____ _____

_____ _____ _____

2. Welche Wörter passen? Ergänzen Sie den Text.

Bundeskanzler – Koalition – Parlament – Regierung – Wahl

Das _____ (1) der Bundesrepublik Deutschland ist der Bundestag. Es wird für vier Jahre gewählt. Es wählt den _____ (2).

Bei einer _____ (3) kandidieren verschiedene Parteien. Meistens kann eine Partei nicht alleine die _____ (4) bilden, dann regieren zwei oder mehrere Parteien zusammen. Das nennt man _____ (5).

3. Was finden die Personen an der EU positiv, was finden sie negativ? Machen Sie eine Tabelle.

- Ich finde es toll, dass ich in den meisten Ländern in Europa kein Geld mehr wechseln muss. Auch das Warten an den Grenzen hat endlich aufgehört.
- Für mich ist am wichtigsten, dass es durch die EU gelungen ist, in Europa seit sechzig Jahren in Frieden zu leben.
- Die EU ist nicht so mächtig. Den Krieg im ehemaligen Jugoslawien hat sie auch nicht verhindern können.
- Ich denke, die EU ist einfach zu groß. Sie hat zu viele Mitglieder. Entscheidungen sind kaum noch möglich. Und es gibt zu viel Bürokratie, zu viele Vorschriften.
- Gut an der EU ist, dass es Programme gibt, die die Menschen in Europa näher zusammenbringen. Schulpartnerschaften zwischen verschiedenen Ländern werden gefördert und auch das Lernen von Fremdsprachen.
- Dank der EU kann man leicht innerhalb von Europa einen Studien- oder Arbeitsplatz bekommen.

positiv	negativ
Man braucht kein Geld mehr zu wechseln.	

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

4. Schreiben Sie die Sätze neu. Benutzen Sie die Wörter aus dem Kasten.

herstellen – wachsen – zurückgehen – die Hälfte

1. Die Zahl der Arbeitslosen nimmt ab.
2. Die Zahl der Unternehmensgründungen ist gestiegen.
3. Es werden immer mehr elektronische Geräte produziert.
4. Nur etwa 55 Prozent der Deutschen vertrauen der Politik.

5. Wie heißen die Nomen und Verben? Ergänzen Sie.

1.	die Wahl	_____	4.	_____	demonstrieren
2.	_____	regieren	5.	die Diskussion	_____
3.	der Streik	_____	6.	_____	protestieren

6. Recht und Gesetz. Ergänzen Sie die Wörter.

1. Herr Ludeweit hat gesehen, wie der Unfall passiert ist. Er ist Z _ _ _ _.
2. Da wir uns nicht einigen können, werde ich einen Prozess führen. Wir sehen uns vor G _ _ _ _ _ _.
3. Frau Maier ist meine Rechtsa _ _ _ _ _ _ _. Sie verteidigt mich.
4. Wie der Prozess wohl ausgeht? Ich bin gespannt, wie der R _ _ _ _ _ _ entscheidet.

7. Lesen Sie den Text. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Die Wirtschaft Thüringens sieht das kommende Jahr mit vorsichtigem Optimismus. In einer Umfrage äußerten sich 45 % der Unternehmen zufrieden mit der wirtschaftlichen Situation. Allerdings wiesen Unternehmen aus Handel, Bau- und Verkehrsgewerbe auf die steigenden Kosten hin, vor allem auf den hohen Benzinpreis. Die Zukunftsaussichten werden nicht mehr so gut wie vor einem Jahr, aber weiterhin als positiv eingeschätzt: 57 % der Unternehmer rechnen mit gleichbleibenden Geschäften, jeder fünfte erwartet sogar günstigere Bedingungen. Nach neuen Mitarbeitern suchen 15 % der Unternehmen.

	richtig	falsch
1. Weniger als die Hälfte der Unternehmen sieht die wirtschaftliche Situation mit Sorgen.	☐	☐
2. Die wirtschaftliche Entwicklung wird nicht mehr so positiv gesehen wie im letzten Jahr.	☐	☐
3. 20 % der Unternehmen glauben, dass die Wirtschaft sich positiver entwickeln wird.	☐	☐
4. Es sollen 15 % mehr Arbeitsplätze geschaffen werden.	☐	☐

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Beziehungen, Kontakte und Verabredungen

1. Ergänzen Sie die Verben oder Nomen.

1.	heiraten	die Heirat	4.	(sich) _____	der Streit
2.	sich _____	die Trennung	5.	(sich) küssen	_____
3.	sich scheiden lassen	_____	6.	(sich) _____	die Liebe

2. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Wörter.

Familienleben – Mütter und Väter – Kinder – Einelternfamilien

Der Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) wurde 1967 im schwäbischen Herrenberg gegründet. Er vertritt die Interessen von über 2 Millionen _____ (1), von Familien also, in denen ledige, getrennte, geschiedene oder verwitwete Eltern mit ihren Kindern leben. Im VAMV organisieren sich Menschen, die ihre _____ (2) alleine erziehen.

Alleinerziehende haben wie andere _____ (3) die schwierige Aufgabe, Kinderbetreuung und _____ (4) zu organisieren und die materielle Existenz zu sichern. Der VAMV arbeitet auf der Basis „Hilfe zur Selbsthilfe". Das bedeutet, dass alle Mitglieder im Rahmen ihrer persönlichen Möglichkeiten selbst aktiv werden.

3. Eine Liebesgeschichte. Ergänzen Sie die Verben. Achten Sie auf die richtige Form.

verlieben – scheiden – ~~kennen lernen~~ – trennen – heiraten – streiten

Wir haben uns vor zwei Jahren auf einem Fest kennen gelernt (1). Wir waren uns gleich sympathisch, konnten gut miteinander reden und lachen. An diesem Abend haben wir uns _____ (2). Zwei Monate später haben wir auch schon _____ (3). Zuerst ging alles gut. Dann merkten wir aber, dass das Zusammenleben doch nicht so einfach war. Es gab jeden Tag wegen Kleinigkeiten Konflikte, wir haben uns immer häufiger _____ (4). Vor zwei Monaten haben wir uns schließlich _____ (5). Wir werden uns bald _____ (6) lassen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

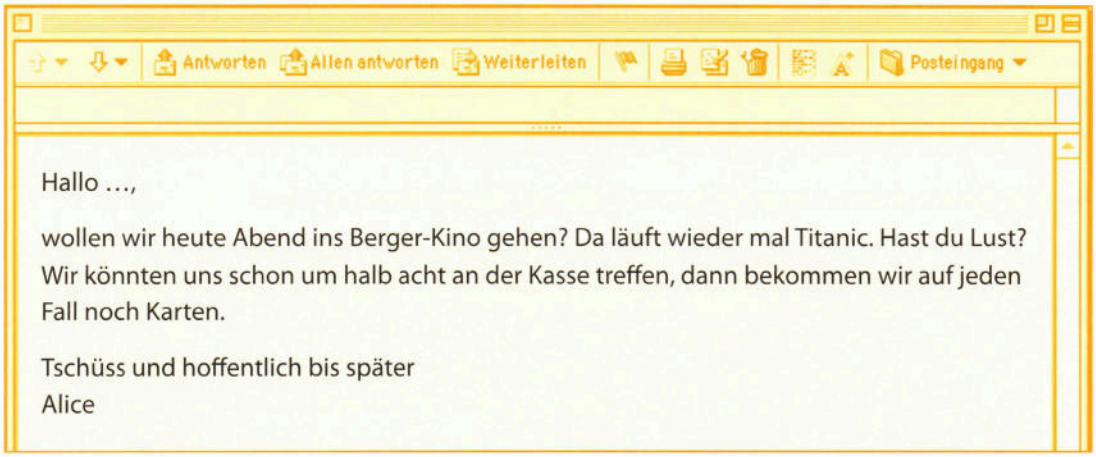
4. Am Telefon. Welche Sätze passen zusammen? Verbinden Sie.

1. Könnte ich bitte Herrn Reisner sprechen?
2. Herr Dr. Rausch ist im Augenblick leider nicht im Büro.
3. Bea ist nicht da. Soll ich ihr etwas ausrichten?
4. Guten Tag. Mein Name ist Renate König. Könnten Sie mir Informationen zu Ihrem Kursangebot zuschicken?
5. Hier ist der automatische Anrufbeantworter von John und Saskia Smiths. Im Augenblick sind wir nicht erreichbar. Sie können aber eine Nachricht hinterlassen, wir rufen dann sofort zurück.

A) Hallo ihr beiden. Schade, dass ihr nicht da seid. Ich bin in der Nähe und wollte mal vorbeikommen.
B) Könnten Sie ihn bitten, dass er mich zurückruft? Meine Nummer hat er.
C) Einen Moment, ich verbinde Sie.
D) Aber natürlich. Wie lautet Ihre Adresse?
E) Ja. Könntest du ihr sagen, dass ich heute Abend nicht kommen kann?

5. Verabredungen. Sie haben folgende E-Mail bekommen. Schreiben Sie zwei Antworten.

1. Sie kommen gern.
2. Sie können leider nicht kommen und schlagen einen anderen Termin vor.



Hallo …,

wollen wir heute Abend ins Berger-Kino gehen? Da läuft wieder mal Titanic. Hast du Lust? Wir könnten uns schon um halb acht an der Kasse treffen, dann bekommen wir auf jeden Fall noch Karten.

Tschüss und hoffentlich bis später
Alice

6. Wählen Sie eine Situation aus und schreiben Sie eine Einladungskarte. Die Sätze im Kasten helfen.

1. Silvesterparty
2. Geburtstag
3. Einweihungsparty in der neuen Wohnung
4. Hochzeit

Hallo … / Lieber/Liebe … / Liebe Freunde/Nachbarn/…,
habt ihr Lust … / gerne möchte ich euch/Sie zu … einladen / am … werden wir ein Paar … / … findet am … um … statt / ich würde mich sehr freuen, wenn … / es wäre schön, wenn ihr … mitbringt / …
Sagt mir bitte bald Bescheid, ob ihr kommen könnt.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Moderne Informationstechniken

1. Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch.

1. eine Datei: öffnen – speichern – drucken – ausschalten
2. eine CD: kaufen – umtauschen – verbinden – hören
3. eine SMS: schreiben – beantworten – senden – surfen
4. den Computer: anmachen – hochfahren – reparieren – arbeiten

2. Ordnen Sie zu.

1. der Computer – 2. der Bildschirm/Monitor –
3. die Maus – 4. die Tastatur –
5. das CD-ROM-Laufwerk – 6. der Drucker –
7. der Scanner – 8. das Kabel –
9. der Lautsprecher



3. Wie schreiben Sie einen Brief am Computer? Ordnen Sie und schreiben Sie Sätze.

Computer einschalten – Text ausdrucken – Datei schließen – Passwort eingeben – Text schreiben – neue Datei öffnen – Datei speichern – Computer ausschalten

Zuerst schalte ich den Computer ein und ...

4. Handys im Urlaub. Lesen Sie den Text. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Einige Tipps, damit Sie auch im Urlaub mit Ihrem Handy immer erreichbar sind:

- Speichern Sie die Telefonnummern immer im internationalen Format (z. B. +491601234567). So können Sie die Nummern auch im Ausland benutzen.
- Vergessen Sie nicht, Ihr Handy-Ladegerät mitzunehmen und laden Sie Ihr Handy vor Abreise noch einmal auf. Überprüfen Sie, ob das Ladegerät für unterschiedliche Spannungen geeignet ist. In manchen Ländern gibt es eine Stromversorgung von 110 Volt und Sie brauchen Adapterstecker für die Steckdose.
- Haben Sie ein Handy mit Karte, laden Sie die Karte in Deutschland auf. Auch wenn Sie im Ausland nur Anrufe bekommen, entstehen Ihnen Kosten für die Gespräche.

	richtig	falsch
1. Wenn Sie ins Ausland fahren, ist es sinnvoll, die Telefonnummern mit internationaler Vorwahl zu speichern.	☐	☐
2. Das Handy sollte auch für 110 Volt geeignet sein.	☐	☐
3. Wenn man im Ausland angerufen wird, zahlt man auch für das Gespräch.	☐	☐

5. Wofür benutzen Sie das Internet? Schreiben Sie drei bis vier Sätze.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Fremdsprachen

1. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- Ich verstehe nicht, was das Wort ...1... Kannst du mir das ...2...?
- Ich habe es mal gewusst. Aber ich kann mich im Moment auch nicht ...3...
- Hast du das Wörterbuch mit? Dann können wir es ...4...

- Verstehst du Roxanna auch so schlecht?
- Ja, sie hat einen starken ...5...
- Und sie wird immer sauer, wenn man sie ...6...
- Sie müsste die schwierigen Laute einfach immer wieder ...7...
- Vielleicht sollte sie den Kurs „Aussprachetraining" ...8...

1. A) ☐ bedeutet
   B) ☐ meint
   C) ☐ heißt

2. A) ☐ erklären
   B) ☐ unterrichten
   C) ☐ informieren

3. A) ☐ erinnern
   B) ☐ einfallen
   C) ☐ merken

4. A) ☐ nachdenken
   B) ☐ nachschlagen
   C) ☐ zusammenfassen

5. A) ☐ Akzent
   B) ☐ Aussprache
   C) ☐ Sprache

6. A) ☐ aufpasst
   B) ☐ konzentriert
   C) ☐ korrigiert

7. A) ☐ lösen
   B) ☐ nachsprechen
   C) ☐ zusammenfassen

8. A) ☐ anmelden
   B) ☐ besuchen
   C) ☐ teilnehmen

2. Lesen Sie die Anzeige. Welche Wörter passen? Sie können jedes Wort nur einmal benutzen. Nicht alle Wörter passen in die Texte.

Deutsch für den Beruf
Sie arbeiten in einem deutschsprachigen Unternehmen? Sie ...1... in Ihrem Heimatland die Fachrichtung Wirtschaft/Handel/Tourismus? Dann ist unser Kurs Deutsch für den Beruf das richtige für Sie. Die behandelten Themen sind u. a. Telefonieren, Korrespondenz, Kundengespräche. ...2... werden Sprachkenntnisse auf dem Niveau des Zertifikats B1. Am Ende des ...3... können Sie sich zur Prüfung „Deutsch für den Beruf" ...4... Ihre ...5... Hausaufgaben werden regelmäßig von unseren Dozenten ...6...

A) anmelden
B) geschrieben
C) schriftlichen
D) Unterrichtes
E) studieren
F) Vorausgesetzt
G) korrigiert
H) Kurses
I) vorbereitet

1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____ 6. _____

3. Warum lernen Sie Deutsch? Schreiben Sie drei bis vier Sätze.

4. Welche Sprachen sprechen Sie? Welche weitere Sprachen möchten Sie gern lernen und warum? Schreiben Sie drei bis vier Sätze.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Modalverben

1. Klaus ist krank. Welches Modalverb passt? Ergänzen Sie.

dürfen – müssen – können – wollen – sollen

Beispiel: Klaus *will* heute schwimmen gehen. (Er hat Lust.)

1. Er _____ gut schwimmen. (Er hat es gelernt.)
2. Er _____ aber heute im Bett bleiben, weil er krank ist. (Es geht nicht anders.)
3. Er _____ auch nicht arbeiten. (Der Arzt hat es ihm verboten.)
4. Er _____ viel trinken. (Das hat der Arzt ihm gesagt.)
5. Klaus findet es schade, dass er heute nicht schwimmen gehen _____. (Es ist nicht möglich.)

2. Bilden Sie Sätze mit Modalverben. Achten Sie auf die Zeiten.

Beispiel: können: Ludmila ist gestern nicht zum Unterricht gekommen.
Ludmila konnte gestern nicht zum Unterricht kommen.

1. dürfen: Parken ist hier nur am Wochenende erlaubt.
2. müssen: Warst du als Kind immer früh zu Hause?
3. können: Wir haben letzte Woche für die Prüfung nicht gelernt.
4. wollen: Warum habt ihr ihm das Buch gestern nicht zurückgegeben?
5. sollen: Ich besuche nächste Woche einen neuen Kunden.
6. müssen: Ihr steigt am Hauptbahnhof um.
7. müssen: Maria hat früher im Haushalt oft geholfen.
8. können: Warum bist du letztes Wochenende nicht gekommen?

3. Traummann gefunden? Bilden Sie Sätze mit Modalverben.

Beispiel: Er gefällt mir und ich wünsche mir, ihn näher kennen zu lernen.
Er gefällt mir und ich will ihn gern näher kennen lernen.

1. Es geht nicht anders. Ich rufe ihn morgen an.
2. Vielleicht wäre es besser, wenn ich ihn schon heute anrufe?
3. Ich habe keine Möglichkeit, ihn anzurufen, weil ich mein Handy nicht finde.
4. Habe ich wirklich vor, ihn anzurufen?
5. Es gibt auch eine andere Möglichkeit: Morgen gehe ich bei ihm im Büro vorbei.
6. Vielleicht hat er Lust, mit mir ins Kino zu gehen.
7. Ich verbiete mir, so nervös zu sein.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Trennbare und untrennbare Verben

1. Ein freier Tag. Trennbares Verb oder nicht? Ergänzen Sie.

Beispiel: Mein Tag *beginnt* um 10 Uhr ___.
Dann *stehe* ich *auf*.

beginnen, aufstehen

1. Ich _____ mich _____ und _____ _____. — anziehen, losgehen
2. Zuerst gehe ich in ein Café. Dort _____ ich einen Kaffee _____. — bestellen
3. Dann _____ ich meine Freundin _____. — abholen
4. Was _____ wir heute _____? — vorhaben
5. Wir _____ uns für einen Kinofilm _____. — entscheiden, bezahlen
   Ich _____ die Karten _____.
6. Dann _____ wir _____. Meine Freundin _____ viel _____. — einkaufen, erzählen
7. Am Abend _____ ich noch _____. — fernsehen
8. Dabei _____ ich _____. — einschlafen

2. Vor dem Theaterbesuch. Schreiben Sie Aufforderungen und Antworten wie im Beispiel.

Beispiel: Kathrin anrufen und fragen, ob sie ins Theater mitkommen will / gestern
Frau: *Ruf bitte Kathrin an und frag sie, ob sie ins Theater mitkommen will.*
Mann: *Ich habe sie schon gestern angerufen.*

1. bei der Theaterkasse anrufen und drei Theaterkarten bestellen / gestern
2. Theaterkarten am Nachmittag abholen / am Vormittag
3. sich jetzt endlich umziehen / gerade
4. das Licht im Arbeitszimmer ausmachen / schon
5. die Karten nicht verlieren / noch nie
6. mir den Inhalt des Stückes erzählen / schon einmal

3. Bilden Sie Sätze. Achten Sie auf die Zeiten.

Beispiel: Um wie viel Uhr / ankommen / du / gestern Abend?
Um wie viel Uhr bist du gestern Abend angekommen?

1. Am letzten Wochenende / aufwachen / wir / erst spät.
2. Ich / zurückgeben / dir / das Buch / nächste Woche.
3. Wann / losfahren / wir?
4. Wir sind zu spät! Der Zug / abfahren / gerade.
5. Aufregen / dich / nicht. Dann nehmen wir den nächsten Zug.
6. Weißt du, wann / das Konzert / stattfinden?
7. Christine hat erzählt, dass / der Kurs / heute / ausfallen.
8. Bitte sag mir, warum du / dich / immer noch / nicht / entscheiden.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Verben im Perfekt

1. Verliebt. Ergänzen Sie die Verben im Perfekt.

Liebe Sylvia,

ich habe dir lange nicht mehr geschrieben (1. schreiben). Wie geht es dir denn? Bei mir gibt es Neuigkeiten! Ich glaube, ich _____ mich ein bisschen _____ (2. verlieben). Das war so: Am Samstag _____ ich nach dem Frühstück zum Baumarkt _____ (3. fahren) und _____ dort Farbe _____ (4. kaufen). Danach _____ ich noch ein Regal für das Bad _____ (5. suchen), aber leider keins _____ (6. finden). Mir _____ überhaupt nichts _____ (7. gefallen). Vor dem Baumarkt _____ ich Dirk _____ (8. treffen). Weißt du, der Typ, von dem ich dir schon _____ _____ (9. erzählen). Wir _____ in ein Café _____ (10. gehen) und _____ uns sehr gut _____ (11. unterhalten). Dann _____ es _____ (12. regnen). Dirk _____ mich in seinem Auto _____ (13. mitnehmen) und nach Hause _____ (14. bringen). Ich _____ ihn _____ (15. fragen), ob er mir beim Renovieren hilft. Und er _____ „Ja" _____ (16. sagen)! Wir _____ sofort _____ (17. anfangen) und _____ bis zum Abend alle Wände meines Zimmers _____ (18. streichen). Er _____ mir ganz toll _____ (19. helfen) und wir _____ viel _____ (20. lachen). Am Abend _____ ich ihn dann zum Essen _____ (21. einladen). Danach _____ wir uns noch im Kino einen tollen Film _____ (22. ansehen). Dann _____ wir _____ (23. ausmachen), dass wir uns nächste Woche treffen. Als ich zu Hause war, _____ ich sofort _____ (24. einschlafen). Am nächsten Morgen _____ mich das Telefon _____ (25. wecken): Er _____ mich _____ (26. anrufen)!!! Wir _____ zwei Stunden _____ (27. telefonieren)! Ich bin gespannt, wie es weitergeht. Jetzt muss ich Schluss machen.

Lass von dir bald hören!
Deine Anja

2. Welche Verben bilden das Perfekt mit „sein"? Kreuzen Sie an.

☐ fahren	☐ sagen	☐ verstehen	☐ fliegen
☐ einschlafen	☐ bekommen	☐ aufwachen	☐ arbeiten
☐ bleiben	☐ werden	☐ sein	☐ aufstehen
☐ kommen	☐ gefallen	☐ gehen	☐ passieren

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Verben im Präteritum

1. Ordnen Sie die Verben zu und ergänzen Sie die Tabelle.

~~sehen~~ – ~~sagen~~ – fahren – kommen – fragen – hören – rufen – schreiben – liegen – leben – suchen – gehen – geben – feststellen – werden – bleiben – sitzen – fliegen – gefallen – fallen – frühstücken – schlafen – arbeiten – nehmen – bringen – mitteilen – vorschlagen – zeigen – schenken – essen – trinken – treffen – glauben – denken – wissen – kennen – nennen

Regelmäßige Verben			Unregelmäßige Verben		
Infinitiv	Präteritum	Perfekt	Infinitiv	Präteritum	Perfekt
sagen	sagte	hat gesagt	sehen	sah	hat gesehen

2. Zwei Zeitungsmeldungen. Ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

Frankfurt. Am Freitagmorgen *ereignete sich* (1. sich ereignen) am Zoo ein Verkehrsunfall. Ein Pkw, der in Richtung Zeil unterwegs _____ (2. sein), _____ (3. wollen) beim Alfred-Brehm-Platz in die Pfingstweidstraße abbiegen. Dabei _____ (4. sehen) er einen Radfahrer nicht, der neben ihm _____ (5. fahren). Es _____ (6. kommen) zu einem Zusammenstoß. Passanten _____ (7. rufen) Polizei und Krankenwagen. Der Notarzt _____ _____ (8. feststellen), dass der Radfahrer Glück gehabt hatte und nur leicht verletzt _____ (9. sein). Der Pkw-Fahrer _____ (10. wissen) nach dem Unfall nicht mehr, was passiert war. Er _____ (11. haben) einen Schock.

Rostock. Das noch junge Jahr 2013 _____ (12. bringen) einem Lottospieler in Rostock bereits großes Glück. Wie die Lottogesellschaft Mecklenburg-Vorpommern _____ (13. mitteilen), _____ (14. bekommen) der bislang unbekannte Tipper für sechs „Richtige" 264.000 Euro. Die Gewinnsumme _____ (15. müssen) er mit acht weiteren Spielern teilen. Erst zum Jahresende _____ (16. gewinnen) ein Glückspilz ebenfalls in Rostock 3,18 Millionen Euro. Insgesamt _____ (17. geben) es 2012 vier Lottomillionäre im Nordosten Deutschlands.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Konjunktiv II

1. Höfliche Bitten. Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

München, den 5.7.20...

Sehr geehrte Damen und Herren,

...1... Sie uns bitte Informationsmaterial zu Ferien auf dem Bauernhof zuschicken? Wir ...2... uns sehr freuen, wenn wir das Material bald erhalten ...3..., weil wir unseren Urlaub schon für nächsten Monat geplant haben.
Wir ...4... Ihnen auch für Auskunft über die Anfahrt dankbar.

Mit freundlichen Grüßen
Sabine Rehm

1.	A) ☐ konnten	2.	A) ☐ werden	3.	A) ☐ hätten	4.	A) ☐ hätten
	B) ☐ könnten		B) ☐ wurden		B) ☐ könnten		B) ☐ wären
	C) ☐ werden		C) ☐ würden		C) ☐ werden		C) ☐ würden

2. Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

Beispiel: du nicht so viel rauchen
Es wäre besser, wenn *du nicht so viel rauchen würdest.*

1. wir mehr Sport machen
   Es wäre gut, wenn _____
2. du bei mir sein
   Es wäre schön, wenn _____
3. sie mehr Geld haben
   Anja wäre glücklich, wenn _____
4. ich schneller Deutsch lernen können
   Ich würde mir wünschen, dass _____
5. er nicht so viel lernen müssen
   Tom wäre froh, wenn _____

3. Wenn ich ...! Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

Beispiel: ich – eine Arbeit finden – glücklich sein
Wenn ich eine Arbeit finden würde, wäre ich glücklich.

1. Frank – im Lotto gewinnen – eine Weltreise machen
2. wir – mehr Zeit haben – öfter Freunde treffen
3. Anna – jetzt Urlaub machen können – am liebsten nach Spanien fahren
4. ihr – nicht so viel arbeiten müssen – nicht so müde sein

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Passiv

1. Die Zeiten ändern sich. Was wurde früher gemacht? Was wird heute gemacht? Schreiben Sie Sätze.

Beispiel: Wäsche waschen – mit der Hand / mit der Waschmaschine
Früher wurde Wäsche mit der Hand gewaschen.
Heute wird sie mit der Waschmaschine gewaschen.

1. Briefe schreiben – mit der Schreibmaschine / am Computer
2. telefonieren – nur mit dem Telefon / immer mehr mit dem Handy
3. bezahlen – immer bar / viel mit Kreditkarte
4. Produkte im Geschäft kaufen / viele Sachen online bestellen
5. viel rauchen / weniger Zigaretten kaufen
6. Produkte nach Amerika transportieren – mit dem Schiff / mit dem Flugzeug
7. schreiben – Briefe / SMS oder E-Mails

2. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Das Jugendzentrum, das zwei Jahre lang ...1..., ...2... gestern endlich ...2.... Zur Eröffnung ...3... Jugendliche und Eltern aus dem Stadtteil ...3... Und es kamen auch sehr viele. Vom Theaterstück, das zur Eröffnung ...4..., gibt es eine DVD, die für 10 Euro ...5.... Morgen Abend ...6... im Fernsehen eine Reportage über die Eröffnung ...6....

1. A) ☐ gebaut werde
   B) ☐ gebaut wird
   C) ☒ gebaut wurde

2. A) ☒ ist … eröffnet worden
   B) ☐ wird … eröffnet
   C) ☐ ist … eröffnet geworden

3. A) ☐ sind … eingeladen
   B) ☐ werden … eingeladen
   C) ☒ wurden … eingeladen

4. A) ☐ gezeigt wurde
   B) ☐ gezeigt ist
   C) ☐ gezeigt werden

5. A) ☐ kann gekauft werden
   B) ☐ gekauft werden kann
   C) ☐ gekauft worden

6. A) ☐ ist … gesendet
   B) ☐ wird … gesendet
   C) ☐ wurde … gesendet

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Verben mit Präpositionen

1. Welche Präpositionen passen? Ergänzen Sie die Präpositionen und den Kasus – Akkusativ (A) oder Dativ (D).

an – auf – für – mit – nach – über – um – von – zu – bei

achten	auf + A	sich engagieren	für A	passen	zu D
anfangen	mit + D	sich entschuldigen	für A /	reagieren	auf A
antworten	auf + A		bei D	schicken	an A
sich ärgern	über + A	sich erinnern	an A	sprechen	über A /
aufpassen	auf A	fragen	nach D		von D /
sich aufregen	über A	sich freuen	auf A /		mit D
sich bedanken	für A /		über A	teilnehmen	an D
	bei D	gehören	zu D	telefonieren	mit D
beginnen	mit D	sich gewöhnen	an A	sich treffen	mit D
sich beschweren	um A /	glauben	an A	träumen	von D
	———	gratulieren	zu D	sich unterhalten	über A /
sich bewerben	um A	hoffen	auf A		mit D
bitten	um A	sich informieren	über A /	sich verlassen	auf A
danken	für A		bei D	verzichten	auf A
denken	an A	sich interessieren	für A	sich vorbereiten	auf A
diskutieren	über A /	sich kümmern	um A	warten	auf A
	mit D	lachen	über A	sich wundern	über A
einladen	zu D	nachdenken	über A	zweifeln	an D

2. Ordnen Sie die Verben aus Übung 1 nach Präpositionen und machen Sie eine Tabelle. Suchen Sie dann zehn Verben aus und schreiben Sie mit ihnen Sätze.

Akkusativ					Dativ					
an	auf	für	über	um	an	mit	nach	von	zu	bei
	achten									

Beispiel: 1. Achten Sie auf den Verkehr!

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

3. Ergänzen Sie die Präpositionen.

1. Paola achtet sehr _____ (1) ihre Gesundheit. Sie gibt viel Geld _____ (2) gesundes Essen aus. Sie interessiert sich auch _____ (3) die Umweltprobleme, deshalb will sie sich mehr _____ (4) die Umwelt engagieren, mehr _____ (5) dem Fahrrad fahren und _____ (6) ihr Auto verzichten.
2. John geht es nicht gut. Er hat sich heute wieder _____ (7) seinen Chef geärgert. Er wundert sich _____ (8) seine Kollegen. Sie ärgern sich auch _____ (9) das Klima am Arbeitsplatz und regen sich _____ (10) alles auf. Sie sagen aber nichts, vielleicht haben sie sich ja schon _____ (11) die Umstände gewöhnt. Jetzt freut er sich _____ (12) das Wochenende.

4. Ergänzen Sie die Dialoge wie im Beispiel.

Beispiel: denken? / unser Urlaub / auch oft

- *Woran denkst du?*
- *An unseren Urlaub.*
- *Daran muss ich auch oft denken.*

denken? / Thomas / nie

- *An wen denkst du?*
- *An Thomas.*
- *An ihn denke ich nie.*

1. sich schon wieder beschweren? / unsere Nachbarn / inzwischen das ganze Haus
2. sich eigentlich interessieren? / Geschichte und Politik / überhaupt nicht
3. sich nicht gewöhnen können? / das schlechte Wetter / auch nie
4. sich erinnern aus unserem Kurs? / Linda, die Teilnehmerin aus Brasilien / gar nicht
5. viel Geld ausgeben? / CDs und DVDs / wenig Geld
6. sich gestern treffen? / Jan / schon lange nicht

5. Welche Präposition ist richtig? Kreuzen Sie an.

Martin hat heute Nacht ...1... der Zertifikatsprüfung geträumt: Er hatte sich ...2... zwei Freunden getroffen und sich ...3... die Prüfung vorbereitet. Plötzlich war es zu spät und er musste schnell zur Prüfung, aber die S-Bahn kam nicht. Er musste eine halbe Stunde ...4... die S-Bahn warten. Als er an der Volkshochschule ausstieg, merkte er, dass er nicht ...5... gedacht hatte, seinen Ausweis mitzunehmen. Aber wo waren die Leute? Die VHS war geschlossen. Martin hatte sich nicht ...6... gekümmert, an welcher Schule die Prüfung war. Er wollte einen Polizisten ...7... Hilfe bitten, aber wie sollte der ihm helfen? Plötzlich sah er seinen Kursleiter auf einem Motorrad mit einer Flasche Sekt: „Ich gratuliere dir ...8... deiner bestandenen Prüfung: 100 Punkte! Du bist ...9... einem großen Fest eingeladen." Da wurde Martin wach. Zum Glück war alles nur ein Traum.

1. A) ☐ an B) ☐ über C) ☐ von
2. A) ☐ für B) ☐ mit C) ☐ bei
3. A) ☐ auf B) ☐ für C) ☐ zu
4. A) ☐ auf B) ☐ für C) ☐ zu
5. A) ☐ an sie B) ☐ daran C) ☐ darüber
6. A) ☐ dafür B) ☐ darum C) ☐ um es
7. A) ☐ an B) ☐ für C) ☐ um
8. A) ☐ auf B) ☐ für C) ☐ zu
9. A) ☐ an B) ☐ für C) ☐ zu

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Verben mit Ergänzungen

1. Akkusativ oder Dativ? Was ist richtig? Markieren Sie.

1. Ich möchte dich/dir gern einladen.
2. Ich rufe dich/dir morgen an.
3. Herr Bauer, könnten Sie bitte die/der Kundin helfen?
4. Ich danke Sie/Ihnen für Ihre Hilfe.
5. Mich/Mir fällt das richtige Wort nicht ein.
6. Frag mich/mir einfach, dann antworte ich dich/dir.
7. Du kannst mich/mir glauben, man kann alles lernen.
8. Erik sucht den/dem Weg, aber er kann ihn/ihm nicht finden.
9. Das Fahrrad gehört meinen/meinem Freund.
10. Hat Sie/Ihnen der Film gefallen?

2. Verben mit zwei Ergänzungen. Was ist richtig? Markieren Sie.

1. Robert kauft seine/seiner Freundin ein/einem Geschenk.
2. Könntest du ihr sagen, dass sie mich/mir das/dem Buch zurückgeben soll?
3. Was/Wem schenkst du die/der Mutter zum Geburtstag? – Ich weiß nocht nicht. Vielleicht kaufe ich sie/ihr einen/einem Schal.
4. Herr Bauer zeigt die/den Touristen den/dem Weg.
5. Opa liest seine/seinen Enkeln eine/einer Geschichte vor.

3. Zwei Pronomen im Satz. Ergänzen Sie die Pronomen.

Beispiel: Kannst du mir das Heft geben? – Ich habe *es dir* doch schon gegeben.

1. Können Sie mir meine Frage beantworten? – Ich habe _____ _____ doch schon beantwortet.
2. Hast du dem Opa die Zeitung vorgelesen? – Ich habe _____ _____ schon vorgelesen.
3. Hast du uns die neue CD mitgebracht? – Ich habe _____ _____ auf den Tisch gelegt.
4. Hast du den Nachbarn die Einladung gegeben? – Ich habe _____ _____ in den Briefkasten gesteckt.
5. Hast du Jasmin das Geld zurückgegeben? – Nein, ich konnte _____ _____ noch nicht geben.
6. Ich brauche unbedingt mein Wörterbuch. Gibst du _____ _____ bitte?

4. Bestandene Prüfung. Was ist richtig? Markieren Sie.

- Ich möchte dich/dir zur bestandenen Prüfung gratulieren und dich/dir am Wochenende zum Essen einladen. Ein Bekannter hat mich/mir ein/einem nettes Restaurant gezeigt. Das wird dich/dir sicher gefallen. Passt es dich/dir am Wochenende?
- Vielen Dank, super. Das passt mich/mir gut. Ich weiß nur noch nicht, ob ich am Samstag oder am Sonntag Zeit habe. Ich rufe dich/dir an und sage dich/dir Bescheid.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Reflexive Verben

1. Im Kino. Ergänzen Sie die Reflexivpronomen im Akkusativ.

1. Ich freue _____ schon auf den Film.
2. Können Sie _____ bitte einen Platz weiter setzen? Ich sehe nichts.
3. Der Typ neben mir langweilt _____.
4. Er unterhält _____ die ganze Zeit mit seiner Freundin.
5. Ärgere _____ nicht, sonst hast du nichts von dem Film.

2. Ergänzen Sie die Reflexivpronomen im Dativ.

1. ● Hast du _____ schon das Fahrrad gekauft, das dir so gut gefällt?
   ▶ Nein, ich kann _____ ein so teures Fahrrad nicht leisten.
2. ● Zieh _____ einen warmen Pullover an, es ist kalt.
   ▶ Ich habe _____ schon einen dicken Mantel angezogen und _____ eine Mütze aufgesetzt. Ich friere aber immer noch.
3. ● Ich kann _____ die vielen unregelmäßigen Verben einfach nicht merken.
   ▶ Dann schreibe sie _____ auf ein Blatt und hänge sie _____ im Bad auf den Spiegel auf.
4. ● Hast du _____ schon die Zähne geputzt?
   ▶ Ja, und _____ die Haare gekämmt und _____ die Hände gewaschen und … Mami, ich bin schon zwölf!

3. Reflexive Verben mit Präposition. Ergänzen Sie.

1. Wir haben _____ sehr _____ Ihren Brief gewundert.
2. Ludmila kann _____ _____ das schlechte Wetter einfach nicht gewöhnen.
3. Freust du _____ auch _____ den Urlaub?
4. Könnten Sie _____ _____ unsere Katze kümmern, wenn wir im Urlaub sind?
5. Thomas regt _____ immer _____ alles auf.
6. _____ dieses Wort kann ich _____ nicht erinnern.
7. Viele Leute engagieren _____ _____ eine gesunde Umwelt.
8. Interessiert du _____ auch _____ Fußball?
9. Ricardo hat _____ _____ eine neue Stelle beworben.
10. Wir müssen _____ gut _____ die Prüfung vorbereiten.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Adjektive

1. Kleinanzeigen. Ergänzen Sie die Adjektivendungen.

1. Suche ein groß___, bequem___ Sofa mit ausziehbar___ Bett. Tel. 0178/1231534
2. Suchen nett___ Servicemitarbeiter mit langjährig___ Erfahrung. Wir sind ein stark___ und lustig___ Team von 5 Mitarbeitern. Restaurant Dellinger, Tel. 578 45 69
3. Schön___ Ferienhaus zu vermieten mit groß___ Balkon und schön___ Garten. Ruhig___ Lage. Fam. Weber, Tel. 399 45 46
4. Fast neu___ Waschmaschine zu verkaufen. Hat noch ein ganz___ Jahr Garantie. Tel. 285 83 49
5. Günstig___ Angebot! Groß___ Kühlschrank zu verkaufen. Nur 50 Euro. Tel. 0184/5588949

2. Wohin im Urlaub? Ergänzen Sie die Adjektivendungen und die Artikelwörter, wenn nötig.

1. Ich träume von ein___ schön___ lang___ Urlaub am Meer. Am liebsten würde ich d___ ganz___ Tag nur faulenzen, gut___ Essen genießen und mich von d___ anstrengend___ Arbeit d___ letzt___ Monate erholen.
2. Ich mag hoh___ Berge und liebe lang___ Wanderungen. Voll___ Strände sind nichts für mich. Wenn ich das nächste Mal Urlaub mache, nehme ich auch mein___ neu___ Fahrrad mit.
3. Wir fahren mit unser___ ganz___ Familie immer aufs Land. In Bayern kennen wir ein___ schön___ Bauernhof. Der Vermieter ist sehr sympathisch___. Und die Kinder können dort d___ viel___ Tiere füttern.
4. Mir gefallen interessant___ Städtereisen. Letzt___ Jahr war ich in Amsterdam. Die Stadt ist wunderschön___. Wir haben ein___ klein___ Boot gemietet und sind über d___ schön___ Kanäle gefahren. Die Stadt ist sehr lebendig___ und hat toll___ Cafés. Auch kulturell___ kann man viel___ interessant___ Sachen unternehmen.

3. Vergleiche: Komparativ oder Superlativ? Ergänzen Sie.

1. Der _____ Zug in Deutschland ist der ICE. (schnell)
2. Ich fahre _____ _____ ans Meer. (gern)
   Das Mittelmeer gefällt mir _____ _____ die Nordsee. (gut)
3. Welcher Berg ist _____ _____? Die Zugspitze, das Matterhorn oder der Feldberg? (hoch)
4. Die _____ Probleme im Deutschen habe ich mit der Adjektivdeklination. (viel)

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Präpositionen

1. Welche Präpositionen stehen mit dem Akkusativ, welche mit dem Dativ, welche mit dem Genitiv? Welche sind Wechselpräpositionen? Ordnen Sie die Präpositionen.

~~an~~ – auf – ~~aus~~ – ~~außerhalb~~ – bei – durch – ~~für~~ – gegen – hinter – in – innerhalb – mit – nach – neben – ohne – trotz – über – um – unter – von – vor – während – wegen – zu – zwischen

Akkusativ	Dativ	Akkusativ oder Dativ (Wechselpräpositionen)	Genitiv
für	aus	an	außerhalb

2. Bilden Sie Sätze.

Ich möchte	in nach an	das Meer Rom Deutschland die Türkei die Großstadt die Ostsee	wohnen fahren

Beispiele: *Ich möchte nach Rom fahren.*

3. Leben in der Stadt oder auf dem Land? Welche Präposition passt? Kreuzen Sie an.

Mir liegt eine Grafik ...1... Thema Wohnen vor. ...2... der Grafik geht hervor, dass viele Menschen gern ...3... dem Land wohnen würden. ...4... dieses Wunsches bleiben viele ...5... der Stadt wohnen, weil sie dort einfacher Arbeit finden können. Ich mag die Hektik der Stadt nicht und würde deswegen gern ...6... der Stadt wohnen. Ich hätte gern ein Haus ...7... einem Garten. ...8... der Nähe wünsche ich mir einen Wald, damit ich ...9... Morgen schöne Spaziergänge machen kann. Ich kann mir auch vorstellen, ...10... Südspanien zu ziehen, vielleicht ...11... Meer oder ...12... eine kleine Insel.

1. A) ☐ über B) ☐ zum C) ☐ von
2. A) ☐ Aus B) ☐ Bei C) ☐ In
3. A) ☐ an B) ☐ auf C) ☐ in
4. A) ☐ Außerhalb B) ☐ Trotz C) ☐ Wegen
5. A) ☐ an B) ☐ auf C) ☐ in
6. A) ☐ aus B) ☐ außerhalb C) ☐ gegen
7. A) ☐ für B) ☐ zu C) ☐ mit
8. A) ☐ In B) ☐ Von C) ☐ Bei
9. A) ☐ am B) ☐ im C) ☐ zum
10. A) ☐ in B) ☐ nach C) ☐ zu
11. A) ☐ ins B) ☐ aufs C) ☐ ans
12. A) ☐ auf B) ☐ nach C) ☐ zu

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

4. Wo oder wohin? Ergänzen Sie die Verben und die Präpositionen mit dem richtigen Artikel.

1. liegen / legen:
   - Wo _____ mein Deutschbuch?
   - Ich habe es _____ _____ Tisch _____. (auf)
2. sitzen / sich setzen:
   - _____ Sie sich doch, Herr Müller.
   - Nein, danke. Ich _____ den ganzen Tag lang _____ Computer, ich möchte lieber stehen. (an)
3. stehen / stellen:
   - Wo _____ dein Fahrrad?
   - Ich habe es _____ _____ Haus _____. (vor)
   - _____ es lieber _____ _____ Keller. (in)
4. liegen / sich legen:
   - Geht es dir wieder besser, Andreas? _____ dich doch lieber _____ Bett. (in)
   - Nein, ich habe schon zwei Tage _____ Bett _____. (in)

5. Julias neue Wohnung. Ergänzen Sie die Präpositionen und die Artikel, wenn nötig.

Julia erzählt von ihrer neuen Wohnung:

Ich wohne _____ (1) ersten Stock _____ _____ (2) großen Mietshaus. Ich habe nur zwei Zimmer, _____ (3) mich ist das groß genug. _____ (4) mir, im zweiten Stock, wohnt eine Wohngemeinschaft und _____ (5) mir, im Erdgeschoss, ein älteres Ehepaar. Alle sind sehr nett. Die Leute _____ _____ (6) Wohngemeinschaft haben mir _____ (7) Umzug geholfen.

_____ (8) 1. bis _____ (9) 14. Februar habe ich Urlaub. Dann will ich die Wohnung fertig renovieren. Ich muss noch die Regale _____ _____ (10) Wand stellen und die Lampen _____ _____ (11) Decke hängen. _____ (12) Flur stehen noch viele Kisten. Was kann ich noch erzählen? Die Wohnung liegt sehr verkehrsgünstig – gleich _____ _____ (13) anderen Straßenseite ist eine U-Bahn-Station. _____ _____ (14) Weg _____ (15) Büro brauche ich jetzt weniger Zeit als früher. Morgens kann ich also länger _____ (16) Bett liegen bleiben.

6. Ergänzen Sie „außerhalb", „innerhalb", „trotz", „während", „wegen" und die Artikelendungen.

1. Sie rufen _____ unser___ Geschäftszeiten an.
2. _____ d___ schlecht___ Wetter___ habe ich das Fahrrad genommen.
3. _____ d___ Erkältung konnte Peter nicht zum Unterricht kommen.
4. Der Zug kommt _____ d___ nächst___ zehn Minuten.
5. _____ unser___ Reise haben wir viele Sehenswürdigkeiten besucht.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hauptsatz und Nebensatz

1. Wo steht das Verb? Bilden Sie Sätze und tragen Sie sie in die Tabelle ein.

1. Wir / sehen / fern / jeden Abend.
2. Wann / du / schreibst / mir / wieder?
3. du / Hilfst / mir / bitte / beim Kochen?
4. Viele Deutsche / wollen / bekommen / keine Kinder.
5. Ich / lerne / jeden Tag / Deutsch.
6. Er / hat / angerufen / mich / gestern.
7. Bring / mit / bitte / mir / drei weiße Joghurt!
8. Ich / würde / treffen / Sie / gern.

1. Position	2. Position		Ende
Wir	sehen	jeden Abend	fern.

2. Unterschiedliche Satzanfänge. Bilden Sie Sätze und variieren Sie sie wie im Beispiel.

Beispiel: ich / war / letztes Jahr / in den Bergen
Ich war letztes Jahr in den Bergen. / Letztes Jahr war ich in den Bergen.

1. meine Freundin / kommt / heute Abend / zu Besuch.
2. der Unterricht / fällt / morgen / schon wieder / aus.
3. wir / haben / uns / einen Computer / in dem Computergeschäft an der Ecke / gekauft.
4. ich / werde / bald / einen tollen Job / haben.
5. man / feiert / bei uns / den Valentinstag / nicht.
6. ich / würde / mich / freuen / wenn du kommst.

3. Bilden Sie Sätze wie im Beispiel und unterstreichen Sie im Hauptsatz das Verb.

Beispiel: Ich gehe meistens zu Fuß. Ich will fit bleiben. (weil)
Ich gehe meistens zu Fuß, weil ich fit bleiben will.
Weil ich fit bleiben will, gehe ich meistens zu Fuß.

1. Ich ärgere mich. Mein Zug hat Verspätung. (wenn)
2. Ich habe Angst. Das Flugzeug ist angeblich das sicherste Verkehrsmittel. (obwohl)
3. Ich fahre kein Fahrrad. Es ist mir zu anstrengend. (weil)
4. Ich bin mit der U-Bahn gefahren. Ich habe meinen Führerschein gemacht. (bis)
5. Mein Auto steht in der Garage. Ich hatte einen Unfall. (seitdem)
6. Ich gebe kein Geld aus. Ich gehe zu Fuß. (wenn)

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Satzverbindungen

1. Ergänzen Sie „und", „aber", „oder", „denn" oder „sondern".

1. Wir müssen uns beeilen, _____ der Zug fährt gleich weg.
2. Ich gehe gern ins Restaurant _____ koche auch gern zu Hause. Beides gefällt mir.
3. Zum Fest kommen nicht nur meine Eltern, _____ auch meine Freunde.
4. Udo hat viel Stress, _____ er ist trotzdem immer gut gelaunt.
5. Gehen wir ins Kino _____ bleiben wir lieber zu Hause?

2. Verbinden Sie die Sätze mit „und", „aber", „oder", „denn" oder „sondern".

1. Ich habe wenig Geld. Ich kaufe mir ein neues Auto.
2. Ich habe wenig Zeit. Ich muss viel arbeiten.
3. Es regnet. Ich fahre trotzdem mit dem Fahrrad zur Arbeit.
4. Wir gehen nicht in den Supermarkt. Wir kaufen auf dem Markt ein.
5. Ich sehe gern fern. Ich gehe auch gern ins Kino.
6. Wir besuchen euch am Wochenende. Ihr kommt zu uns.

3. Verbinden Sie die Sätze mit „deshalb, „deswegen" oder „darum".

Beispiel: Ich bin krank. Ich lege mich ins Bett.
Ich bin krank, deshalb/deswegen/darum lege ich mich ins Bett.

1. Ich möchte bessere Chancen im Beruf haben. Das Zertifikat ist für mich wichtig.
2. Ich habe lange nichts mehr von dir gehört. Ich schreibe dir.
3. Ich kann nicht schwimmen. Ich mache keinen Urlaub am Meer.
4. Ich habe in der letzten Zeit zu viel gegessen. Ich mache eine Diät.

4. Verbinden Sie die Sätze aus Übung 3 mit „denn" und „weil".

Beispiel: *Ich lege mich ins Bett, denn ich bin krank.*
Ich lege mich ins Bett, weil ich krank bin.

1. Für mich ist das Zertifikat wichtig, denn _____

   Für mich ist das Zertifikat wichtig, weil _____
2. Ich schreibe dir, denn _____

   Ich schreibe dir, weil _____
3. Ich mache keinen Urlaub am Meer, denn _____

   Ich mache keinen Urlaub am Meer, weil _____
4. Ich mache eine Diät, denn _____

   Ich mache eine Diät, weil _____

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

5. Was passt? Ergänzen Sie.

1. nachdem – danach – nach

   _____ ich gegessen hatte, musste ich noch eine E-Mail schreiben. _____ bin ich mit Freunden in die Disco gegangen. _____ der Disco sind wir noch durch die Stadt gelaufen.

2. bevor – vorher – vor

   - Ich freue mich schon auf das Essen heute Abend.
   - Ich auch. Aber _____ wir kochen können, müssen wir noch einkaufen.
   - Ja, ich weiß, das mache ich. Wollen wir _____ dem Essen noch etwas spielen?
   - Warum nicht. Aber _____ müssen wir noch die Wohnung aufräumen.

3. wenn – wann

   - _____ kommst du heute Abend?
   - _____ es dir passt, schon um 17 Uhr.
   - In Ordnung, komm doch einfach, _____ du willst. _____ ich nicht da bin, hat meine Nachbarin den Wohnungsschlüssel.

6. Ergänzen Sie „obwohl" oder „trotzdem".

1. Tim geht spät ins Bett, _____ er immer müde ist.

   Tim ist immer müde, _____ geht er spät ins Bett.

2. Ricardo interessiert sich für Politik, _____ geht er nicht wählen.

   Ricardo geht nicht wählen, _____ er sich für Politik interessiert.

3. Das Auto ist bequemer, _____ fahre ich mit dem Fahrrad zur Arbeit.

   Ich fahre mit dem Fahrrad zur Arbeit, _____ das Auto bequemer ist.

4. Ich mache Urlaub, _____ ich wenig Geld habe.

   Ich habe wenig Geld, _____ mache ich Urlaub.

7. Verbinden Sie die Sätze mit „als" oder „wenn".

Beispiel: Ich wurde heute Morgen wach. Es war schon hell.
Als ich heute Morgen wach wurde, war es schon hell.

1. Ich war letztes Jahr an der Nordsee. Es hat die ganze Zeit geregnet.
2. Ich fahre nächsten Sommer in die Alpen. Ich mache Campingurlaub.
3. Ich war in Berlin. Die Leute waren immer sehr nett.
4. Ich wollte dich besuchen. Du warst nicht da.
5. Ich habe heute Abend Zeit. Wir gehen essen.
6. Ich war in Amsterdam. Es hat jedes Mal geregnet.

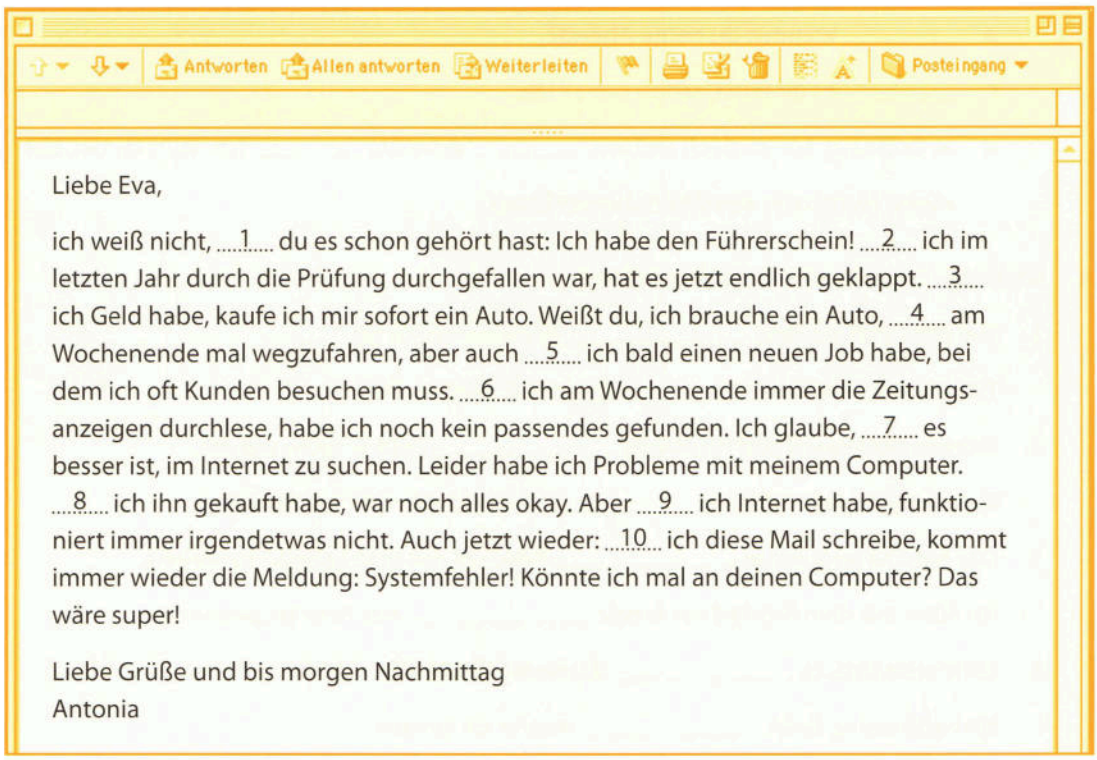
 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

8. Verbinden Sie die Sätze mit „damit" oder „um … zu".

Beispiel: Ich lerne viel. Ich möchte die Prüfung bestehen.
Ich lerne viel, um die Prüfung zu bestehen / damit ich die Prüfung bestehe.
Ich lerne Fremdsprachen. Meine Chancen im Beruf steigen.
Ich lerne Fremdsprachen, damit meine Chancen im Beruf steigen.

1. Andreas fährt oft ins Ausland. Er möchte fremde Kulturen kennen lernen.
2. Herr Perackis kauft ein Wörterbuch. Seine Tochter kann besser Deutsch lernen.
3. Ich trinke abends einen Tee. Ich kann besser einschlafen.
4. Ich schaue mir die Nachrichten an. Ich bin gut informiert.
5. Erik ruft seine Freundin an. Sie soll sich keine Sorgen machen.
6. Wir gehen in die Disco. Wir möchten Spaß haben.

9. Welche Wörter passen? Kreuzen Sie an.



Liebe Eva,

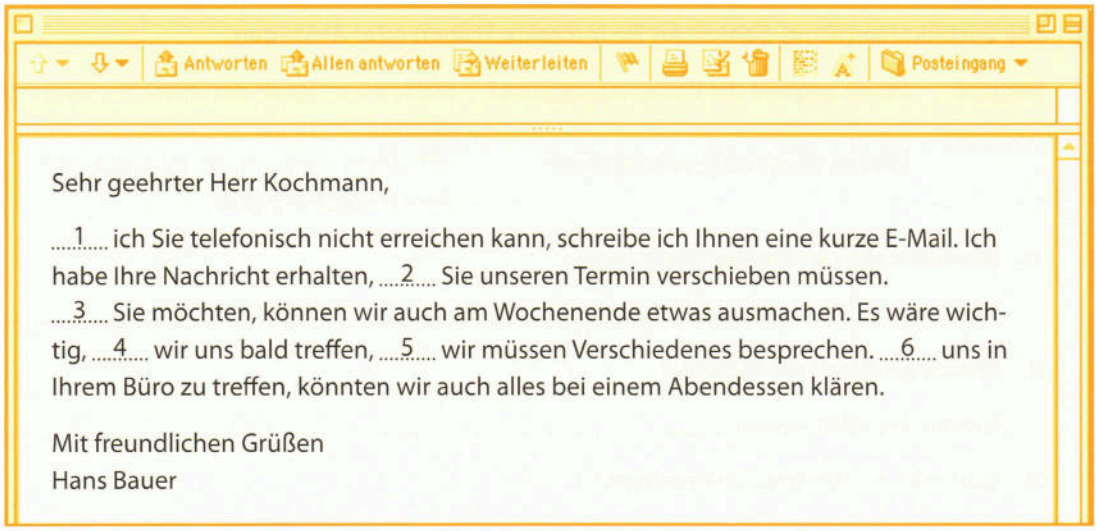
ich weiß nicht, ...1... du es schon gehört hast: Ich habe den Führerschein! ...2... ich im letzten Jahr durch die Prüfung durchgefallen war, hat es jetzt endlich geklappt. ...3... ich Geld habe, kaufe ich mir sofort ein Auto. Weißt du, ich brauche ein Auto, ...4... am Wochenende mal wegzufahren, aber auch ...5... ich bald einen neuen Job habe, bei dem ich oft Kunden besuchen muss. ...6... ich am Wochenende immer die Zeitungsanzeigen durchlese, habe ich noch kein passendes gefunden. Ich glaube, ...7... es besser ist, im Internet zu suchen. Leider habe ich Probleme mit meinem Computer. ...8... ich ihn gekauft habe, war noch alles okay. Aber ...9... ich Internet habe, funktioniert immer irgendetwas nicht. Auch jetzt wieder: ...10... ich diese Mail schreibe, kommt immer wieder die Meldung: Systemfehler! Könnte ich mal an deinen Computer? Das wäre super!

Liebe Grüße und bis morgen Nachmittag
Antonia

1. A) ☐ dass B) ☐ ob C) ☐ wenn
2. A) ☐ Als B) ☐ Nachdem C) ☐ Seit
3. A) ☐ Nachdem B) ☐ Weil C) ☐ Wenn
4. A) ☐ damit B) ☐ weil C) ☐ um
5. A) ☐ denn B) ☐ weil C) ☐ wenn
6. A) ☐ Dass B) ☐ Obwohl C) ☐ Trotzdem
7. A) ☐ dass B) ☐ ob C) ☐ während
8. A) ☐ Als B) ☐ Seit C) ☐ Wenn
9. A) ☐ nachdem B) ☐ seit C) ☐ wenn
10. A) ☐ Als B) ☐ Damit C) ☐ Während

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

10. Welche Wörter passen? Kreuzen Sie an.



Sehr geehrter Herr Kochmann,

.....1..... ich Sie telefonisch nicht erreichen kann, schreibe ich Ihnen eine kurze E-Mail. Ich habe Ihre Nachricht erhalten, ...2..... Sie unseren Termin verschieben müssen. .....3..... Sie möchten, können wir auch am Wochenende etwas ausmachen. Es wäre wichtig, ...4..... wir uns bald treffen, ...5..... wir müssen Verschiedenes besprechen. .....6..... uns in Ihrem Büro zu treffen, könnten wir auch alles bei einem Abendessen klären.

Mit freundlichen Grüßen
Hans Bauer

1. A) ☐ da
   B) ☐ denn
   C) ☐ trotzdem

2. A) ☐ damit
   B) ☐ dass
   C) ☐ wenn

3. A) ☐ Falls
   B) ☐ Weil
   C) ☐ Ob

4. A) ☐ dass
   B) ☐ um
   C) ☐ wann

5. A) ☐ denn
   B) ☐ damit
   C) ☐ weil

6. A) ☐ Um
   B) ☐ Anstatt
   C) ☐ Wenn

11. Verbinden Sie die Sätze und schreiben Sie den Brief neu.

Hamburg, 9.8.20...

Hallo Peter,

ich habe mich sehr gefreut. Du hast dich gemeldet. Ich war zwei Wochen beruflich unterwegs. Ich war nicht zu Hause. Ich kann dir leider erst heute antworten.
Du fragst mich: Kann ich dir nächsten Samstag beim Umzug helfen?
Kein Problem. Ich kann erst am Nachmittag. Am Vormittag muss ich leider arbeiten.
Rufst du mich an? Mailst du mir? Wir können einen genauen Termin für Samstag ausmachen.
Nach dem Umzug könnten wir ins Kino gehen. Hast du Lust?

Viele Grüße
Jan

Hamburg, 9.8.20...

Hallo Peter,
ich habe mich sehr gefreut, dass du dich gemeldet hast. Ich war zwei Wochen ...

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Indirekte Fragen und Aussagen

1. Die Zertifikatsprüfung. Schreiben Sie indirekte Fragen oder Aussagen.

Beispiel: Wann beginnt der Vorbereitungskurs? *Wissen Sie, wann der Vorbereitungskurs anfängt?*

Gibt es einen Vorbereitungskurs? *Ich möchte wissen, ob es einen Vorbereitungskurs gibt.*

1. Wo findet die Zertifikatsprüfung statt?

   Weißt du, _____?

2. Wie lange dauert die Prüfung?

   Ich möchte gern wissen, _____.

3. Darf man ein Wörterbuch benutzen?

   Kannst du mir sagen, _____?

4. Wie lange dauert die Pause?

   Hast du den Prüfer gefragt, _____?

5. Habe ich die Prüfung bestanden?

   Ich weiß nicht, _____.

6. Wann erfahren wir das Ergebnis?

   Mich interessiert, _____.

2. Was meint Jacques? Schreiben Sie.

1. Jacques: In Frankreich trinkt man viel Kaffee.

   Jacques sagt, *dass* _____.

2. Jacques: Trinkt man in Deutschland auch viel Kaffee?

   Er möchte wissen, *ob* _____.

3. Jacques: Zu viel Kaffee ist ungesund.

   Er ist der Meinung, _____.

4. Jacques: Wann isst man in Deutschland zu Abend?

   Ihn interessiert, _____.

5. Jacques: Isst man in Deutschland wirklich zu jeder Mahlzeit Fleisch?

   Er fragt, _____.

6. Jacques: Man sollte mehr Gemüse und Obst essen.

   Er meint, _____.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Infinitiv mit „zu“

1. Infinitiv mit „zu“. Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

Beispiel: sich gut auf die Prüfung vorbereiten
Vergiss nicht, dich gut auf die Prüfung vorzubereiten.

1. nächste Woche schwimmen gehen

   Hast du Lust, _____?

2. fremde Sprachen lernen

   Ich finde es interessant, _____.

3. heute Nachmittag einkaufen

   Wir haben keine Zeit, _____.

4. genau zuhören

   Versuch doch mal, _____!

5. das Buch rechtzeitig zurückgeben

   Ich habe vergessen, _____.

6. die deutsche Grammatik verstehen

   Es ist nicht leicht, _____.

7. mit euch darüber sprechen

   Sie haben uns verboten, _____.

2. Infinitiv mit „zu“ oder „dass“-Satz? Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

Beispiel: Ich schlage vor, … (ins Kino gehen) / (du vorbeikommen)
Ich schlage vor, ins Kino zu gehen. Ich schlage vor, dass du vorbeikommst.

1. Es ist schön, … (meine Freundin mich besuchen) / (ausschlafen können)
2. Es ist wichtig, … (Zeit für sich haben) / (du ihn anrufen)
3. Ich hoffe, … (du mich nicht enttäuschen) / (die Arbeit bald erledigen)
4. Es freut mich, … (dir helfen können) / (es hat geklappt)

3. Mit „zu“ oder ohne „zu“? Ergänzen Sie „zu“, falls notwendig.

1. Ich gehe jetzt ___/___ schwimmen. Hast du Lust mit_____gehen?
2. Ich kann dir leider erst nächste Woche _____ antworten.
3. Ich sah Eva an der Bushaltestelle _____ stehen.
4. Sie hatte keine Zeit mehr _____ warten.
5. Das brauchst du nicht _____ machen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Relativsätze

1. Schreiben Sie Relativsätze wie im Beispiel.

Beispiel: Mein Kollege ist schon wieder krank. Er ist immer schlecht gelaunt.
Mein Kollege, der immer schlecht gelaunt ist, ist schon wieder krank.

Nominativ

1. Der Lehrer geht nächste Woche in Rente. Er wohnt in unserer Straße.
2. Wir haben die Prüfung bestanden. Sie war nicht einfach.
3. Das Fahrrad hat kein Vorderrad mehr. Es steht am Supermarkt.

Akkusativ

4. Der Computer ist schon kaputt. Ich habe ihn gestern gekauft.
5. Frau Müller ist unsere neue Chefin. Ich kenne sie kaum.
6. Das Buch war sehr interessant. Ich habe es letzte Woche gelesen.

Dativ

7. Thomas hat noch nicht geantwortet. Ich habe ihm vor zwei Wochen geschrieben.
8. Meine Kollegin sucht eine neue Stelle. Ihr gefällt die Arbeit nicht mehr.
9. Meine Nachbarn sind nett. Ihnen gehört das schöne Haus gegenüber.

Genitiv

10. Mein Chef möchte bald in die USA zurück. Seine Familie wohnt in New York.
11. Meine Kollegin fühlt sich sehr einsam. Ihr Freund wohnt in Berlin.
12. Das Radio habe ich verkauft. Seine Elektronik funktioniert nicht mehr.

2. Ergänzen Sie die Relativpronomen.

1. Morgen läuft im Fernsehen der Film, über _____ wir gestern gesprochen haben.
2. Wo ist die CD, zu _____ dieses Booklet gehört?
3. Wann hast du die Sendung gesehen, über _____ du dich so aufgeregt hast?
4. Hier ist das Buch, nach _____ er gefragt hat.
5. Wie heißt der Film, in _____ Robert Redford und Brad Pitt gespielt haben?

3. Ach, der Typ, der … Ergänzen Sie die Relativpronomen.

- Stell dir vor, am Freitag war ich mit Patrick aus! Du weißt schon, der Typ, _____ wir bei der After-Work-Party kennen gelernt haben, _____ so sympathisch war und _____ so gut ausgesehen hat, _____ Haare dir so gut gefallen haben, von _____ uns auch Petra erzählt hat, über _____ du dich so geärgert hast, weil er dir den Rotwein über deinen Rock gekippt hat, und mit _____ wir uns dann kurz unterhalten haben.
- Ach, der Amerikaner, _____ mich gestern angerufen hat und mit _____ ich im Kino war …

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Tipps gegen Prüfungsangst

Prüfungen sind Ausnahmesituationen. Es ist ganz normal, dass man vor und auch während der Prüfung nervös ist. Im Folgenden möchten wir Ihnen ein paar Tipps gegen Prüfungsangst geben.

1. Ziele und Motive klären

Betrachten Sie die Prüfung als Herausforderung zu einem Wettkampf. Allerdings sollten Sie dafür – wie beim Sport – intensiv trainieren und sich eine gute Kondition verschaffen. Deshalb ist eine gute Vorbereitung wichtig.

2. Prüfungsanforderungen genau klären

Was müssen Sie noch wiederholen? Was können Sie schon (sehr) gut?

Diese Fragen sollten Sie sich immer wieder stellen. Je früher Sie Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten realistisch einschätzen, desto früher können Sie mit der Vorbereitung anfangen und sich gezielt verbessern.

3. Die Zeit planen: Übersichtsplan und Wochenpläne

Um das erforderliche Arbeitspensum bis zur Prüfung schaffen zu können, brauchen Sie einen Übersichtsplan und Pläne für jede Arbeitswoche. Tragen Sie in den Wochenplan Ihre Arbeitsschritte und auch Ihre sonstigen Aktivitäten ein und vergessen Sie auch nicht die notwendigen Erholungsphasen.

Eine gute Prüfungsvorbereitung ist die beste Voraussetzung, um Selbstvertrauen aufzubauen und etwas gegen die Prüfungsangst zu tun. Versuchen Sie sich am Tag vor der Prüfung zu entspannen. Gehen Sie früh schlafen und lernen Sie nicht mehr.

4. Aktives Lernen

Aktives Lernen bedeutet, dass Sie den Stoff nicht nur auswendig lernen, sondern Ihren Geist aktiv damit beschäftigen. Lernen Sie mit Hilfe von Fragen und versuchen Sie, die Zusammenhänge zu erkennen und zu erklären. Im vorliegenden Prüfungstraining finden Sie viele Beispiele für aktive Lernmethoden.

5. Wenn die Angst zu groß wird: Hilfe holen

Wenn Sie extrem große Prüfungsangst haben, sollten Sie eine Entspannungstechnik lernen oder sich professionell beraten lassen. In Deutschland bieten häufig die Volkshochschulen Entspannungskurse an. Fragen Sie Ihre Kursleiterin oder Ihren Kursleiter nach entsprechenden Angeboten in Ihrer Region.

6. Am Prüfungstag: Ruhe bewahren

Seien Sie – wie beim Sport – realistisch. Sie müssen nicht der oder die Beste sein, Sie dürfen Fehler machen. Die Prüfer/innen wollen Ihnen nicht zeigen, was Sie alles noch nicht können, sondern erfahren, was Sie schon gelernt haben.

Sollten Sie Panik bekommen, können Ihnen Atemübungen helfen: Atmen Sie zwei bis fünf Minuten tief durch oder halten Sie sechs bis zehn Sekunden den Atem an. Das kann helfen, sich zu entspannen. Gönnen Sie sich nach der Prüfung etwas Schönes: Kino, Theater, Restaurant …

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Leseverstehen Teil 1

ca. 20'

Lesen Sie zuerst die 10 Überschriften. Lesen Sie dann die 5 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1 – 5) am besten zu welcher Überschrift (a – j) passt.

Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen* bei Aufgaben 1 – 5 ein.

a) Durch Sport und gesunde Ernährung fit auch im Alter

b) Nicht jeder kann singen

c) Freizeitangebote für Familien

d) Sportliche Angebote für Ältere sollen verbessert werden

e) Durch Sport im Alter keine Krankheiten mehr

f) Singen ist gut für die Gesundheit

g) Freizeitverhalten der Österreicher stark verändert

h) Immer mehr ältere Menschen besuchen Sportvereine

i) Familienurlaub an mehr als siebzig Orten

j) Nichts tun gewinnt immer mehr an Bedeutung

*Antwortbogen s. Einleger, Seite 41

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

1

Will man gesund und fröhlich sein, gibt es dafür ein einfaches und kostenloses Rezept: Singen. Wer singt, stärkt sein Abwehrsystem. Dies haben Wissenschaftler der Universität Frankfurt am Main nachgewiesen. Bei Sängern, die nur eine Stunde gesungen hatten, zeigten die Blutproben bereits erstaunliche Veränderungen: Die Konzentration von Immunglobulin A sowie Kortisol hatte sich erhöht – ein klares Zeichen für die Steigerung der Abwehrfähigkeit des Körpers. Psychologen weisen darauf hin, dass Singen auch Lebensmut und Selbstvertrauen steigert. Wer behauptet, er könne nicht singen, hat höchstwahrscheinlich unrecht. Fast jeder hat musikalische Begabung: Auch das Singen unter der Dusche hat seine Wirkung!

2

Auch ältere Menschen, die bisher wenig für ihre Gesundheit getan haben, können durch Sport und vernünftige Ernährung etwas gegen Krankheiten im Alter tun. „Dafür bin ich schon zu alt", eine Ausrede, zu der viele gerne greifen, wurde jetzt widerlegt. In einer Studie, die vom New York Presbyterian Hospital / Weill Cornell Medical Center durchgeführt wurde, konnten die Wissenschaftler beweisen, dass auch Menschen, die älter als 65 Jahre sind, ihre Gesundheit verbessern können. Das Rezept ist sehr einfach: Sie müssen nur mehr Sport treiben und auf eine vernünftige Ernährung achten. Man kann auch mit 60 oder 70 Jahren die typischen Krankheiten des Alters vermeiden oder zumindest abschwächen.

3

Die Sommerferien stehen vor der Tür und viele Eltern, Kinder und Jugendliche suchen noch einen Ort, wo sie die wunderbarsten Tage des Jahres verbringen können. Um hierbei zu helfen, hat das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf eine Broschüre herausgegeben, in der Angebote und Aktivitäten von mehr als siebzig verschiedenen Organisationen vorgestellt werden. Die einzelnen Veranstalter organisieren die Freizeitaktivitäten selbstständig. Das Ferienfreizeitheft kann man bei dem oben genannten Amt in Warendorf oder im Internet unter der Adresse www.kreis-warendorf.de bestellen.

4

Die Menschen werden immer älter und eine gesunde Lebensweise mit Freizeitsport wird immer wichtiger. Der Sportbund Leverkusen (SBL) hat eine Umfrage zum Thema „Sport der Älteren" (über 50 Jahre) durchgeführt. 58 Prozent der Befragten gaben an, dass sie aktiv Sport treiben, 80 Prozent davon ein- bis zweimal wöchentlich. Walking und Jogging stehen mit 26 Prozent an der Spitze der Skala der beliebtesten Sportarten. Es folgen Radfahren, Badminton, Schwimmen, Tennis und Gymnastik. Damit ältere Menschen größeres Interesse am Sport haben und sich auch für die Vereinsarbeit interessieren, muss ein attraktives und wohnortnahes Angebot zur Verfügung stehen. Das haben die Vereine erkannt.

5

Österreichische Wissenschaftler haben festgestellt, dass die Freizeit immer wichtiger wird. Die Österreicher scheinen in ihrer Freizeit vor allem erholungsbedürftig zu sein. Endlich einmal lange ausschlafen, einfach nichts tun oder nur vor sich hinträumen, sind laut einer repräsentativen Umfrage des Instituts für Freizeitforschung heute wichtiger als früher. Wer jetzt glaubt, die Österreicher würden nur noch faul auf dem Sofa liegen, hat allerdings unrecht. Fernsehen, Radiohören und Lesen gehören nach wie vor zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten. Auch beim Sport und dem Besuch von Kulturveranstaltungen konnten die Freizeitforscher eine Steigerung feststellen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Leseverstehen Teil 2

ca. 35'

Lesen Sie zuerst den Zeitungsartikel „Zahle, was du willst" und lösen Sie dann die fünf Aufgaben (6–10) zum Text.

Zahle, was du willst

Preis-Experiment bei vielen Kunden beliebt

Gut haben die fünf Studenten im persischen Restaurant Kish in Frankfurt zu Mittag gegessen. Restaurantbesitzer Feily schaut nach: Nur 25 Euro liegen auf dem Tisch – dabei kosten allein die Getränke mehr als halb so viel. Früher mussten die Studenten wesentlich mehr zahlen. „Hauptsache, die Gäste sind zufrieden", sagt er und freut sich trotzdem.

Bei Feily dürfen die Mittagsgäste selbst entscheiden, wie viel sie zahlen. Das Restaurant macht mit bei dem Preis-Experiment *Zahle, was du willst*, wobei jeder Kunde selbst bestimmt, was er zahlt. *Zahle, was du willst* ist ein zweiwöchiges Projekt von Wirtschaftsforschern der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität. Der Kunde kann risikolos einen neuen Anbieter testen und in Abhängigkeit seiner Zufriedenheit den Preis festlegen. Für den Anbieter besteht dann die Chance, auf diese Weise neue Kunden zu gewinnen.

Das Projekt startet mit zunächst drei Projektpartnern: dem persischen Restaurant Kish sowie zwei Friseursalons. Alle waren von der Idee überzeugt: „Wir glauben an unsere Produkte und unser Können, sodass wir keine Angst haben, dass zu wenig bezahlt wird. Wir akzeptieren jeden Preis, weil wir unseren Kunden vertrauen."

Feily hat die Aktion deutlich mehr Gäste gebracht, 70 Prozent der neuen Kunden wollen das Restaurant erneut besuchen. Feily sagt offen, dass sein Mittagstisch keinen Gewinn abwirft. Ihm ist es aber wichtiger, dass sein Restaurant bekannter wird und die Kunden wiederkommen. Am Ende würde, wenn man alles zusammenzählt, die richtige Summe herauskommen. „Durch die Aktion habe ich auch abends mehr Gäste, und da gelten die normalen Preise."

Beim Frankfurter Projekt *Zahle, was du willst* freuten sich auch die teilnehmenden Friseure über neue Kunden. In den Wochen zuvor konnte kaum ein neuer Gast begrüßt werden. „Das hat sie sehr gut gemacht", lobt eine Kundin ihre Friseurin. Obwohl Waschen, Schneiden und Fönen eigentlich 40 Euro kosten, will sie nur 20 Euro zahlen. Sie würde sonst auch nicht mehr zahlen und außerdem wäre sie arbeitslos.

In der Gastronomie gibt es schon mehrjährige Erfahrungen. Seit seiner Gründung im April 2005 entscheiden die Gäste im Wiener Restaurant Deewan über die Höhe der Rechnungen. Auch ein Berliner Weingeschäft überlässt den Preis seinen Kunden. Und die Fans der britischen Band Radiohead durften im Herbst selbst entscheiden, wie viel sie im Internet für das Download des neuen Albums *In Rainbow* bezahlen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lösen Sie die Aufgaben 6 bis 10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist, und tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei Aufgaben 6–10 ein.

Achtung: Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

6. Das Projekt *Zahle, was du willst* ist für die teilnehmenden Betriebe interessant,

a) weil die Betriebe den Wissenschaftlern der Universität vertrauen.
b) weil die Kunden die Anbieter und die Anbieter die Kunden testen können.
c) weil sie hoffen, dadurch neue Kunden zu bekommen.

7. Der Restaurantbesitzer Feily ist mit den 25 Euro zufrieden,

a) weil die Studenten keine teuren Getränke bestellt haben.
b) weil die Studenten zum ersten Mal sein Restaurant besucht haben.
c) obwohl die Studenten viel mehr konsumiert haben.

8. Das Restaurant *Kish*

a) bietet auch abends preiswertes Essen an.
b) hat durch das Projekt mehr Besucher bekommen.
c) hat durch das Projekt weniger Gewinn gemacht.

9. In den teilnehmenden Friseursalons

a) gab es vor dem Projekt wenig neue Kunden.
b) wurden bei dem Projekt vor allem Kunden bedient, die arbeitslos sind.
c) kostet Waschen, Schneiden und Föhnen jetzt nur noch 20 Euro.

10. Das Projekt *Zahle, was du willst*

a) gibt es inzwischen auch für Internetnutzung.
b) hat zwei Wochen gedauert.
c) wurde bereits 2005 in Frankfurt durchgeführt.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Leseverstehen Teil 3

ca. 15'

Lesen Sie zuerst die 10 Situationen (11–20) und dann die 12 Anzeigen (a–l).
Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 11–20. Es ist auch möglich, dass Sie das, was Sie suchen, nicht finden. In diesem Fall markieren Sie auf dem Antwortbogen den Buchstaben x.

11. Sie wollen in Urlaub fahren und vorher Ihr Auto noch überprüfen lassen.

12. Sie suchen einen günstigen Flug von Frankfurt nach Mallorca.

13. Sie möchten in Urlaub fahren und haben niemanden, der sich um ihre Katzen kümmert.

14. Ihre Schwester heiratet und Sie haben die Organisation für das Festessen übernommen. Sie suchen Hilfe für die Vorbereitung und Lieferung des Essens.

15. Es ist ein schöner Sommerabend. Nach einem Kinobesuch möchten Sie noch schwimmen gehen.

16. Ihr Hund ist krank und braucht besonderes Futter.

17. Sie haben auf einem Spaziergang eine schwarz-weiße Katze gefunden, die nicht mehr nach Hause findet. Sie suchen den Besitzer, um die Katze zurückzugeben.

18. Der Sohn Ihrer Nachbarin feiert nächstes Wochenende Kindergeburtstag. Für das Fest suchen Sie noch eine Idee für eine Überraschung.

19. Morgen fangen die Schulferien an und Sie möchten günstig von Frankfurt nach Paris reisen.

20. Sie möchten in den Sommerferien Urlaub auf einer deutschen Insel machen und suchen Angebote und Tipps.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

a

Sommerbaden im Panoramabad mit großem Außenbecken

Schwimmen bis Mitternacht mit Cocktailbar

während der Sommermonate immer
Samstags bis 1.00 Uhr.

Panoramabad
Plauener Straße 60
37085 Göttingen

b

Katze entlaufen



Wer hat unsere Matia gesehen?
Schwarz-weiße Katze, grüne Augen, trägt rotes Halsband, entlaufen: Nähe Botanischer Garten

Bitte melden!
Telefon: 0551 59 48 52 / 0172 8588477

c

Partyservice

Finecatering
Buffets von 10 bis 100 Personen
Feinste Salate, Hochzeitsservice, Messe-Service
Betriebsfeiern

Hanauer Landstraße 111
37073 Göttingen
Tel.: 0551 78821

d

Der Tierladen
Alles für Ihren Hund und Ihre Katze.

Ist Ihr Tier krank?
Wir kümmern uns um diätgerechtes Futter.

Öffnungszeiten
Mo – Fr 9.00 – 18.30 Uhr
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr

Bebelstr.15
Tel.: 730108

e

Mitfahrzentrale Zentrum
Fahrgemeinschaften bilden
Benzinkosten teilen
Gemeinsam zur Arbeit
Ideal für Pendler
Gemeinsam in den Urlaub

Tel.: 0551 111333
Auch regelmäßige Fahrten nach Frankreich und Italien

f

WELLNESS BAD AM FORSTHAUS

Erlebnisbad mit Whirlpools, Außenbecken,
Sonnenstudio und Gastronomie
Planschbecken für Nichtschwimmer

Forsthausstr. 27, 37073 Göttingen

Öffnungszeiten
täglich von 9.00 – 20.00 Uhr

g

URLAUBSANGEBOTE

Hilfe bei der Urlaubsplanung? Nutzen Sie unsere Datenbank mit attraktiven Reiseangeboten für Ihren Urlaub in Deutschland oder wenden Sie sich an Ihr Reisebüro.

Städteurlaub – Urlaub in den Bergen – Urlaub am Wasser – Küsten und Inseln – Flüsse – Seen

www.urlaub.de

h

Partyfun

Partyzubehör von Eltern für Eltern

Alles für Ihre Kinderparty
- Kostüme
- Geschenke-Tische
- Partykoffer und Zauberkoffer ab 15 €

und vieles mehr

Alte Gasse 12, 37081 Göttingen

i

Autoglas - Service

Ihr Partner für Autoglas im Landkreis Göttingen

- Sie haben das Auto – wir haben die passenden Scheiben
- Einbau sofort
- Verkauf und Großhandel von Autoglas und Zubehör

Ischenröder Str. 13
37310 Gleichen
Tel.: 05592 8130

j

Auto-Service Check

ab 25 Euro
- Ölstand
- Kühlwasser
- Stoßdämpfer
- Bremsen

Flörsheimer Straße 44
Tel.: 0551 94422
Mo-Fr. 7.30 - 16.00 Uhr

k

Flüge in alle Welt

Unsere Angebote nach dem 1.8. (Ende der Sommerferien):

New York	ab € 400
Toronto	ab € 419
Mallorca	ab € 99
Paris	ab € 99

Tarife für Hin und Rückflug
Alle Flüge ab Frankfurt/Main
Alle Preise inkl. Gebühren.
www.fliegweg.de

l

Wir suchen für unseren kleinen Tim (3 Jahre alt) ein liebes Kätzchen.
Wir haben eine große Wohnung und Erfahrung mit Haustieren.

Tel: 34 67 99

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprachbausteine Teil 1

ca. 10'

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken 21 – 30 passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 21 – 30.

Liebe Nicole,

danke für deine lieben Grüße. Ja, ich ___21___ auch nie gedacht, dass ich ___22___ einmal aus dem Krankenhaus schreiben muss.

Du wolltest wissen, was passiert ist. Ich habe zu Weihnachten ein ___23___ Rennrad geschenkt bekommen und musste es natürlich sofort ___24___. Ich ___25___ in den Wald gefahren und wollte mal sehen, wie schnell ich fahren kann. Irgendwie habe ich nicht aufgepasst, bin ausgerutscht und hingefallen. Das linke Bein hat mir unglaublich wehgetan. ___26___ Krankenhaus haben sie festgestellt, dass das Bein gebrochen war. Gestern ___27___ es operiert.

Jetzt liege ich hier und muss Tabletten nehmen, ___28___ das Bein immer noch wehtut.

Aber am Wochenende kann ich nach Hause. Ich werde einen Gips bekommen und es ___29___ noch einige Zeit dauern, bis ich wieder normal laufen kann.

Wenn du Lust hast, besuche mich doch mal. Ich langweile ___30___ schrecklich.

Bis bald und liebe Grüße

Erik

21. a) hätte
b) würde
c) wäre

22. a) dir
b) dich
c) ihnen

23. a) neue
b) neuen
c) neues

24. a) ausprobieren
b) ausprobiert
c) auszuprobieren

25. a) habe
b) bin
c) wurde

26. a) in das
b) in den
c) im

27. a) wird
b) wurde
c) worden

28. a) denn
b) weil
c) trotzdem

29. a) wird
b) wirst
c) werde

30. a) sich
b) mir
c) mich

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprachbausteine Teil 2

ca. 10'

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a – o) in die Lücken 31 – 40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 31 – 40.

Babysitter gesucht.

Brauche dringend eine liebe Person, die auf meine Tochter (fast 4) vormittags und manchmal abends aufpasst. Erfahrung sehr wichtig. Zuschriften an:

Anja Groß, Heimchenweg 4, 35094 Lahntal.

Sehr geehrte Frau Groß,

ich habe Ihre Anzeige im Göttinger Tageblatt gelesen und interessiere mich sehr ..31.. den Babysitterjob. Zurzeit studiere ich Pädagogik und habe schon ..32.. Erfahrung mit Kindern. Zuhause habe ich ein bis zwei mal die Woche ..33.. die Töchter meiner Schwester (Zwilinge, 3 Jahre alt) aufgepasst. ..34.. habe ich einmal im Monat abends bei zwei anderen Familien als Babysitter gearbeitet. Ich bin flexibel, ..35.. es um Arbeitszeiten geht.

Natürlich ..36.. ich noch gern wissen, für welche Uhrzeiten genau Sie jemanden suchen und was für Lohnvorstellungen Sie haben.

Falls Sie Interesse ..37.., würde ich mich freuen, wenn Sie sich bei mir melden würden. Dann könnten wir einen Termin ..38.., um uns kennen zu lernen.

Sie erreichen mich ..39.. per E-Mail unter claudia-berger@t-online.de oder telefonisch unter 0172 / 334 56 89. Am ..40.. bin ich abends nach 20 Uhr zu erreichen.

Viele Grüße,

Claudia Berger

a) AN	b) ANTWORTEN	c) AUF	d) AUSSERDEM	e) BESTEN
f) AUSMACHEN	g) ENTWEDER	h) FÜR	i) HABEN	j) MELDEN
k) SEHR	l) VIEL	m) WEIL	n) WENN	o) WÜRDE

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hörverstehen Teil 1

ca. 30'

21 **Sie hören nun fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören diese Texte nur einmal.**

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41 bis 45 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 41 – 45. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41 bis 45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

41. Die Sprecherin findet es wichtig, Lebensmittel aus der Region zu kaufen.

42. Für den Sprecher ist gesunde Ernährung ein wichtiges Thema.

43. Die Sprecherin findet auch Bio-Fleisch ungesund.

44. Der Sprecher isst gern gesund.

45. Die Sprecherin findet, dass gesunde Ernährung nur etwas für Leute mit viel Geld ist.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hörverstehen Teil 2

22–23 **Sie hören nun ein Gespräch. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören das Gespräch zweimal.**

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46 bis 55 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46 bis 55. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46 – 55. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

46. Gisela hat im Ausland studiert.

47. Sie macht sich keine Sorgen, arbeitslos zu werden.

48. Ihr Arbeitstag ist immer gleich.

49. Sie hilft, Brände zu löschen.

50. Gisela arbeitet viel am Computer.

51. Sie arbeitet gern in ihrem Beruf, weil es immer neue Aufgaben gibt.

52. Giselas erste Arbeit war am Institut der Feuerwehr.

53. Ihr gefällt nicht, dass sie oft Berichte schreiben muss.

54. Die Arbeit auf der Wetterstation war sehr interessant.

55. Während ihrer Arbeit auf der Wetterstation hat sie viele spannende Ausflüge gemacht.

Hörverstehen Teil 3

24–33 **Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören jeden Text zweimal.**

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56 bis 60 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 56 bis 60 auf dem Antwortbogen. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch.

56. Alle Preise gehen nach Skandinavien.

57. Die U-Bahn fährt heute nicht zum Südbahnhof.

58. Fluggäste, die nach Stuttgart fliegen, sollen zum Ausgang 199 gehen.

59. Herr Lohmann hat Probleme, den Weg zu finden.

60. Mit der Kundenkarte kann man wöchentlich für 200 € einkaufen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schriftlicher Ausdruck (Brief)

30'

Sie haben Ihren deutschen Brieffreund gefragt, wie man Geburtstag in Deutschland feiert. Er hat Ihnen den folgenden Brief geschrieben.

Hamburg, den ...

Liebe(r) ...,

danke für deinen Brief. Ich habe mich darüber sehr gefreut. Du fragst, wie man bei uns Geburtstag feiert. Der Geburtstag spielt bei uns eine große Rolle. Es gibt aber keine feste Regeln, wie er gefeiert wird. Natürlich gibt es Leute, die keinen Geburtstag feiern. Meistens macht man aber eine Party und lädt viele Leute ein, nicht nur die nähere Familie. Auf der Arbeit sammeln oft die Kollegen Geld und kaufen zusammen ein Geschenk.
Wichtig sind meistens die Kindergeburtstage. Die Eltern organisieren oft eine richtige Party mit großem Programm, der Geburtstagskuchen darf natürlich auch nicht fehlen.
Dann gibt es noch die runden Geburtstage, also wenn man 30, 40, 50 ... wird. Die feiert man meistens auch ganz groß.
Feiert man bei euch auch Geburtstag? Und was sind eigentlich die wichtigsten Feste bei euch?
Und übrigens: Ich feiere nächsten Monat meinen Geburtstag und möchte dich herzlich einladen!

Liebe Grüße
Thomas

Antworten Sie Thomas.

Schreiben Sie in Ihrem Brief etwas zu den folgenden vier Punkten:

- was die wichtigsten Feste in Ihrem Land sind
- dass Sie gern zum Geburtstag von Thomas kommen
- wie man bei Ihnen Geburtstag feiert
- was Ihr Lieblingsfest ist

Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte.
Vergessen Sie Datum und Anrede nicht und schreiben Sie auch eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Sie haben 30 Minuten Zeit den Brief zu schreiben.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung

Teil 1: Kontaktaufnahme

Teilnehmende/r A/B

Unterhalten Sie sich bitte mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin. Folgende Themen sind möglich:

- Name
- Wo er/sie herkommt
- Wo und wie er/sie wohnt (Wohnung, Haus …)
- Familie
- Was er/sie macht (Schule, Studium, Beruf …)
- Ob er/sie schon in anderen Ländern war
- Sprachen (welche?, wie lange?, warum?)

Es kann sein, dass der/die Prüfende ein weiteres Thema ins Spiel bringt.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung

Teil 2: Gespräch über ein Thema

Teilnehmende/r A

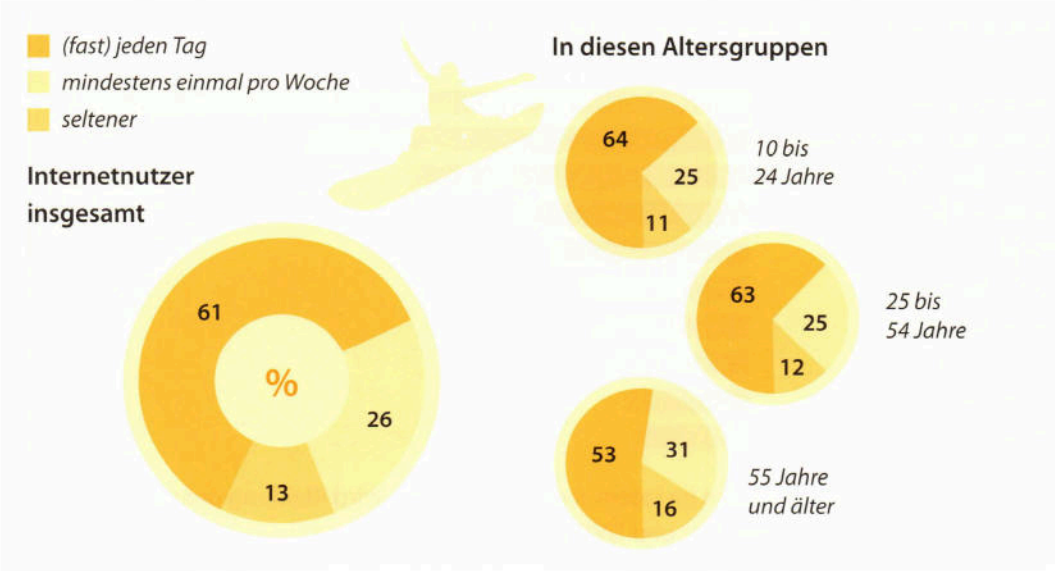
Sehen Sie sich bitte die Abbildung unten an und lesen Sie den Text dazu.

Berichten Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin kurz, welche Informationen Sie zum Thema Internet vorliegen haben. Danach berichtet Ihr Partner/Ihre Partnerin kurz über seine/ihre Informationen.

Erzählen Sie Ihrem Partner/Ihrer Partnerin, welche Erfahrungen Sie mit dem Internet haben. Ihr Partner/Ihre Partnerin wird Ihnen von seinen/ihren Erfahrungen erzählen. Reagieren Sie darauf.

Deutschland surft

Durchschnittliche Internetnutzung



Immer mehr Bundesbürger benutzen das Internet. Am meisten nutzen es jüngere Menschen, aber auch in der Gruppe der Menschen über 54 Jahre ist jeder zweite täglich online.

Quelle: Statistisches Bundesamt

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung

Teil 2: Gespräch über ein Thema

Teilnehmende/r B

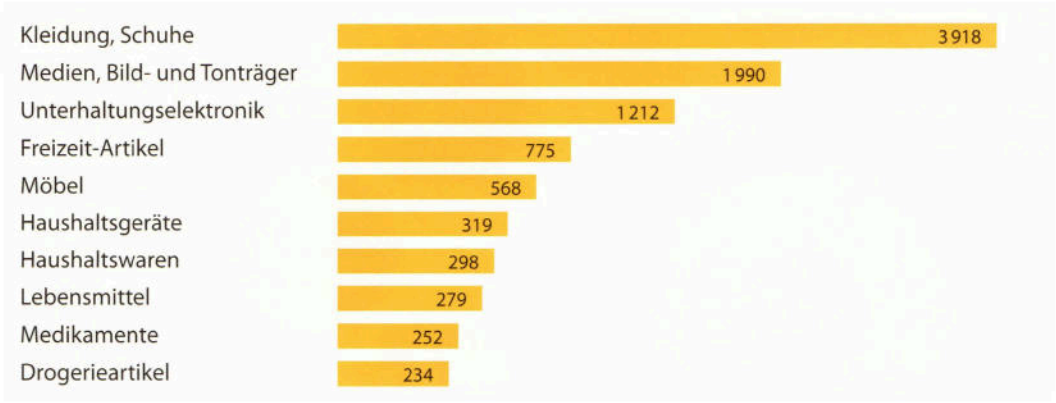
Sehen Sie sich bitte die Abbildung unten an und lesen Sie den Text dazu.

Ihr Partner / Ihre Partnerin berichtet Ihnen kurz, welche Informationen er/sie zum Thema Internet vorliegen hat. Danach berichten Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin kurz über Ihre Informationen.

Erzählen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin, welche Erfahrungen Sie mit dem Internet haben. Ihr Partner / Ihre Partnerin wird Ihnen von seinen/ihren Vorstellungen erzählen. Reagieren Sie darauf.

Einkäufe per Mausklick

Umsätze im Internet 2007 nach Warengrupen (in Mio. Euro)



Immer mehr Bundesbürger kaufen im Internet ein. Am meisten wird Kleidung online eingekauft, gefolgt von Medien, CDs und DVDs.

Quelle: Bundesverband des Deutschen Versandhandels / TNS-Infratest

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung

Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen

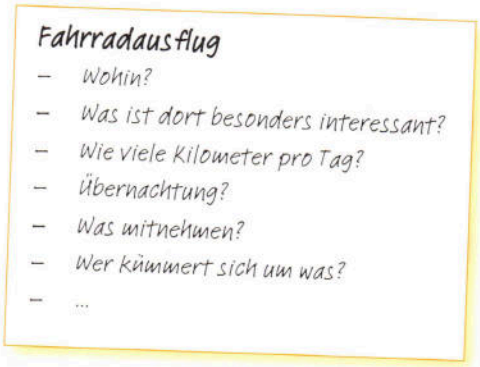
Teilnehmende/r A/B

Sie wollen zu zweit am nächsten Wochenende einen Fahrradausflug machen. Sie haben die Aufgabe, mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner zu überlegen, wohin Sie fahren möchten.

Sie haben die Aufgabe, zusammen mit Ihrem Gesprächspartner/ Ihrer Gesprächspartnerin diesen Ausflug zu planen.

Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt.

Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht.



 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Leseverstehen Teil 1

ca. 20'

Lesen Sie zuerst die 10 Überschriften. Lesen Sie dann die 5 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1 – 5) am besten zu welcher Überschrift (a – j) passt.

Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen* bei Aufgaben 1 – 5 ein.

a) Zu wenig Sicherheit in U- und S-Bahn

b) Mehr Sicherheit im Verkehr

c) Eine SMS sagt mehr als ihr Text

d) Hilfe für junge Fahranfänger

e) Der Umwelt zuliebe das Auto stehen lassen und Geld sparen

f) Eine Studie zeigt: Männer benutzen ihr Handy weniger als Frauen

g) Angebote für Unfallfahrer

h) Telefonieren mit dem Handy – bald auch in der U-Bahn möglich

i) Zahl der Verkehrsunfälle auf europäischen Straßen gesunken

j) Verkehrsunternehmen unzufrieden mit Klimaschutzprogramm

*Antwortbogen s. Einleger, Seite 41

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

1

Die Europäische Union plant, ab 2011 für Neuwagen eine Lichtpflicht am Tage einzuführen. Alle Pkws, die ab 2011 gebaut werden, sollen serienmäßig mit sogenannten Tagfahrleuchten, also zusätzlichen Lampen mit geringem Stromverbrauch, ausgestattet werden. Diese schalten sich beim Starten des Fahrzeugs automatisch ein. Von der neuen EU-Verordnung erhofft man sich eine Senkung der Zahl von Verkehrstoten. In einigen europäischen Ländern wie z. B. Italien, Dänemark, Finnland, Estland und Schweden wurde die Lichtpflicht schon eingeführt.

2

Etwa 130.000 junge Menschen jährlich werden zu stolzen Führerscheinbesitzern. Doch leider sind es gerade die Fahranfänger, die ein erhöhtes Unfallrisiko haben. Sie überschätzen gerne ihr eigenes Fahrvermögen und beurteilen kritische Situationen oft falsch. So gibt es leider an jedem Wochenende tödliche Unfälle von jungen Menschen. Das Bundesland Bayern startet deshalb den Modellversuch „Zweite Phase der Fahrausbildung". Es handelt sich um freiwillige Fortbildungsseminare in Fahrschulen, in denen u. a. Sicherheitsübungen durchgeführt werden, um das Problembewusstsein gerade junger Fahranfänger im Straßenverkehr zu erhöhen.

3

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) kritisiert, dass die Bundesregierung beim Klimaschutz das große Potenzial des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) nicht beachtet. So würden im Klimaschutzprogramm der Regierung Busse und Bahnen gar nicht erwähnt. „Busse und Bahnen produzieren für die gleiche Leistung etwa zwei Drittel weniger CO_2 als der Pkw", so ein Sprecher des Verbandes. Wenn nur ein Prozent des Autoverkehrs vom ÖPNV übernommen würde, könnte man über eine Million Tonnen Kohlendioxid einsparen.

4

München – Um den Fahrgästen in der U-Bahn ein größeres Gefühl von Sicherheit zu geben, sollen auch Anrufe mit dem Handy aus der U-Bahn möglich werden. Im Gegensatz zur S-Bahn funktionieren Handys unter der Erde zurzeit nicht. Die Stadt wird in den nächsten Jahren Installationen in Auftrag geben, damit man auch aus der U-Bahn mit dem Handy telefonieren kann. Jahrelang war man gegen Handys in der U-Bahn, da sich über 60 % der Fahrgäste durch das Handy gestört fühlten. Neuere Umfragen haben aber gezeigt, dass der Wunsch der Fahrgäste nach Sicherheit wichtiger ist als das Bedürfnis nach Ruhe.

5

Ein Psychologe hat Handy-Kurznachrichten von Männern und Frauen untersucht. Er kam zu dem Ergebnis, dass die SMS das Geschlecht der Absender verraten. Frauen und Männer kommunizieren per SMS unterschiedlich. Für das männliche Geschlecht sind eher kurze, sarkastische Nachrichten typisch, während weibliche Mitteilungen meist länger und emotionaler sind. Auch wenn Nachrichten zwischen Personen gleichen Geschlechts verschickt werden, verfassen Männer untereinander viel kürzere SMS. Sie passen sich aber an, wenn der Empfänger eine Frau ist, und versenden dann längere Nachrichten.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Leseverstehen Teil 2

ca. 35'

Lesen Sie zuerst die beiden Zeitungsartikel und lösen Sie dann die fünf Aufgaben (6–10) zu den Texten.

Geschäftsidee: Wiener Café in Australien

„Kreativ arbeiten und leben wollte ich als Kind schon", erzählt Elna Trauner, in Wien geboren, heute Chefin einer Kaffeerösterei mit Coffeeshop in Castlemaine in Australien.

In den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts entdeckte sie ihr Interesse am Gastgewerbe. 1989 trat Edmund Schärf in ihr Leben – geboren in Baden bei Wien, mit fünf Jahren nach Australien emigriert – und auf Urlaub in Wien. Beide verliebten sich sofort und ein halbes Jahr später flog Elna zu ihrer großen Liebe nach Melbourne.

Der Rest ist eine Erfolgsgeschichte Die beiden heirateten in Wien, danach begann Elna in Melbourne Designs für Kunstkarten und Briefpapier zu entwerfen. „2001 war das Geburtsjahr meines Sohnes Dorian und einer neuen Geschäftsidee: Edmund und ich wollten die Wiener Kaffeehauskultur nach Australien bringen." Das Paar fand ein altes Krankenhaus in Castlemaine. „Der Heizraum war wie gemacht für eine Kaffeerösterei, nebenan wurde ein günstiges Lokal angeboten." Edmund ging nach Österreich, um das Kaffeerösten zu lernen. Währenddessen entwickelte sie Logo und Verpackungen für das Label *Coffee Basics*. „In unserer Kaffee-Boutique gibt es Kaffeebücher, Kaffeegeschirr und außerdem Guglhupf, Apfelstrudel, Würstel. Damit bieten wir etwas an, was es hier sonst nicht gibt." *Coffee Basics* beschäftigt derzeit vier Mitarbeiter. „Größer möchten wir nicht werden – für uns ist Qualität wichtig und die Familie."

Geschäftsidee: Modische Computermaus

Gute Geschäftsideen können auch aus einem Spaß heraus entstehen. Während eines Praktikums in einer Bank bemalten die damaligen Wirtschaftsstudenten Dirk Ruenz und Patrick Strumpf nach einer Firmenfeier sämtliche Computermäuse ihrer Abteilung mit Farbe. Doch am nächsten Morgen trafen sie nicht auf verärgerte, sondern auf erfreute Arbeitskollegen; die bunten Mäuse hatten ihnen gut gefallen. So war die Idee für die Herstellung von Computermäusen in ungewohnten Farben und Formen geboren.

2003 gründeten Strumpf und Ruenz die Firma «Pat Says Now» mit Hauptsitz in Zürich und einer Filiale in Deutschland. Zu Beginn stellten die beiden Deutschen nur Werbeträger-Mäuse von Firmen her, bald fanden an den originellen Modellen auch Privatpersonen einen Gefallen. Mit verschiedenen Aktionen machen sie im Raum Zürich immer wieder auf ihr Unternehmen aufmerksam. Auf eine Demonstration gegen graue Mäuse in der Bahnhofstraße im vergangenen Jahr folgte vor kurzem die Herstellung der teuersten Computermaus der Welt. Das mit Brillanten versetzte Stück aus Weißgold wird der Firma vermutlich einen Platz im Guinness- Buch der Rekorde einbringen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lösen Sie die Aufgaben 6–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist, und tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei Aufgaben 6–10 ein.

Achtung: Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

6. Elna Trauner ging nach Australien,

a) weil ihr Freund dort lebte.
b) weil sie schon als Kind dort gelebt hatte.
c) weil sie sich dort verliebt hatte.

7. In der Kaffee-Boutique

a) arbeitet die ganze Familie mit.
b) gibt es viele Sachen, die man in Österreich nicht finden kann.
c) können die Gäste auch essen.

8. Um die Geschäftsidee Realität werden zu lassen,

a) stellte Elsa Kaffeegeschirr und Kunstkarten her.
b) teilten sich beide die Arbeit auf.
c) musste das Paar in Österreich ein Diplom machen.

9. Die Geschäftsidee, modische Computermäuse herzustellen,

a) entstand in einer Abteilung einer Bank.
b) hat den Studenten mehr Spaß gemacht als ihr Praktikum.
c) gefiel vielen Mitarbeitern.

10. Während verschiedener Aktionen in Zürich

a) machen Strumpf und Ruenz Werbung für ihre Firma.
b) wurde die teuerste Computermaus der Welt gezeigt.
c) wurde vorgeschlagen, die Geschäftsidee in das Guiness-Buch der Rekorde aufzunehmen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Leseverstehen Teil 3

ca. 15'

Lesen Sie zuerst die 10 Situationen (11–20) und dann die 12 Anzeigen (a–l).
Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 11–20. Es ist auch möglich, dass Sie das, was Sie suchen, nicht finden. In diesem Fall markieren Sie auf dem Antwortbogen den Buchstaben x.

11. Ihr Sohn hat schon mehrere Bands mit der Gitarre begleitet und sucht einen Kurs, in dem er das Melodiespiel lernt.

12. Sie möchten Ihrer Tochter zum Geburtstag ein Musikinstrument schenken.

13. Ihr Freund sucht eine kleine, verkehrsgünstig gelegene Wohnung mit Balkon.

14. Sie haben von Ihren Schwiegereltern ein Klavier geerbt und möchten Klavier spielen lernen. Sie möchten Unterricht zu Hause.

15. Sie wollen sich selbstständig machen und suchen Büroräume in guter Lage.

16. Sie haben sich teure Sportschuhe gekauft, die Ihnen doch zu eng sind. Sie möchten sie weiten lassen.

17. Sie möchten zeichnen lernen. Sie sind Anfänger. Gerne würden Sie den Kurs mit einem Ferienaufenthalt verbinden.

18. Ihr Geschäftskollege ist für einige Monate in Deutschland und sucht für diese Zeit eine Wohnung.

19. Sie möchten in die Berge fahren und suchen gute Wanderschuhe.

20. Sie möchten mit Ihrer Familie eine Wohnung auf dem Land kaufen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

a

Kreatives Zeichnen

Unsere Kreativkurse laden zum experimentellen Gestalten ein. Sie können Ihre Kenntnisse auffrischen. Bei gutem Wetter auch im Freien. Bitte mitbringen: Skizzen- und Zeichenblock.

Institut für kreative Gestaltung

Anmeldung/Beratung 030/60203456

b

Aufbaukurs II

Ausbau des Melodiespiels anhand von Melodien aus der zeitgenössischen Gitarrenmusik. Übungen im Solospiel und im Akkord-Melodiespiel. Das Spielmaterial kommt hauptsächlich aus Jazz und Pop.

Voraussetzung: Spielpraxis

VHS Berlin Mitte, Di 19.30 – 21.00 Uhr

c

Großzügige **7-Zimmerwohnung** über **2 Etagen** auf schönem ehemaligem Bauernhof in Dorfmitte Miete 600 € zzgl. NK,

Falkensee

Kontakt: 03322 92367

d

Nachmieter gesucht, ab sofort: 1-Zi + Wokü., ca. 55 m², Laminat, Blk. 475 € + NK/Kt. **5 Minuten bis zur Fußgängerzone Kontakt: 030/6544325**

e

Musikhaus Schneider – das große Fachgeschäft

Gitarren, Bässe, Zubehör, Klaviere, Keyboards, Musikelektronik

Verkauf und Vermietung von Licht- und Tonanlagen

Mainzer Straße 111, 10715 Berlin

f

Gitarre

- das erste Kennenlernen des Gitarrenspiels
- Vermittlung von elementaren Notenkenntnissen, leichten Akkorden, einfachen Melodien
- Anfänge der Liedbegleitung

Gitarren können nach Ansprache mit dem Kursleiter ausgeliehen werden.

Dr. Hochs Konservatorium
Sa + So 10.00 – 16.30

Bundesallee 73, 12161 Berlin
Tel.: 030/7187465

g

Trekking und Co

Karl-Marx-Str. 5, 12055 Berlin
Ihr Fachgeschäft für Outdoor und Reiseartikel
Bekleidung – Bergsport – Campingmöbel – Fahrradtaschen – Rucksäcke – Schlafsäcke und vieles mehr

Diese Woche im Sonderangebot: Fahrrad-Reparatursets

h

Klang-Werkstatt

Miteinander Instrumente bauen und Musik machen. Vermittlung von Musikpädagogen und Musiklehrern für verschiedene Instrumente, auch Hausbesuche.

Klangwerkstatt@webmail.de

i

Schuhmacher Meisterbetrieb
Mitglied der Schuhmacherinnung

- Reparaturen
- Schuhe weiten
- Leder färben
- Näharbeiten aller Art
- Taschen und Lederarbeiten
- Verkauf von Zubehör und Pflegemitteln

Stichstraße 17, Berlin Spandau
Mo-Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr
Tel.: 030 / 25242322

j

Suche ab sofort repräsentative **Bürofläche** in zentraler Lage 60 - 80 m² + Parkplatz, direkt vom Eigentümer. Angebote bitte an Markus Lorsch, **0172 3345271** oder **lorsch@webmail.de**

k

Fremdsprachenkurse, Theater-, Klavier- und Musikkurse aller Art, Zeichenkurse, mit und ohne Vorkenntnisse, für Jugendliche und Erwachsene in der Toscana und an verschiedenen Urlaubsorten in Deutschland.

Fordern Sie unseren Prospekt an, Freizeit-Kreativ@xs4all.de

l

Berlin Neukölln. 1-Zi-App., möbliert für drei bis sechs Monate zu vermieten. Dusche/WC, Single-Kü., Miete 220 € + 100 € NK, U- und S-Bahn in der Nähe. **Kontakt: Zeitwohnzentrale**
☏ **0172 / 435 67 89**

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprachbausteine Teil 1

ca. 10'

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken 21–30 passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 21–30.

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 2. Mai 2013 habe ich telefonisch bei ...21... zwei Sessel bestellt. Sie wollten mir die Ware im Laufe des Monats Mai zuschicken. Inzwischen sind über zwei ...22... vergangen und die Sessel ...23... immer noch nicht angekommen.

Am 30. Juni telefonierte ich mit ...24... Serviceabteilung und es wurde mir gesagt, dass es Probleme wegen ...25... Streiks beim Hersteller der Möbel gibt. Sie sagten mir, dass die Ware aber spätestens Ende Juni bei mir sein ...26....

Jetzt haben wir Mitte Juli und ich habe die Sessel immer noch nicht bekommen, ...27... ich letzte Woche erneut telefonisch reklamiert habe.

Bis jetzt war ich mit dem Service, ...28... Sie bieten, immer sehr ...29.... Bitte schicken Sie mir die Sessel innerhalb der nächsten zwei Wochen, ...30... muss ich leider von meinem Kaufvertrag zurücktreten.

Mit freundlichen Grüßen
Gerhard Roth

21. a) euch
b) ihnen
c) sie

22. a) Monat
b) Monate
c) Monaten

23. a) sind
b) haben
c) waren

24. a) seiner
b) Ihrer
c) ihrer

25. a) einen
b) einer
c) eines

26. a) wäre
b) werden
c) würde

27. a) aber
b) deswegen
c) obwohl

28. a) das
b) den
c) dem

29. a) zufrieden
b) zufriedener
c) am zufriedensten

30. a) oder
b) sonst
c) und

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprachbausteine Teil 2

ca. 10'

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a – o) in die Lücken 31 – 40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 31 – 40.

Partyraumvermietung im Nachbarschaftszentrum Amendestaße

Suchen Sie einen Partyraum für Geburtstagsfeiern, Betriebsfeiern, Afterwork-Partys usw.? Wir bieten Ihnen einen der schönsten Partyräume der Stadt zu günstigen Preisen. Geeignet für ca. 100 Personen mit Küche, Herd, Geschirr, Besteck, Kühlschrank, Geschirrspüler. Discoanlage vorinstalliert, Bistrotische, mobile Bar.

Bringen Sie Ihre Verpflegung selber mit! Auf Wunsch können wir auch günstig Speisen, Getränke und DJs vermitteln.

Nachbarschaftszentrum Amendestraße, Amendestr. 41, 15409 Berlin, Tel. 030 / 49803204

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Zeitung haben wir Ihre Anzeige „Partyraumvermietung" gelesen. Mein Freund und ich haben 31 September Geburtstag 32 suchen für eine gemeinsame Geburtstagsparty am Samstag, den 6. September einen Partyraum. Essen und Trinken würden wir selbst mitbringen. Ideal finden wir, 33 es eine Discoanlage gibt.

In diesem Zusammenhang haben wir 34 eine Frage: Muss der Raum schon in der Nacht von Samstag auf Sonntag saubergemacht werden oder ist das auch am Sonntag 35 ?

Wir würden gern mit Ihnen einen Termin vereinbaren, 36 wir den Raum besichtigen können. Dann können wir auch 37 den Preis sprechen. Leider konnten wir Sie heute telefonisch nicht erreichen, 38 bitten wir Sie auf diesem Weg den Partyraum für den 6. September zu reservieren. 39 der Raum an diesem Tag nicht mehr frei sein, würde uns auch der 13. oder 20. September 40 . Wir sind am besten unter der Nummer 0171 / 432 27 89 erreichbar. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Julia Dahlmann

a) WANN	b) DASS	c) DESHALB	d) FÜR	e) GEHEN
f) IM	g) MEHR	h) MÖGLICH	i) NOCH	j) PASSEN
k) SCHON	l) UND	m) ÜBER	n) WEIL	o) SOLLTE

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hörverstehen Teil 1

ca. 30'

34 **Sie hören nun fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören diese Texte nur einmal.**

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41 bis 45 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 41 – 45. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41 bis 45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

41. Die Frau findet es gut, dass es immer mehr Konzerte für die Umwelt gibt.

42. Der Mann ist pessimistisch, was den Umweltschutz betrifft.

43. Der Mann findet, dass man das Energieproblem lösen kann.

44. Die Frau ist der Meinung, dass man beim Einkaufen nachdenken sollte.

45. Die Frau versucht nicht, Wasser zu sparen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hörverstehen Teil 2

35 – 36 Sie hören nun ein Gespräch. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören das Gespräch zweimal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46 bis 55 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46 bis 55. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46 – 55. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

46. Teresa konnte schon etwas Englisch, als sie mit dem Internetkurs begann.

47. Teresa fand den Sprachkurs von Anfang an langweilig.

48. Nach fünf Monaten hat sie mit dem Kurs aufgehört.

49. Nach dem Kurs konnte sie viel besser Englisch als vorher.

50. Sie findet Lernen am Computer zu passiv.

51. Sie empfiehlt niemandem, an einer Online-Sprachschule zu lernen.

52. Dennis hatte am Anfang dieselben Probleme wie Teresa.

53. Sein Englisch ist jetzt viel besser geworden.

54. Er findet, dass Internetkurse nicht für jeden das Richtige sind.

55. Dennis möchte weiter Englisch lernen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hörverstehen Teil 3

37–46 Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören jeden Text zweimal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56 bis 60 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 56 bis 60 auf dem Antwortbogen. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch.

56. Im Nordosten kann es am Wochenende schneien.

57. Sie können den Computer am Freitag abholen.

58. Orangen kosten heute 1,94 Euro.

59. Die Polizei sucht den Besitzer eines Medikaments.

60. In Nürnberg kommt Ihnen ein Fahrzeug entgegen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schriftlicher Ausdruck

30'

Sie haben gehört, dass Ihre Freundin Probleme mit ihrem Mann hat. Sie haben ihr einen Brief geschrieben, um zu fragen, was eigentlich los ist. Sie hat Ihnen Folgendes geantwortet.

Jena, den ...

Liebe(r) ...,

danke für deinen Brief. Ja es stimmt, wir haben seit vier Wochen ein Problem und das Problem heißt Katze. Ich weiß nicht, was ich machen soll.
Also pass auf: Martin hatte vor vier Wochen die Idee, eine Katze zu kaufen. Ich hatte nichts dagegen, weil ich Tiere ja mag. Leider aber nicht so sehr wie Martin – er erlaubt der Katze alles: Sie darf im Bett schlafen, sie geht in meinen Kleiderschrank, sie liegt auf dem Tisch ... Wenn ich etwas sage, wird er sauer und redet nicht mehr mit mir.
Ich halte das nicht mehr aus! Auf der anderen Seite finde ich es eigentlich dumm, sich wegen einer Katze zu streiten. Als ob es keine anderen Probleme im Leben gibt. Aber manchmal finde ich es so schlimm, dass ich mich frage, wen er eigentlich mehr mag, die Katze oder mich.
Komm uns doch mal besuchen. Vielleicht kannst du ja mit ihm sprechen.

Alles Liebe und hoffentlich bis bald
Melanie

Antworten Sie Ihrer Freundin.

Schreiben Sie in Ihrem Brief etwas zu den folgenden vier Punkten:

- was Sie von Martins Verhalten halten
- ob Sie schon mal Haustiere gehabt haben
- was Sie in Melanies Situation machen würden
- dass Sie gern zu Besuch kommen möchten

Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte.
Vergessen Sie Datum und Anrede nicht und schreiben Sie auch eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Sie haben 30 Minuten Zeit den Brief zu schreiben.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung

Teil 1: Kontaktaufnahme

Teilnehmende/r A/B

Unterhalten Sie sich bitte mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin. Folgende Themen sind möglich:

- Name
- Wo er/sie herkommt
- Wo und wie er/sie wohnt (Wohnung, Haus …)
- Familie
- Was er/sie macht (Schule, Studium, Beruf …)
- Ob er/sie schon in anderen Ländern war
- Sprachen (welche?, wie lange?, warum?)

Es kann sein, dass der/die Prüfende ein weiteres Thema ins Spiel bringt.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung

Teil 2: Gespräch über ein Thema

Teilnehmende/r A

Sehen Sie sich bitte die Abbildung unten an und lesen Sie den Text dazu.

Berichten Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin kurz, welche Informationen Sie zum Thema Fernsehen vorliegen haben. Danach berichtet Ihr Partner / Ihre Partnerin kurz über seine/ihre Informationen.

Erzählen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin, welche Erfahrungen Sie mit dem Fernsehen haben. Ihr Partner / Ihre Partnerin wird Ihnen von seinen/ihren Erfahrungen erzählen. Reagieren Sie darauf.



Fernsehen

Claudia Volke:
Ich mag Fernsehen. Am liebsten schaue ich mir Nachrichtensendungen und Dokumentationen an. Weiter sehe ich gern Filme, nur gibt es selten wirklich gute. Was mich nicht interessiert, sind die vielen Shows, Gewinnspiele und Ratesendungen und die Werbung. Aber das muss man sich ja nicht anschauen.
Ich finde, das Fernsehen bietet heute eine große Programmauswahl. Es gibt so viele Sender und Programme, dass jeder etwas Interessantes finden kann.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung

Teil 2: Gespräch über ein Thema

Teilnehmende/r B

Sehen Sie sich bitte die Abbildung unten an und lesen Sie den Text dazu.

Ihr Partner / Ihre Partnerin berichtet Ihnen kurz, welche Informationen er/sie zum Thema Fernsehen vorliegen hat. Danach berichten Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin kurz über Ihre Informationen.

Erzählen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin, welche Erfahrungen Sie mit dem Fernsehen haben. Ihr Partner / Ihre Partnerin wird Ihnen von seinen/ihren Vorstellungen erzählen. Reagieren Sie darauf.



Fernsehen

Ramona Weber:
Früher habe ich sehr viel ferngesehen. Irgendwann hatte ich sogar Satellitenfernsehen mit über 300 Sendern. Ich fand das interessant, aber nach einiger Zeit habe ich den Fernseher automatisch eingeschaltet, sobald ich frei hatte, egal ob mich irgendein Programm besonders interessiert hat, nur aus Langeweile. Ich habe kaum mehr gelesen, bin nicht mehr ins Kino oder Theater gegangen, wurde immer passiver. Das Fernsehen hat mich zudem immer nervöser gemacht. Letzten Monat habe ich meinen Fernseher verkauft. Nachrichten höre ich im Radio oder ich lese die Tageszeitung. Und Filme schaue ich mir im Kino an. Ohne Fernseher geht es mir besser.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung

Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen

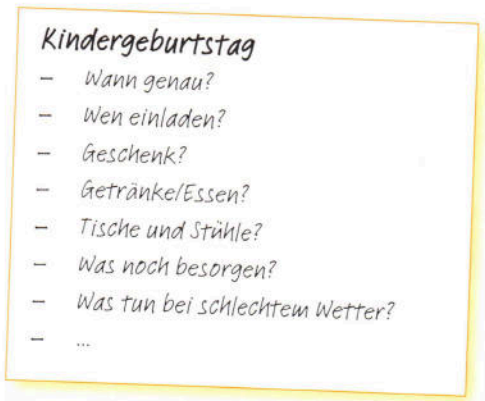
Teilnehmende/r A/B

Der Sohn Ihrer Freundin feiert am Wochenende seinen 10. Geburtstag. Sie haben die Aufgabe, mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner einen Kindergeburtstag in Ihrem Garten zu organisieren.

Sie haben die Aufgabe, zusammen mit Ihrem Gesprächspartner / Ihrer Gesprächspartnerin dieses Fest zu planen.

Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt.

Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht.



 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Leseverstehen Teil 1

ca. 20'

Lesen Sie zuerst die 10 Überschriften. Lesen Sie dann die 5 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1 – 5) am besten zu welcher Überschrift (a – j) passt.

Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen* bei Aufgaben 1 – 5 ein.

a) Die Zahl der Filmtheater geht zurück

b) Erfolg für den deutschen Film

c) Studenten zufrieden, auch wenn es kein Geld gibt

d) Tipps bei der Jobsuche

e) Vater und Sohn zusammen im Film

f) Wenig Lust auf Kino

g) Deutsche Filme werden immer teurer

h) Junge Menschen verdienen nicht gut

i) Probleme am Arbeitsplatz – was tun?

j) Grönemeyer möchte wieder Kino machen

*Antwortbogen s. Einleger, Seite 41

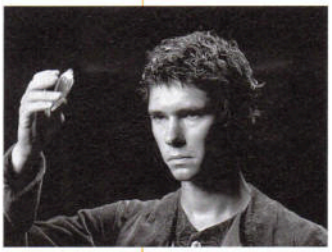
 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

1

Der Ratgeber der Verbraucherzentralen „ABC des Arbeitsrechts" gibt schnelle Hilfe bei juristischen Streitigkeiten am Arbeitsplatz. Von A wie Abfindung bis Z wie Zwischenzeugnis, hier findet der Leser Erklärungen zu allen wichtigen Stichwörtern im Zusammenhang mit Konfliktpunkten im Job. So können Arbeitnehmer das Arbeitsrecht besser kennen lernen. Man findet dort auch Informationen zu aktuellen Entwicklungen wie Teilzeitarbeit, Altersteilzeit oder das Job-Aktiv-Gesetz. Alle, die nicht genau wissen, wie man sich in Konfliktsituationen im Job verhält, sollten sich diesen Ratgeber besorgen.

2

Viele hatten auf die Verfilmung von Patrick Süskinds Roman *Das Parfüm – die Geschichte eines Mörders* gewartet. Nun kann man ein erstes Fazit ziehen: 20 Tage nach dem Start haben 3,5 Millionen Besucher den Film in den deutschen Kinos gesehen. Auch in Österreich und der Schweiz gab es hohe Zuschauerzahlen, die den Erfolg des Filmes bestätigten. Das *Parfüm* war einer der teuersten deutschen Filme aller Zeiten, sein Budget lag bei 50 Millionen Euro. Allgemein sieht die Zukunft des deutschen Films gut aus. So hat er in diesem Jahr mit einem Marktanteil von 25,8 Prozent so viel Geld eingespielt wie noch nie.



3

Der Sänger Herbert Grönemeyer, der bereits 1981 eine Hauptrolle in dem Film *Das Boot* spielte, würde gern wieder als Schauspieler in einem Film mitwirken. Im letzten Jahr war er bereits in einer kleineren Rolle als Arzt im Joy-Divison-Film *Control* zu sehen. Da seine Kinder inzwischen erwachsen seien, habe er auch nicht mehr das Problem, Musik und Vaterrolle in Einklang zu bringen, so Grönemeyer. Der 51-Jährige hat inzwischen als Sänger aus der eigenen Familie Konkurrenz bekommen. Sein Sohn Felix war mit seiner Band bereits auf der Grönemeyer-CD *Mensch* zu hören.

4

Studenten in Deutschland sehen in einem Praktikum eine sinnvolle Abwechslung zum Studienalltag, die die künftigen Jobchancen erheblich verbessert. Nach einer Umfrage des Hochschul-Informations-Systems hat mehr als die Hälfte der deutschen Studenten im letzten Jahr ein Praktikum absolviert. Die Zufriedenheit der Praktikanten war wesentlich höher als bisher angenommen, die Bewertung der Praktika war bei drei Vierteln der Studenten positiv ausgefallen. Doch die finanziellen Bedingungen lassen zu wünschen übrig: Nur jede dritte Stelle wurde bezahlt, 68 Prozent der Praktikanten erhielten kein Geld.

5

Basel. Der Schweizer Verband Pro Cinema hat Zahlen veröffentlicht, die für die Kinobranche enttäuschend sind. Danach kamen im vergangenen Jahr 7,8 Prozent weniger Kinobesucher in die Basler Filmtheater. Auf der anderen Seite hat die Zahl der Kinos in Basel zugenommen, so gibt es in Basel jetzt ein neues Multiplexkino mit acht Kinosälen und 2300 Besucherplätzen. Noch im Herbst hatte man angenommen, dass die Zahl der Kinobesucher in Basel ansteigen würde. Bei den Zahlen für die ganze Schweiz zeigt sich ein noch größerer Besucherrückgang.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Leseverstehen Teil 2

ca. 35'

Lesen Sie zuerst den Zeitungsartikel „Für Überstunden bleibt viel Zeit" und lösen Sie dann die fünf Aufgaben (6–10) zum Text.

Für Überstunden bleibt viel Zeit

Immer mehr Paare führen nicht ganz freiwillig eine Fernbeziehung – das kann funktionieren

Von Montag bis Freitag arbeiten. Konferenzen, Geschäftsreisen, Meetings und Überstunden. Am Freitag gilt dann der erste Gedanke am Morgen dem nahen Wochenende – und damit dem Partner in der Ferne. Vorfreude, Wiedersehen und Abschied – mit diesen gemischten Gefühlen leben nach Schätzungen von Experten rund zehn bis zwölf Prozent aller deutschen Paare im Alter zwischen 20 und 60 Jahren. Wissenschaftler betrachten Fernbeziehungen vor allem als Konstruktionen, die aus der Not geboren sind, als Lebensformen auf Zeit. Schuld daran ist in erster Linie die Flexibilität, die immer mehr von den Arbeitgebern gefordert wird.

Fernbeziehungen werden fast immer aus praktischen Gründen geführt, weil es nicht anders geht. Distanz auf Zeit hat auch Vorteile. Wer eine Fernbeziehung führt, hat beides: Da zu Hause niemand wartet, der wegen der späten Stunde schimpft, hat man viel Zeit für den Job und für unbeschränkte Überstunden. Andererseits bietet die Fernbeziehung die Möglichkeit auf eine Liebe, die vom Alltag und Beruf nicht gestört wird. Dem Partner gehört das ganze Wochenende.

Fernbeziehungen haben aber auch Nachteile: Sie kosten Zeit und Geld und werfen immer wieder Fragen auf: Ist der Partner noch treu? Was macht er gerade? Unter der Woche weiß man nicht viel von ihm. Fernbeziehungen verkürzen das Privatleben auf ein Minimum, weil der Partner in der Ferne das einzige Ziel ist, an das man denkt, von Montag bis Freitag. Häufige Folge sind viel zu hohe Erwartungen an die Wochenenden. Deshalb leben Fernbeziehungen vor allem vom Telefon. Es gibt Paare, die mehrmals am Tag zum Hörer greifen, um alles direkt miteinander besprechen zu können. Wenn der Partner wieder mal keine Zeit hat, weil Termine dazwischenkommen, ist der andere enttäuscht. Dann kommt es schnell zu Krisen.

„Paare sollten von Anfang an versuchen, klug zu sein", so eine Karriereberaterin. „Wer unter der Woche nur arbeitet, weckt Erwartungen, die niemand erfüllen kann." Sie rät, in der Woche bewusst etwas Schönes für sich selbst zu tun und dies auch zu genießen. „Gehen Sie aus! Das ist auch gut für die Beziehung." Und am Wochenende? „Schaffen Sie sich Inseln. Tun Sie etwas, das Ihnen beiden gut tut. Und überlegen Sie immer wieder: Was ist eigentlich das ‚Wir'? Welche Erwartungen gibt es ans gemeinsame Leben?"

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lösen Sie die Aufgaben 6–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist, und tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei Aufgaben 6–10 ein.

Achtung: Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

6. Die meisten Menschen führen eine Fernbeziehung,

a) damit sie ungestört Geschäftsreisen machen können.
b) weil es der Beruf verlangt.
c) weil sie eine neue Lebensform suchen.

7. Paare in Fernbeziehungen

a) haben mehr Zeit für ihr Privatleben.
b) sind oft unsicher, was den Partner betrifft.
c) verkürzen das Privatleben nur auf das Telefonieren.

8. Damit eine Fernbeziehung funktioniert, ist es wichtig,

a) auch während der Woche Spaß zu haben.
b) mit dem Partner wie auf einer Insel zu leben.
c) unter der Woche eine Arbeit zu finden, die angenehm ist.

9. Es kann Probleme geben,

a) weil der Partner nicht immer am Wochenende Zeit hat.
b) weil man am Telefon nicht gut über Probleme sprechen kann.
c) weil man zu viel vom anderen erwartet.

10. Positiv an einer Fernbeziehung kann sein,

a) dass man abends auf niemanden warten muss.
b) dass man Arbeit und Beziehung gut voneinander trennen kann.
c) dass man länger verliebt bleibt.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Leseverstehen Teil 3

ca. 15'

Lesen Sie zuerst die 10 Situationen (11–20) und dann die 12 Anzeigen (a–l).
Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 11–20. Es ist auch möglich, dass Sie das, was Sie suchen, nicht finden. In diesem Fall markieren Sie auf dem Antwortbogen den Buchstaben x.

11. Ihre Tochter hat morgen Geburtstag und Sie suchen ein Geschenk für sie. Sie liest gern, hauptsächlich Krimis.

12. Sie möchten mit Freunden am Wochenende essen gehen. Da das Wetter schön werden soll, möchten Sie draußen sitzen.

13. Ihre Bekannte sucht eine Arbeit, bei der sie nicht den ganzen Tag am Schreibtisch sitzen muss. Sie hat Erfahrungen im Tourismus und findet es wichtig, Kontakt zu Menschen zu haben.

14. Sie haben bemerkt, dass ein Kollege Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben hat, und möchten ihm helfen.

15. Sie möchten mit einem Geschäftsfreund am Mittwochmittag Spanisch essen gehen.

16. Ihre Kinder sind älter geworden und möchten ihre alten Kinderbücher verschenken oder verkaufen.

17. Ein Bekannter hat in Frankreich eine Ausbildung zum Koch abgeschlossen und sucht eine Arbeit. Da er tagsüber Deutsch lernt, kann er nur abends arbeiten. Am Wochenende macht er eine Fortbildung.

18. Sie möchten für Ihre Freunde einen Abend mit spanischer Musik und spanischem Essen veranstalten. Da Sie nur wenig Zeit für die Vorbereitung haben, wollen Sie nicht selbst kochen.

19. Sie suchen eine Bürotätigkeit. Sie können gut rechnen und am Computer arbeiten. Sie möchten aber keinen Job, bei dem Sie viel telefonieren müssen.

20. Ihr Sohn hat zusammen mit seinem Freund ein Drehbuch für einen kurzen Film geschrieben. Die beiden möchten gern einen Kurs besuchen, in dem sie mehr über das Schreiben lernen.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

a

Schreibwerkstatt

für Jugendliche ab 14 Jahren
An diesem Tag wollen wir unsere eigenen Figuren entwickeln, die ihre Geschichte schreiben, wenn wir sie nur lassen. Bringt Eure Lieblingsfiguren aus Filmen oder Büchern mit!

Samstag, 8. November 2008, 14 – 18 Uhr
in der StadtBibliothek Köln
Eintritt frei!

b

Castillo

Deutsche und spanische Küche
dienstags: Paellatag
mittwochs: Schnitzeltag
freitags: Fisch-Spezialitäten
samstags und sonntags: Tapasabend mit Live-Musik

Öffnungszeiten: Di – So 18 – 24 Uhr, Mo Ruhetag.

Hamburger Str. 24 | 50668 Köln

c

La petit France
Deutsche und französische Küche
Wir suchen ab sofort
Koch/Köchin und Küchenhilfe
zur Unterstützung unseres Teams am Wochenende.
Gute Bezahlung.

Zuschriften an: Off. YX 4560

d

Alhambra. Spezialitäten aus Spanien

Wein, Schinken, Käse, Wurst und regelmäßig frischer Fisch.
Jeden Tag wechselnde Fertiggerichte zum Mitnehmen.
CDs und Bücher aus Spanien.

Mo-Fr 12-20 Uhr, Sa 12-18 Uhr
Kurze Str. 12, 42799 Leichlingen

e

Wer verkauft DVDs?
Suche folgende Filme: Bibi Blocksberg (Das Geheimnis der blauen Eulen), Snow Dogs, Rudolph mit der roten Nase und Freaky Friday
☏ 0221 / 50317068

f

All-in Versicherungen

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir Voll- und Teilzeitkräfte zur telefonischen Angebotserstellung in unseren Servicezeiten Mo – So 8.00 – 24.00 Uhr.
Auch Teilzeitkräfte für samstags und sonntags.
Sie haben eine angenehme Telefonstimme und gute Computerkenntnisse.

Bitte Zuschriften an:

ccc-Personalservice, Rabinstr. 115
53111 Bonn

g

SHERLOCK HOLMES BUCHHANDLUNG
mehr als 2000 deutschsprachige Kriminalromane
Kinderkrimis, True-Crime-Werke, Sekundärliteratur
Bestellungen auch per Telefon oder online
Koblenzer Str. 12, 50968 Köln
Tel. 0221 / 7788 95 96
www.sherlockholmes-buchhandlung.de

h

Tele-Logistic
Import/Export
Arbeiten Sie gern selbstständig?
Arbeiten Sie gern mit Zahlen?
Für unseren Ein- und Verkauf brauchen wir engagierte Mitarbeiter.
Kenntnisse in Word und Excel sind von Vorteil.
Bewerbung bitte an: Tele-Logistic
Eisenacher Straße 9, 65191 Wiesbaden

i

Für ein Wellness-Hotel
mit angeschlossenem Restaurant suchen wir ab sofort
einen Hotelfachmann oder eine -fachfrau.

Ihre Aufgaben:
Empfang unserer Gäste (auch Nachtdienste)
Gästekorrespondenz und Beantwortung von Buchungsanfragen

Zuschriften an: Frau Bauer, Goethestr. 8
50858 Köln, Tel.: 0221/385555

j

Antiquariat am Marktplatz
Neueröffnung nächsten Montag
Wir suchen noch Bücher aller Art, vor allem Kinderbücher, Romane, Krimis.
Haben Sie Bücher, die Sie gelesen haben und nicht mehr brauchen? Kommen Sie vorbei. Wir machen Ihnen einen guten Preis.
Am Marktplatz 1
☏ 0221 / 45 67 892

k

Sind Sie unsicher beim Lesen und Schreiben?

Kurse, für alle Menschen, die besser lesen und schreiben lernen wollen, sowie für Eltern, die Schwierigkeiten haben, ihren Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen. Haben Sie Mut. Lernen Sie gemeinsam mit anderen, die dieselben Probleme haben.

Info: Stiftung Lesen und Schreiben in der Stadtbücherei
Tel.: 0221/886984

l

Restaurant Buchholz

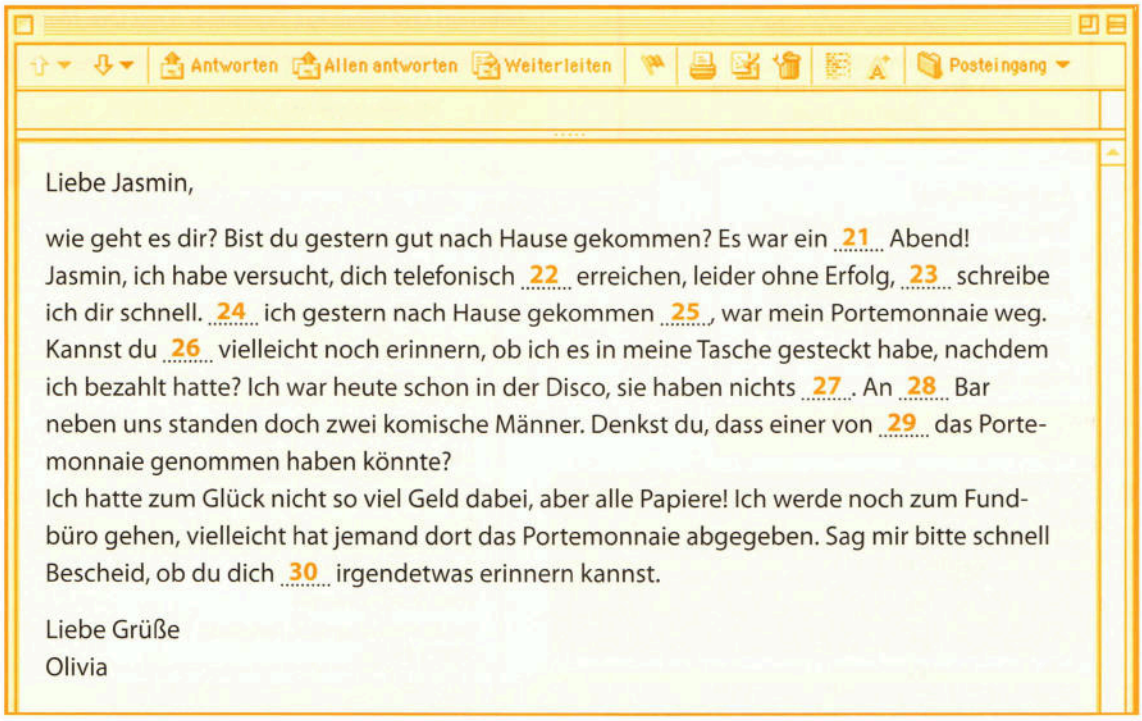
Café – Restaurant
mit Sommergarten
Alsstr. 38,
53227 Bonn
Öffnungszeiten Mo – So 10 – 24 Uhr
Durchgehend warme Küche

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprachbausteine Teil 1

ca. 10'

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken 21–30 passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 21–30.



Liebe Jasmin,

wie geht es dir? Bist du gestern gut nach Hause gekommen? Es war ein ___21___ Abend! Jasmin, ich habe versucht, dich telefonisch ___22___ erreichen, leider ohne Erfolg, ___23___ schreibe ich dir schnell. ___24___ ich gestern nach Hause gekommen ___25___, war mein Portemonnaie weg. Kannst du ___26___ vielleicht noch erinnern, ob ich es in meine Tasche gesteckt habe, nachdem ich bezahlt hatte? Ich war heute schon in der Disco, sie haben nichts ___27___. An ___28___ Bar neben uns standen doch zwei komische Männer. Denkst du, dass einer von ___29___ das Portemonnaie genommen haben könnte?
Ich hatte zum Glück nicht so viel Geld dabei, aber alle Papiere! Ich werde noch zum Fundbüro gehen, vielleicht hat jemand dort das Portemonnaie abgegeben. Sag mir bitte schnell Bescheid, ob du dich ___30___ irgendetwas erinnern kannst.

Liebe Grüße
Olivia

21. a) schöne
b) schöner
c) schönes

22. a) um zu
b) damit
c) zu

23. a) deshalb
b) wegen
c) weshalb

24. a) Als
b) Wenn
c) Wie

25. a) habe
b) bin
c) war

26. a) dich
b) dir
c) sich

27. a) fanden
b) finden
c) gefunden

28. a) der
b) dem
c) die

29. a) den
b) ihnen
c) sie

30. a) an
b) auf
c) über

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprachbausteine Teil 2

ca. 10'

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a – o) in die Lücken 31 – 40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 31 – 40.

Lernen Sie Deutsch in Deutschland!
Deutsch lernen auf der Urlaubsinsel Rügen

- kleine Gruppen
- alle Stufen (auch Prüfungsvorbereitung)
- Freizeitprogramm, Ausflüge in die Umgebung
- Unterkunft in Gastfamilien

Bestellen Sie unseren Katalog.

Sprachschule Rügen | 18528 Bergen auf Rügen | Königsstraße 12

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe Ihre Anzeige in der Ostsee-Zeitung gelesen und hätte gern nähere Informationen 31 Ihren Kursen. 32 ich in einem Monat die Zertifikatsprüfung Deutsch ablegen werde, suche ich einen Kurs für Fortgeschrittene, 33 interessiert mich Kommunikation im Beruf.

Sie schreiben in Ihrer Anzeige, 34 die Teilnehmer in Gastfamilien 35 können. In diesem Zusammenhang würde ich 36 wissen, ob es auch die Möglichkeit gibt, preiswerte Zimmer in einer Pension oder in einem Hotel zu mieten.

37 habe ich noch eine Frage zu Ihrem Freizeitprogramm. 38 Aktivitäten genau sind geplant? Steht auch der 39 der Insel Hiddensee auf dem Programm? Ich habe gelesen, dass es dort wunderschöne Naturlandschaften gibt.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir Ihren Katalog zuschicken 40, zusammen mit einigen touristischen Informationen zu Rügen.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen
Anna Mischkina

a)	LEBEN	b)	BESUCH	c)	DA	d)	DASS	e)	DENN
f)	DÜRFTEN	g)	SEHR	h)	WOHNEN	i)	KÖNNTEN	j)	ZUM SCHLUSS
k)	AUF	l)	WELCHE	m)	VOR ALLEM	n)	GERN	o)	ZU

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hörverstehen Teil 1

ca. 30'

47 **Sie hören nun fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören diese Texte nur einmal.**

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41 bis 45 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 41–45. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41 bis 45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

41. Die Sprecherin trainiert regelmäßig in dem neuen Fitnessstudio.

42. Die Sprecherin nimmt sich für Sport viel Zeit.

43. Für den Sprecher ist es wichtig, ein Ziel zu haben.

44. Die Sprecherin bewegt sich nicht gern.

45. Der Sprecher findet, dass Sport Spaß machen muss.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hörverstehen Teil 2

48 – 49 Sie hören nun ein Gespräch. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören das Gespräch zweimal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46 bis 55 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46 bis 55. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46 – 55. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

46. Die Hälfte aller Lehrer fühlt sich nicht gut.

47. Viele Lehrer haben sich ihren Beruf anders vorgestellt.

48. Viele Lehrer sind mit den Eltern unzufrieden.

49. Die Lehrer werden während ihrer Ausbildung zu wenig auf die Probleme vorbereitet.

50. Es gibt Bundesländer, in denen der Lehrerberuf nicht so anstrengend ist.

51. Auch in anderen Berufen hat der Stress zugenommen.

52. Viele Lehrer nehmen zu viel Arbeit mit nach Hause.

53. Die Lehrer erholen sich gut, weil sie drei Monate Ferien haben.

54. In Ganztagsschulen ist der Unterricht leichter.

55. Frau Wulf findet Unterricht am Samstag keine schlechte Idee.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hörverstehen Teil 3

50 – 59 Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören jeden Text zweimal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56 bis 60 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 56 bis 60 auf dem Antwortbogen. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch.

56. Im Open-Air-Kino kann man Decken und Getränke bekommen.

57. Die Praxis ist jeden Nachmittag geöffnet, außer am Mittwoch.

58. Der Zug nach Eisenhüttenstadt fährt von Gleis 12.

59. Am Ostbahnhof müssen Sie umsteigen.

60. Am Wochenende gibt es Pflanzentipps.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schriftlicher Ausdruck (Brief) 30'

Sie suchen für einen Monat ein Zimmer in Zürich. Ihr Schweizer Freund hat Ihnen folgende Anzeige geschickt.

Wohnungsservice Zürich

- Suchen Sie ein Zuhause – ein Zimmer oder eine Wohnung – auf Zeit?
- Möchten Sie Ihre Wohnung für einige Zeit untervermieten?
- Suchen Sie einen Mieter oder Mitbewohner?

Ein schönes Zuhause braucht jeder Mensch. Auch wenn Sie sich nur einige Zeit in unserer Stadt aufhalten, sind die eigenen „vier Wände" wichtig, um sich wirklich wohl zu fühlen.
Wir vermitteln seit zwei Jahrzehnten befristet Privatwohnungen.

... damit Sie sich in der Schweiz richtig zuhause fühlen.

Wohnungsservice Zürich
Baumackerstrasse 29 | 8050 Zürich | Schweiz

Schreiben Sie an den Wohnungsservice.

Schreiben Sie in Ihrem Brief etwas zu den folgenden vier Punkten:

- Zeitraum, für den Sie ein Zimmer suchen (Wann? Wie lange?)
- Preise und Kosten?
- Bad? Küche? Waschmaschine?
- Fragen Sie nach weiteren Details (z. B. Einrichtung, Garage, Balkon ...)

Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte.
Vergessen Sie Datum und Anrede nicht und schreiben Sie auch eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Sie haben 30 Minuten Zeit den Brief zu schreiben.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung

Teil 1: Kontaktaufnahme

Teilnehmende/r A/B

Unterhalten Sie sich bitte mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Folgende Themen sind möglich:

- Name
- Wo er/sie herkommt
- Wo und wie er/sie wohnt (Wohnung, Haus …)
- Familie
- Was er/sie macht (Schule, Studium, Beruf …)
- Ob er/sie schon in anderen Ländern war
- Sprachen (welche?, wie lange?, warum?)

Es kann sein, dass der/die Prüfende ein weiteres Thema ins Spiel bringt.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung

Teil 2: Gespräch über ein Thema

Teilnehmende/r A

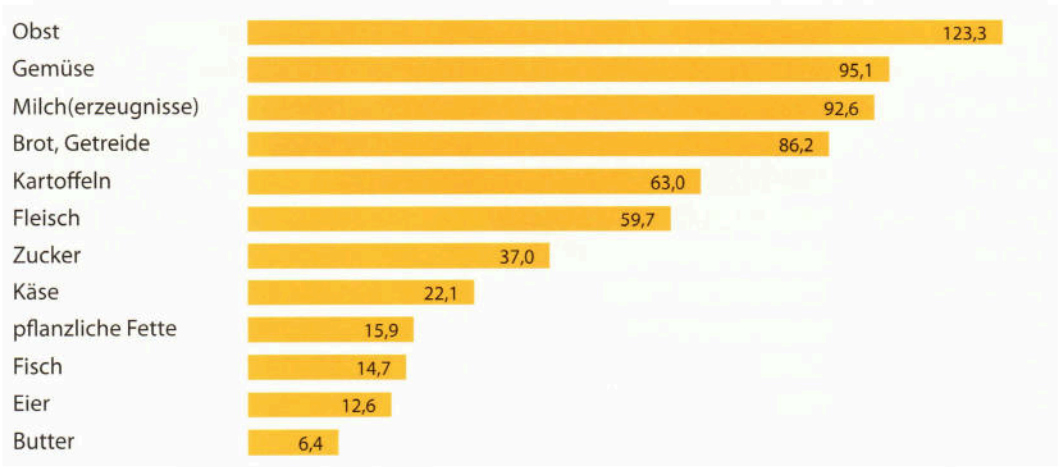
Sehen Sie sich bitte die Abbildung unten an und lesen Sie den Text dazu.

Berichten Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin kurz, welche Informationen Sie zum Thema Essen und Trinken in Deutschland vorliegen haben. Danach berichtet Ihr Partner / Ihre Partnerin kurz über seine/ihre Informationen.

Erzählen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin, was Sie am liebsten essen und trinken. Was wird in Ihrem Land am meisten gegessen und getrunken? Ihr Partner / Ihre Partnerin wird Ihnen von seinen/ihren Gewohnheiten erzählen. Reagieren Sie darauf.

Was die Deutschen essen

Jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch in kg



Ob Äpfel, Birnen, Orangen oder Bananen – Obst steht auf dem Speisezettel der Bundesbürger ganz oben. 123 Kilogramm – das sind über 300 Gramm täglich – verspeist jeder Einwohner durchschnittlich pro Jahr. Sehr beliebt ist auch Gemüse. Weitere Hauptnahrungsmittel der Deutschen sind Milch und Milcherzeugnisse, Brot, Kartoffeln und Fleisch.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung

Teil 2: Gespräch über ein Thema

Teilnehmende/r B

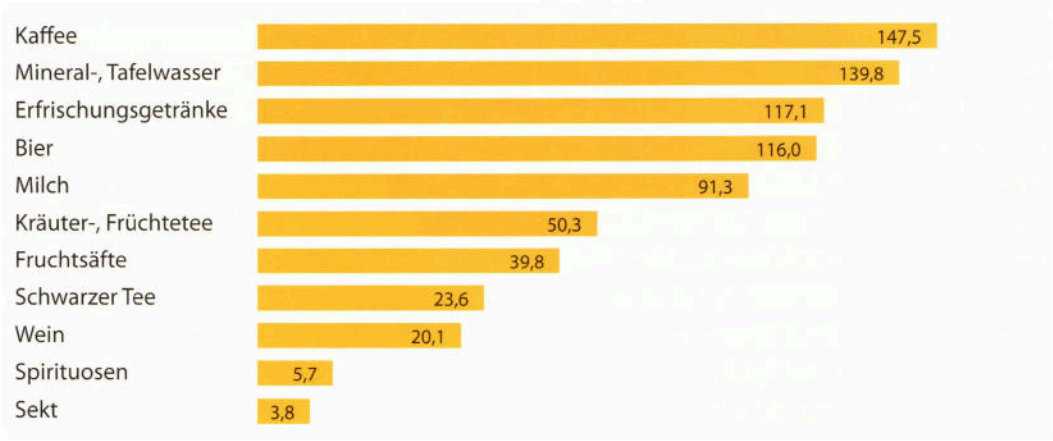
Sehen Sie sich bitte die Abbildung unten an und lesen Sie den Text dazu.

Ihr Partner / Ihre Partnerin berichtet Ihnen kurz, welche Informationen er/sie zum Thema Essen und Trinken in Deutschland vorliegen hat. Danach berichten Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin kurz über Ihre Informationen.

Erzählen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin, was Sie am liebsten essen und trinken. Was wird in Ihrem Land am meisten gegessen und getrunken? Ihr Partner / Ihre Partnerin wird Ihnen von seinen/ihren Gewohnheiten erzählen. Reagieren Sie darauf.

Was den Durst löscht

Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland 2006 in Litern



Ob klassischer Filterkaffee, Espresso oder Cappuccino: Die Deutschen sind ein Volk der Kaffeetrinker. Mit einem jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch von 147,5 Litern ist Kaffee der Spitzenreiter unter den Getränken, gefolgt vom Mineralwasser. Konkurrent Schwarzer Tee liegt dagegen mit knapp 24 Litern auf Platz acht, mehr getrunken werden Kräuter- und Früchtetees. Auch beim Alkohol steht der Sieger fest: Die Deutschen trinken viel mehr Bier als Wein.

Quelle: Bundesverband der deutschen Spirituosen-Industrie

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung

Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Teilnehmende/r A/B

Eine Mitarbeiterin Ihrer Firma geht nächsten Monat in den Ruhestand. Ihre Kollegen und Sie möchten sie mit einer kleinen Abschiedsfeier überraschen.

Sie haben die Aufgabe, zusammen mit Ihrem Gesprächspartner / Ihrer Gesprächspartnerin diese Abschiedsfeier zu planen.

Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt.

Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht.

Abschiedsfeier

- *Wann?*
- *Wo?*
- *Geschenk?*
- *Musik?*
- *Eine andere Überraschung?*
- *Wer bezahlt?*
- *Wer wird eingeladen?*
- ...

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Leseverstehen Teil 1

ca. 20'

Lesen Sie zuerst die 10 Überschriften. Lesen Sie dann die 5 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1 – 5) am besten zu welcher Überschrift (a – j) passt.

Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen* bei den Aufgaben 1 – 5 ein.

a) Gestohlenes Bild wiedergefunden

b) Regelungen für das Einkaufen an Feiertagen

c) Maschine als Kunst

d) Weniger Schweizer kaufen im Ausland ein

e) Kunst im Internet

f) Ein Mathematikmuseum zum Mitmachen

g) Hobbykünstler lässt eigenes Bild im Museum

h) An Ostern bleiben die Geschäfte geschlossen

i) Gestiegene Milchpreise: Schweizer kaufen weniger Milch

j) Mathematikunterricht für die ganze Familie

*Antwortbogen s. Einleger, Seite 41

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

1

Mit der Ausstellung „Kunstmaschinen-Maschinenkunst" im Tinguely Museum in Basel/Schweiz verwandelt sich das Museum zu einer Produktionshalle. Gezeigt werden Zeichenmaschinen aus den 1950er Jahren bis hin zu Kunstmaschinen aus der Gegenwart. Die Ausstellung stellt die Frage, ob Maschinen Kunst sind und was dann eigentlich das Kunstwerk ist: die Maschine oder das Produkt. Als allergrößte Kunstmaschine wird das Internet vorgestellt. Eine lebendige Ausstellung, durch die Kinder und Erwachsene Lust bekommen, Kunst anders zu erleben und darüber nachzudenken, was Kunst eigentlich ist.

2

Waren Sie schon einmal im Mathematikum in Gießen, dem etwas anderen Mathematikmuseum? Hier bringen Sie über 120 Ausstellungsstücke in aktiven Kontakt mit der Mathematik. Egal, wie alt Sie sind, welche Schule Sie besucht haben, jeder kann hier experimentieren und allen macht es Spaß. Sie können zum Beispiel Puzzles legen, Brücken bauen, knobeln oder bei einem Kugelwettrennen zuschauen. Und wenn Sie diese Woche die Nummer 01379 / 690 006 wählen und das Stichwort „Mathematikum" sagen, können Sie eine Familienkarte gewinnen, mit der Sie und Ihre ganze Familie an einem Tag Ihrer Wahl das Mathematikum besuchen können.

3

Mitarbeiter des Sicherheitspersonals im Van Abbemuseum im niederländischen Eindhoven staunten nicht schlecht, als sie am Samstagmorgen ein neues Bild fanden. Was war geschehen? Ein Mann hatte am Vortag ein von ihm selbst gemaltes Bild aufgehängt. Er hatte es unter seiner Jacke mitgenommen und mit Klebestreifen an der Wand befestigt. Keiner hatte das gemerkt. Durch diese, wie er sagte, lustige Aktion wollte der Hobbykünstler dazu beitragen, dass auch mal positiv über Museen berichtet wird. Museen würden doch immer nur in die Nachrichten kommen, wenn etwas gestohlen wird. Allerdings hatte er vorher nicht gedacht, dass ihm diese Aktion gelingen würde.

4

Circa 2,1 Milliarden Franken gaben die Schweizer vor zwei Jahren im nahen Ausland aus. Das war eine starke Zunahme und hing auch damit zusammen, dass die Preise in der Schweiz sehr hoch waren. Und heute? Für einen rückläufigen Einkaufstourismus sorgte der hohe Eurokurs sowie neue attraktive Einkaufszentren in der Schweiz und deutliche Preiserhöhungen im Ausland – so verteuerte sich zum Beispiel die Milch in Deutschland letztes Jahr von 54 auf 72 Cent pro Liter –, während die Preise in der Schweiz stabil blieben. Inzwischen kommen immer mehr Ausländer zum Einkaufen in die Schweiz.

5

Die Ostertage stehen vor der Tür. Daher weist das Ordnungsamt der Stadt Hemer auf die gesetzlichen Ladenöffnungszeiten hin: An Sonn- und Feiertagen müssen die Geschäfte grundsätzlich geschlossen bleiben. Nach dem Ladenöffnungsgesetz dürfen aber Geschäfte, die Blumen und Pflanzen, Zeitungen und Zeitschriften oder Back- und Konditorwaren verkaufen, an Sonn- und Feiertagen fünf Stunden lang geöffnet sein. Das betrifft auch Karfreitag und Ostermontag. Am Ostersonntag aber müssen auch sie geschlossen bleiben. Das Verkaufsverbot gilt auch am 1. Weihnachtstag und Pfingstsonntag.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Leseverstehen Teil 2

ca. 35'

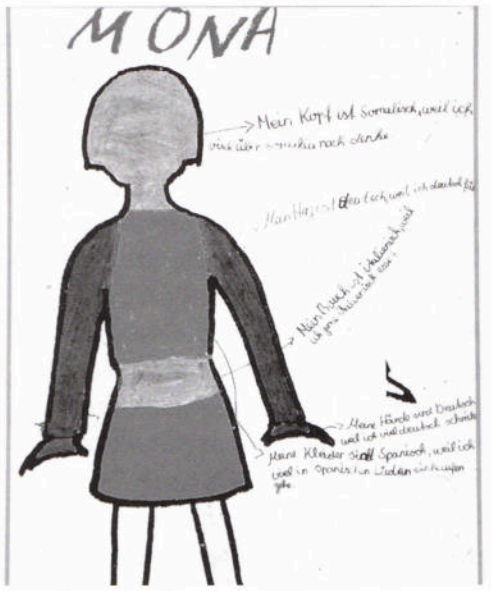
Lesen Sie zuerst den Zeitungsartikel „Das Projekt *mit Sprache*" und lösen Sie dann die fünf Aufgaben (6–10) zum Text.

Das Projekt *mit Sprache*

Manche Schüler/innen verstehen die Welt nicht mehr. Wie sollen sie auch? Wenn sie aus anderen Ländern kommen und kaum Deutsch sprechen, können sie im Unterricht nicht mitreden, Lehrer verstehen sie nicht, ihre Eltern nicht die Lehrer. Um dagegen etwas zu tun, führt das Amt für multikulturelle Angelegenheiten mit dem staatlichen Schulamt in Frankfurt am Main ein Modellprojekt durch, das Schüler, Lehrer und Eltern sprachlich näher zusammenbringen soll. *mit Sprache* nennt sich das Projekt, durch das Schüler ausländischer Herkunft die Möglichkeit erhalten sollen, die deutsche Sprache besser zu lernen. Dabei soll ihnen ihre Muttersprache helfen.

Weitere Ziele sind die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer. So trifft sich eine Projektgruppe aus Lehrerinnen und Lehrern regelmäßig, um Unterrichtsmaterialien für Schüler mit Deutsch als Zweitsprache auszuwählen. Auch die Lehrer/innen müssen lernen. Sport- oder Matheunterricht ist auch Deutschunterricht, auch dort soll mitgesprochen werden. Weiter wird diskutiert, wie der Kontakt zwischen Elternhaus und Schule verbessert werden kann. Sieben Schulen machen inzwischen bei diesem Projekt mit.

Zurzeit stellt sich das Projekt der Öffentlichkeit und weiteren Schulen in einer Ausstellung vor. An den Wänden hängen „Sprachporträts". „Mein Körper ist aus Montenegro, weil mein Vater aus Montenegro kommt. Mein Herz und mein Arm sind Kroatisch, weil meine Mutter aus Kroatien kommt", steht da unter einem der bunt gemalten Bilder. Die Kinder sollen sich bewusst werden, welche



Sprachen in ihnen sind – Deutsch lernen gemeinsam mit der Muttersprache und nicht gegen sie.

Dass der Deutschunterricht in der Schule nicht ausreicht, weiß auch eine Lehrerin der Henri-Dunant-Schule: „Den Kindern fehlt oft auch grundlegendes Weltwissen." Deswegen unternimmt sie mit ihren Schülerinnen und Schülern regelmäßig Nachmittagsausflüge mit einem thematischen Schwerpunkt. Dann geht sie mit ihnen in Museen oder auf ein Kinderfest, manchmal auch zur Feuerwehr. Anschließend erzählen die Kinder auf Deutsch, was sie erlebt haben.

Oft sind die Eltern bei den Ausflügen dabei. Einmal im Monat ist „Elternschule", da wird über Fragen des Alltags miteinander gesprochen: Wie viel Fernsehen ist in Ordnung, wie kann ich mit meinem Kind lesen üben? Das Gespräch über gemeinsame Probleme bringt die Eltern zusammen – und der Schule näher.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lösen Sie die Aufgaben 6–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist, und tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei Aufgaben 6–10 ein.

Achtung: Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

6. Das Projekt *mit Sprache* hat zum Ziel, dass Schüler, Lehrer und Eltern

   a) gemeinsam an Fortbildungen teilnehmen.
   b) mehrere Fremdsprachen lernen.
   c) sich sprachlich besser verstehen.

7. Um Deutsch zu lernen,

   a) ist es auch wichtig, außerhalb der Schule zu lernen.
   b) gibt es regelmäßig Deutschkurse bei der Feuerwehr.
   c) haben die Kinder auch nachmittags Schule.

8. Durch die Sprachporträts

   a) sollen die Kinder erfahren, dass beide Sprachen, ihre Muttersprache und Deutsch, für ihr Leben wichtig sind.
   b) sollen die Kinder zeichnen lernen.
   c) lernen die Kinder nicht nur Deutsch, sondern auch ihre Muttersprache.

9. Lehrerinnen und Lehrer haben eine Projektgruppe gegründet,

   a) die entscheidet, welche Lehrbücher für die Kinder sinnvoll sind.
   b) die an sieben verschiedenen Schulen arbeitet.
   c) in der sich Mathematik- und Sportlehrer treffen.

10. In der „Elternschule"

    a) können sich die Eltern über Probleme aus dem täglichen Leben austauschen.
    b) lernen die Eltern auf Deutsch lesen.
    c) werden Ausflüge organisiert.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Leseverstehen Teil 3

ca. 15'

Lesen Sie zuerst die 10 Situationen (11–20) und dann die 12 Anzeigen (a–l).
Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 11–20. Es ist auch möglich, dass Sie das, was Sie suchen, nicht finden. In diesem Fall markieren Sie auf dem Antwortbogen den Buchstaben x.

11. Sie wachen jeden Morgen mit starken Rückenschmerzen auf und wollen sich daher ein neues Bett kaufen.

12. Es ist Sonntagabend. Ihr Sohn hat plötzlich Fieber und Sie brauchen dringend ein Medikament für ihn.

13. Sie möchten Freunde, die bei Ihnen zu Besuch sind, zu einer Stadtrundfahrt durch München einladen.

14. Sie haben Psychologie studiert und möchten Seminare gegen Schlafstörungen anbieten.

15. Ihr Computer ist am Samstagabend kaputt gegangen. Sie brauchen schnell Hilfe.

16. Sie möchten Ihrem Kollegen ein Computerprogramm schenken, das ihm beim Übersetzen von englischen Texten in die deutsche Sprache hilft.

17. Sie sind Geschichtslehrer und suchen für Ihren Unterricht Material zur Geschichte Bayerns.

18. Sie möchten einen neuen Fernseher kaufen. Sie interessieren sich für LCD- oder Plasmamodelle.

19. Ihr Freund kennt sich mit Computern aus und sucht in diesem Bereich eine Arbeit.

20. Ein Kollege von Ihnen hat vor, München zu besuchen. Er bittet Sie, ihm Informationsmaterial über die Stadt zu schicken.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

a

- Naturprodukte und Naturheilmittel
- Haushaltswaren, Küchenzubehör
- Betten, Matratzen, Lattenroste, Decken, Kissen

Warum nicht einfach mal probeliegen?
Gesundheitsladen im Gesundheitszentrum
Hanauer Straße 24, 80992 München

b

Entdecken Sie München
im Doppeldecker durch die Metropole

Vom Oberdeck unserer Busse haben Sie eine wunderschöne Sicht auf die Sehenswürdigkeiten Münchens. Informationen gibt es in 8 Sprachen.

Jetzt buchen bei München Tourismus
☏ 089 / 50317068

c

Computer E & S
Entwicklung und Support sucht dringend Mitarbeiter in den Bereichen Netzwerklösungen, Adress- und Büromanagement, Entwicklung von Übersetzungssoftware
☏ **0172 / 34 555 789**

d

Bestellen Sie die Broschüre
Zu Fuß in München.
Entdecken Sie die Bayern-Metropole zu Fuß. Entspannen Sie sich mitten in der Stadt im Grünen, baden Sie in der Isar. Auf 50 Seiten erhalten Sie Informationen über Sehenswürdigkeiten, Spaziergänge, Führungen, Ausflüge und Wanderungen.
Bestellen Sie jetzt unter 0841 / 933301

e

Wir liefern Geschichte frei Haus.
Materialien für Schulen zur bayerischen Geschichte

Poster, eine Multimedia-CD und ein Aktivkoffer. Mit diesem Material können die Schüler kreativ arbeiten.

Zu bestellen bei:
Haus der Bayerischen Geschichte
Zeuggasse 7, 86150 Augsburg

f

Apotheken-Notdienst

Täglich ist außerhalb der Geschäftszeiten in Ihrer Nähe eine Apotheke dienstbereit. Auch am Wochenende.

Hubertus Apotheke, Wiesenstraße 34
Röderberg Apotheke, Rhönstraße 127
Lukas-Apotheke, Parlamentsplatz 4a

g

Schlafprobleme?

Haben Sie schon alles probiert?
Haben Ihnen ein neues Bett und eine neue Matratze auch nicht weitergeholfen?
Der kürzlich erschienene Ratgeber **Schlafstörungen. Informationen für Eltern, Kinder und Erzieher** bietet eine Anleitung zur Selbsthilfe. Ab sofort im Buchhandel.

h

Verkauf und Reparatur:
Computer – Drucker – Monitore
Reparatur-Eildienst 24-Stundenservice
Kostenlose Ersatzgeräte
Kompetent im Vor-Ort-Service
☏ **0841 / 345 588**

i

Volkshochschule Unterhaching
28.11.2008 Vortrag:

Mittelalterliche Medizin in der Neuzeit.

Hildegard von Bingen (1098-1179) hat als weise Äbtissin und visionäre Mystikerin der Nachwelt eine Reihe von Empfehlungen für die Gesundheit hinterlassen. Heute entdecken wir die Vorzüge der Hildegard-Medizin erneut.

Dauer: 19.30-21.00
Kosten: 6,50 € an der Abendkasse

j

Möbelstudio 2000

Neu im Sortiment:
Fernsehmöbel in großer Auswahl
Höhenverstellbare Regale für LCD/Plasma-Fernseher
Besuchen Sie unsere Ausstellung am verkaufsoffenen Sonntag.
Arnsberger Str. 17, 85055 Ingolstadt

k

LCD/PLASMA-TV, HIFI Krämer
An- und Verkauf

Bei Neukauf eines Fernsehgeräts nehmen wir Ihr altes Gerät in Zahlung.

Reparaturservice: Ihr Gerät funktioniert nicht? Wir kommen zu Ihnen.
Fahrtkosten 20 €.

HiFi Krämer, Hirschstr. 25, 86156 Augsburg

l

Was tun bei Erkältungen?

Wie schützen Sie sich und Ihre Kinder? Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen.

Sonntag, 5. Oktober, 19.00 Uhr
Sonnen-Apotheke,
Sonnenstr. 33, 80331 München

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprachbausteine Teil 1

ca. 10'

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken 21 – 30 passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 21 – 30.

Hallo Paul und Sandra,
viele Urlaubsgrüße aus Wertheim! Wertheim ist ___21___ wirklich wunderschönes Städtchen am Main. Das Wetter ist super, bis jetzt ___22___ es keine Wolke am Himmel. Gestern waren wir ___23___ einem schönen Badesee hier in ___24___ Nähe. Dort ___25___ wir den ganzen Tag geblieben. Am Abend haben wir eine alte Burg besichtigt, die im 12. Jahrhundert erbaut ___26___ und von wo man einen schönen Blick auf die Stadt hat. Heute wollen wir uns ein Boot mieten und einen kleinen Ausflug auf der Tauber machen, das ist ein kleiner Fluss, ___27___ in Wertheim in den Main fließt. Morgen wollen wir uns Fahrräder ausleihen. Für Radfahrer ist es hier ideal, ___28___ es gibt überall schöne Radwege.
Wie geht es ___29___? Wann sehen wir uns wieder? Es ___30___ schön, wenn es mit dem Wochenende im September klappen würde!

Liebe Grüße und bis bald
Ilona und Carsten

21. a) ein
b) eine
c) eines

22. a) gab
b) geben
c) gegeben

23. a) an
b) nach
c) zu

24. a) den
b) der
c) die

25. a) haben
b) sind
c) wollten

26. a) geworden
b) worden
c) wurde

27. a) das
b) den
c) der

28. a) denn
b) nämlich
c) weil

29. a) euch
b) Ihnen
c) sie

30. a) war
b) wäre
c) würde

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprachbausteine Teil 2

ca. 10'

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a – o) in die Lücken 31 – 40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 31 – 40.

Anti-Stress-Management

Wie entsteht Stress?

In unserem Seminar wollen wir über die Gründe von Stress sprechen. Was kann man gegen Stress tun? Sie erhalten Tipps für ein optimales Zeitmanagement. Sie lernen Entspannungstechniken und praktische Übungen für den Arbeitsplatz und zu Hause.

Anti-Stress-Seminar* der SSL (Stiftung Stressfrei Leben) jedes 1. Wochenende im Monat.
Bestellen Sie unsere Info-Broschüre bei:
SSL, Postfach 1000, 30111 Hannover
* von Krankenkassen unterstützt

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Interesse habe ich die Anzeige zu Ihrem Anti-Stress-Seminar gelesen. Ich suche schon seit langem Hilfe. 31 einiger Zeit merke ich, dass ich aufgrund großer Belastung im Beruf immer nervöser werde. 32 ich mir Literatur zum Thema Stress besorgt habe, hat mir das nicht geholfen. Auch ein Yoga-Kurs hatte nicht den 33, den ich mir gewünscht hatte.

34 Sie mir bitte Informationen zu Ihren Seminaren 35 genauen Terminen und Preisen zuschicken?

In Ihrer Anzeige schreiben Sie, dass die Seminare von den Krankenkassen unterstützt werden. Heißt das, dass die Krankenkassen die Kosten oder einen Teil 36 bezahlen? 37 würde mich noch interessieren, wie 38 Ihre Seminargruppen sind.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir 39 antworten könnten, damit ich 40 einem Ihrer nächsten Seminare teilnehmen kann.

Mit freundlichen Grüßen
Philipp Neurath

a)	AN	b)	AUF	c)	BALD	d)	WEITER	e)	WOLLEN
f)	DAVON	g)	DENNOCH	h)	ERFAHRUNG	i)	ERFOLG	j)	GROSS
k)	MIT	l)	OBWOHL	m)	SEIT	n)	VIEL	o)	KÖNNTEN

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hörverstehen Teil 1

ca. 30'

60 **Sie hören nun fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören diese Texte nur einmal.**

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41 bis 45 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 41–45. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41 bis 45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

41. Der Sprecher weiß nicht, ob er Urlaub am Wasser macht.

42. Der Sprecher fliegt nicht gern.

43. Die Sprecherin hat keine Zeit, im Sommer wegzufahren.

44. Die Sprecherin möchte im Urlaub Spanisch lernen.

45. Der Sprecher macht nicht gern Campingurlaub.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hörverstehen Teil 2

61 – 62 **Sie hören nun ein Gespräch. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören das Gespräch zweimal.**

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46 bis 55 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46 bis 55. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46 – 55. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

46. Die Mitglieder im Tauschring tauschen Geld aus.

47. Die Arbeiten werden in Zeit berechnet.

48. Jeder, der beim Tauschring mitmacht, bekommt ein Formular.

49. Die Mitglieder müssen nicht direkt miteinander tauschen.

50. Alle vier Wochen erscheint eine Mitgliederzeitung.

51. Der Tauschring Harburg hat über 200 Mitglieder.

52. Bei allen Tauschringen hat jede Arbeit immer den gleichen Wert.

53. Die Bewohner des Stadtteils haben wenig Kontakt zueinander.

54. Der Tauschring Harburg arbeitet schon lange mit anderen Gruppen zusammen.

55. Die Mitarbeit im Tauschring ist kostenlos.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hörverstehen Teil 3

63 – 72 Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören jeden Text zweimal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56 bis 60 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 56 bis 60 auf dem Antwortbogen. Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch.

56. Jedes Wochenende kann man eine Reise nach Rom gewinnen.

57. Tom findet es toll, wenn Jens auf dem Fest Musik macht.

58. Ein grüner Pkw wird gerade abgeschleppt.

59. Der Spielfilm wird heute um 22.30 Uhr gezeigt.

60. Am Freitag hat der Zoo länger geöffnet.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schriftlicher Ausdruck (Brief)

30'

Sie haben eine deutsche Bekannte nach ihren Hobbys gefragt. Sie hat Ihnen den folgenden Brief geschrieben.

Köln, ...

Liebe(r) ...,

vielen Dank für deinen Brief. Ich habe mich darüber sehr gefreut.
Du wolltest etwas über meine Hobbys wissen. Wie du dich bestimmt erinnern kannst, fotografiere ich gern. Als wir uns das letzte Mal gesehen haben, hatte ich immer meine Digitalkamera dabei. Du hast dich manchmal darüber lustig gemacht, dass ich alles und jeden fotografieren wollte!

Ich habe auch noch ein anderes Hobby: Briefmarken sammeln. Gerade in der heutigen Zeit, in der man meistens nur noch E-Mails schreibt, freue ich mich, wenn mir jemand einen Brief mit einer schönen Briefmarke schickt. Ich sammle die Marken nach Ländern, aber auch nach Themen, z. B. Vögel, Natur, Sport. Ich habe eine große Sammlung von meinem Vater geerbt, einige Briefmarken sind sogar etwas wert.

Was sind deine Hobbys? Sammelst du auch etwas? Ich freue mich schon auf deinen Brief mit einer schönen Briefmarke darauf!

So viel für heute. Ich muss noch schnell für das Abendessen einkaufen ...

Bis bald und liebe Grüße
Helga

Antworten Sie Ihrer Bekannten.

Schreiben Sie in Ihrem Brief etwas zu den folgenden vier Punkten:

- was Ihre Hobbys sind
- ob Sie auch etwas sammeln
- wie viel Zeit Sie für Ihr Hobby verwenden
- ob Sie viel Geld für Ihr Hobby ausgeben

Überlegen Sie sich dabei eine passende Reihenfolge der Punkte.
Vergessen Sie Datum und Anrede nicht und schreiben Sie auch eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Sie haben 30 Minuten Zeit den Brief zu schreiben.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung

Teil 1: Kontaktaufnahme

Teilnehmende/r A/B

Unterhalten Sie sich bitte mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Folgende Themen sind möglich:

- Name
- Wo er/sie herkommt
- Wo und wie er/sie wohnt (Wohnung, Haus …)
- Familie
- Was er/sie macht (Schule, Studium, Beruf …)
- Ob er/sie schon in anderen Ländern war
- Sprachen (welche?, wie lange?, warum?)

Es kann sein, dass der/die Prüfende ein weiteres Thema ins Spiel bringt.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung

Teil 2: Gespräch über ein Thema

Teilnehmende/r A

Sie haben in einer Zeitschrift einen Artikel gefunden, in dem verschiedene Personen erzählen, wo und wie sie wohnen.

Berichten Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin kurz, welche Informationen Sie zum Thema Wohnen vorliegen haben. Danach berichtet Ihr Partner / Ihre Partnerin kurz über seine/ihre Informationen.

Erzählen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin, wo und wie Sie am liebsten wohnen oder nicht wohnen würden. Ihr Partner / Ihre Partnerin wird Ihnen von seinen/ihren Vorstellungen erzählen. Reagieren Sie darauf.

Wohnen in der Stadt oder auf dem Land



Ich wohne am liebsten in der Stadt. Wichtig sind für mich gute und nahe Einkaufsmöglichkeiten, kurze Wege zur Arbeit, ein attraktives Freizeitangebot, Kultur und Leben auf der Straße. Ich wohne allein, in einer kleinen Wohnung mitten in der Stadt. Ich möchte aber bald mit meiner Freundin zusammenziehen. Ideal wäre für uns dann eine Wohnung in einer ruhigen Straße mit guten Verkehrsverbindungen zum Zentrum.
Marcel Köstner
25 Jahre, Student

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung

Teil 2: Gespräch über ein Thema

Teilnehmende/r B

Sie haben in einer Zeitschrift einen Artikel gefunden, in dem verschiedene Personen erzählen, wo und wie sie wohnen.

Ihr Partner / Ihre Partnerin berichtet Ihnen kurz, welche Informationen er/sie zum Thema Wohnen vorliegen hat. Danach berichten Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin kurz über Ihre Informationen.

Erzählen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin, wo und wie Sie am liebsten wohnen oder nicht wohnen würden. Ihr Partner / Ihre Partnerin wird Ihnen von seinen/ihren Vorstellungen erzählen. Reagieren Sie darauf.

Wohnen in der Stadt oder auf dem Land



Wir haben lange in der Stadt gewohnt und sind jetzt aufs Land gezogen. Irgendwann haben wir den Verkehrslärm und die Hektik nicht mehr ausgehalten, und als Tim, unser Sohn, geboren wurde, haben wir uns entschieden, in ein kleines Dorf zu ziehen. Wir wohnen jetzt in einem Einfamilienhaus, so etwas hätten wir in der Stadt nicht gefunden. Dort sind die Mieten einfach zu hoch. Wir haben einen schönen Garten, wir genießen die Ruhe, die Natur und die gute Luft. Der einzige Nachteil ist, dass wir fast alles mit dem Auto machen müssen.
Ilona Schmidt
40 Jahre, Lehrerin

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Mündliche Prüfung

Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Teilnehmende/r A/B

Ihr Deutschkurs ist zu Ende. Alle Teilnehmer/innen des Kurses haben das Zertifikat Deutsch bestanden und das wollen Sie nächsten Samstag feiern.

Sie haben die Aufgabe, zusammen mit Ihrem Gesprächspartner / Ihrer Gesprächspartnerin die Feier am Samstag zu planen.

Überlegen Sie sich, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt.

Sie haben sich schon einen Zettel mit Notizen gemacht.

ZD-Feier am Samstag

- *Was wollen Sie machen?*
- *Wann genau?*
- *Wo?*
- *Wer soll teilnehmen? Nur die Kursteilnehmer?*
- *Wer bezahlt wofür?*
- *Weitere Treffen in der Zukunft?*
- ...

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Bewertung des Zertifikats Deutsch

Schriftliche Prüfung

Leseverstehen	Teil 1	25 Punkte		
	Teil 2	25 Punkte		
	Teil 3	25 Punkte		
			Insgesamt	75 Punkte
Sprachbausteine	Teil 1	15 Punkte		
	Teil 2	15 Punkte		
			Insgesamt	30 Punkte
Hörverstehen	Teil 1	25 Punkte		
	Teil 2	25 Punkte		
	Teil 3	25 Punkte		
			Insgesamt	75 Punkte
Schriftlicher Ausdruck				45 Punkte
Schriftliche Prüfung				**225 Punkte**

Mündliche Prüfung

	Teil 1	15 Punkte	
	Teil 2	30 Punkte	
	Teil 3	30 Punkte	
Mündliche Prüfung			**75 Punkte**

Gesamtpunktzahl		**300 Punkte**

Um die Prüfung zu bestehen, müssen Sie sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung mindestens 60 % der Punkte erreichen (135 und 45 Punkte, insgesamt also 180 Punkte).

Für die erreichten Punkte können Sie folgende Noten bekommen:

300 – 270 Punkte	sehr gut
269,5 – 240 Punkte	gut
239,5 – 210 Punkte	befriedigend
209,5 – 180 Punkte	ausreichend

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schriftlicher Ausdruck

Dieser Prüfungsteil (Brief) wird nach den folgenden drei Kriterien bewertet:

1. Berücksichtigung der Leitpunkte (maximal 5 Punkte)
2. Kommunikative Gestaltung (maximal 5 Punkte)
3. Formale Richtigkeit (maximal 5 Punkte)

Die Gesamtpunktzahl (maximal 15 Punkte) wird am Ende mit 3 multipliziert, sodass man höchstens 45 Punkte erhalten kann.

1. Berücksichtigung der Leitpunkte

Es ist wichtig, dass Sie alle vier Themenpunkte behandeln und keinen Punkt vergessen. Versuchen Sie, zu jedem Punkt zwei Sätze zu schreiben.

Lesen Sie vorher die Situation genau durch. Wenn Sie die Situation falsch verstanden haben, kann es sein, dass Sie keinen Punkt richtig behandelt haben. Auch wenn Ihr Brief gut geschrieben ist, ist es möglich, dass Sie das Thema verfehlt haben und 0 Punkte bekommen.

2. Kommunikative Gestaltung

Bewertet wird, ob die thematischen Punkte und die Sätze des Briefes sinnvoll und richtig verknüpft sind: Ist der Brief logisch aufgebaut? Gibt es eine passende Einleitung, einen passenden Schlusssatz? Stimmt die Datumsangabe? Stimmt der Adressatenbezug (Anrede „du" oder „Sie")?

3. Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax, Morphologie und Orthographie/Interpunktion.
Fehler in der Syntax sind Fehler im Satzbau, z. B. Stellung des Verbs in Haupt- und Nebensätzen.
Fehler in der Morphologie sind Fehler bei den Wortformen, z. B. bei den Verbformen.
Fehler in der Orthographie sind Schreibfehler, z. B. Groß- und Kleinschreibung.
Fehler in der Interpunktion sind falsche Satzzeichen, z. B. fehlende Fragezeichen oder fehlende Kommata.

Wir möchten Ihnen jetzt zwei Antworten zum Prüfungsbeispiel von Seite 50 zeigen und anhand dieser Briefe einige Beispiele für die Bewertung geben.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Brief: Beispiel 1

Themen-punkte

Frankfurt, der 10. August 20...

Lieber Tobias,

Vielen Dank für deinen brief. Ich habe mich sehr darüber gefreut.

1 Gerne komme ich zu deinen Fest. Toll, das du eine Wohnung gefunden hast. Ich möchte dich fragen, ob

2 ich noch eine Freundin mit bringen kann. Geht das? Sie ist sehr nett.

3 Du fragst mich nach Musik. Kein Problem, ich habe tolle CDs. Und Fotos von unseren Urlaub. Ich möchte dir gern auch etwas für die neue Wohnung schenken. Hast du eine Idee?
Wie kann ich mich auf Wien vorbereiten? Gibt es einen Reiseführer, den du empfehlen kannst. Ich freue

4 mich auf Wien und finde es toll, dass wir uns wiedersehen.
Bis bald und liebe Grüße

Tom

Brief 1 korrigiert:

Frankfurt, **den** 10. August 20...

Lieber Tobias,

Vielen Dank für deinen **B**rief. Ich habe mich sehr darüber gefreut.
Gerne komme ich zu deine**m** Fest. Toll, **d**ass du eine Wohnung gefunden hast. Ich möchte dich fragen, ob ich noch eine Freundin **mitbringen** kann. Geht das? Sie ist sehr nett.
Du fragst mich nach Musik. Kein Problem, ich habe tolle CDs. Und Fotos von unsere**m** Urlaub. Ich möchte dir gern auch etwas für die neue Wohnung schenken. Hast du eine Idee?
Wie kann ich mich auf Wien vorbereiten? Gibt es einen Reiseführer, den du empfehlen kannst? Ich freue mich auf Wien und finde es toll, dass wir uns wiedersehen.
Bis bald und liebe Grüße

Tom

Dieser Brief ist ein Beispiel für eine sehr gute Leistung. Alle Punkte, links markiert, sind behandelt, Punkt 3 und 4 sehr ausführlich.
Bewertungskriterium 1: *Berücksichtigung der Leitpunkte* 5 Punkte

Die Punkte und die einzelnen Sätze sind sinnvoll verknüpft. Der Brief ist logisch und klar aufgebaut. Der Brief enthält eine Einleitung und einen passenden Schluss. Punktabzug gibt es für die Unsicherheit beim Datum.
Bewertungskriterium 2: *Kommunikative Gestaltung* 4 Punkte

Der Brief hat einige wenige Fehler in der Groß- und Kleinschreibung, Zeichensetzung und in der Morphologie (Kasus).
Bewertungskriterium 3: *Formale Richtigkeit* 4 Punkte

Insgesamt 13 x 3 = 39 Punkte

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Brief: Beispiel 2

Themen-punkte

Frankfurt, 10. August 20...

Lieber Tobias,

1 Danke für deinen Brief. Ich kann am Samstag, 5. September kommen. Ich freue mich sehr, wenn du hast
2 eine neuen Wohnung. Mein freund kannt auch mitkommen? Kannt er auch bei dir schlaffen? Wäre toll.
3 Leider ich habe Musik nicht, die ich kann mitbringen. Aber ich kann Essen aus meiner Heimat mitbringen. Okay?
Ich habe viel gehört von die Stadt Wien. Ich freue mich auf Wien. Wien ist sehr groß, oder?
Toll, dass wir uns sehen. Vielleicht Sie kommen mich auch bald zu besuchen. Wir machen einen Termin.
Viele Grüße

Claire

Brief 2 korrigiert:

Frankfurt, 10. August 20...

Lieber Tobias,

danke für deinen Brief. Ich kann am Samstag, **den** 5. September kommen. Ich freue mich sehr, **dass** du eine neue Wohnung **hast. Kann mein Freund auch mitkommen? Kann** er auch bei dir schlafen? Das wäre toll. Leider **habe ich keine Musik,** die ich **mitbringen kann**. Aber ich kann Essen aus meiner Heimat mitbringen. Okay?
Ich habe viel **von (der Stadt) Wien gehört und** freue mich **darauf, deine Stadt kennen zu lernen. Stimmt es, dass Wien sehr groß ist?**
Ich finde es toll, dass wir uns sehen. Vielleicht **kommst du** mich auch bald **besuchen? Lass uns etwas ausmachen, wenn ich bei dir bin.**
Viele Grüße

Claire

Dieser Brief ist ein Beispiel für eine befriedigende Leistung. Es werden nur drei Themenpunkte angemessen bearbeitet, Punkt 4 „wie Sie sich auf einen Besuch Wiens vorbereiten können" fehlt.
Bewertungskriterium 1: *Berücksichtigung der Leitpunkte* 4 Punkte

Der Brief ist logisch und klar aufgebaut. Der Brief enthält eine Einleitung, es fehlt aber ein passender Schlusssatz. Die Punkte und die einzelnen Sätze sind sinnvoll verknüpft. Oft werden dieselben Wörter wiederholt, eine Variation wäre besser gewesen.
Im Abschnitt über Wien stehen kurze Sätze, allerdings lose nebeneinander, hier hätte die Kandidatin versuchen können, besser zu verknüpfen (s. Korrektur). Am Ende gibt es einen Fehler im Adressatenbezug: „kommen Sie" / „kommst du".
Bewertungskriterium 2: *Kommunikative Gestaltung* 3 Punkte

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Der Brief hat Fehler in der Groß- und Kleinschreibung, in Orthographie, im Satzbau („Leider ich habe ..." / „Vielleicht Sie kommen ...") und weitere grammatische Fehler (s. Korrektur). Man versteht den Brief aber trotzdem.
Bewertungskriterium 3: *Formale Richtigkeit* 3 Punkte

Insgesamt 10 x 3 = 30 Punkte

Mündliche Prüfung

Dieser Prüfungsteil wird nach den folgenden vier Kriterien bewertet:

1. Ausdrucksfähigkeit (maximal 4 Punkte)
2. Aufgabenbewältigung (maximal 4 Punkte)
3. Formale Richtigkeit (maximal 4 Punkte)
4. Aussprache und Intonation (maximal 3 Punkte)

Das Ergebnis aus dem Prüfungsteil 1 (Kontaktaufnahme) wird einfach gewertet.
Die Ergebnisse aus den Prüfungsteilen 2 und 3 (Gespräch über ein Thema / Lösen einer Aufgabe) werden mit 2 multipliziert.
Die Gesamtpunktzahl beträgt also 75 Punkte: Teil 1: maximal 15 Punkte
Teil 2: maximal 30 Punkte
Teil 3: maximal 30 Punkte

1. Ausdrucksfähigkeit

Dieses Kriterium bewertet, ob Sie Situationen aus dem alltäglichen Leben sprachlich bewältigen können, ob Sie in der Lage sind, einfache Informationen zu verstehen und weiterzugeben.
Beispiele sind: sich vorstellen, etwas erzählen, etwas beschreiben, über etwas berichten, jemanden informieren oder um Informationen bitten, etwas erklären, zusammenfassen, diskutieren, Vorschläge machen, ablehnen und begründen, Interesse und Desinteresse ausdrücken usw.

Bewertet wird die inhalts- und adressatenbezogene Ausdrucksweise. Das bedeutet: Haben Sie die vorgegebene Situation verstanden (= inhaltsbezogen)? Sprechen Sie Ihre Gesprächspartnerin bzw. Ihren Gesprächspartner abhängig von der Situation richtig an: „du" oder „Sie" (= adressatenbezogen)?

Ein wichtiges Bewertungskriterium ist, ob Sie sich genau ausdrücken können und ein Muttersprachler Sie ohne Probleme verstehen kann.

2. Aufgabenbewältigung

Bewertet wird Ihre Fähigkeit, mit unbekannten Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern in der jeweiligen Situation angemessen zu sprechen.

Ein weiteres Kriterium ist, wie Sie sich am Gespräch beteiligen: Übernehmen Sie die aktive Rolle, d. h. machen Sie Vorschläge und stellen Sie Fragen? Können Sie sich in einem Gespräch flüssig äußern und in das Gespräch eingreifen?

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sie sollten auch in der Lage sein, Umschreibungen und Synonyme zu verwenden, wenn Sie ein Wort nicht kennen.

3. Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax und Morphologie.
Fehler in der Syntax sind Fehler im Satzbau, z. B. Stellung des Verbs in Haupt- und Nebensätzen.
Fehler in der Morphologie sind Fehler bei den Wortformen, z. B. bei den Verbformen.

Die Prüferinnen und Prüfer bewerten, ob Sie bei geläufigen Strukturen wie z. B. Konjugation, Deklination, Tempusformen und Wortstellung im Satz sicher sind. Wenn Sie kompliziertere Formen wie Konjunktiv II, Nebensätze und Infinitivkonstruktionen verwenden, wird es bei der Bewertung positiv berücksichtigt.

Sie dürfen Fehler machen. Ein Muttersprachler muss Sie aber ohne Probleme verstehen können. Ihre Fehler dürfen nicht so zahlreich sein, dass die Kommunikation nicht funktioniert.

4. Aussprache und Intonation

Bewertet werden Aussprache und Satzmelodie. Natürlich müssen Sie nicht akzentfrei sprechen. Auch hier ist ein wichtiges Bewertungskriterium, ob ein Muttersprachler Sie problemlos verstehen kann.

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt der Audio-CD

Auf der CD finden Sie alle Hörtexte zum Kapitel Hörverstehen sowie zu den Modelltests 1–4.

Die Hörtexte, die Sie zweimal hören sollen, wurden nicht zweimal aufgenommen. Spielen Sie bitte die entsprechende Tracknummer zweimal ab.

Nr.		Seite
1	Nutzerhinweis	
	Hörverstehen	
2	Teil 1, Aufgabe 2	36
3	Teil 1, Aufgabe 3, Aufgabenstellung	37/38
4	Teil 1, Aufgabe 3, Einleitung	37/38
5	Teil 1, Aufgabe 3, Text 41	37/38
6	Teil 1, Aufgabe 3, Text 42 – 45	37/38
7	Teil 2, Aufgabe 1	40
8	Teil 2, Aufgabe 3, Aufgabenstellung	41/42
9	Teil 2, Aufgabe 3, Gespräch	41/42
10	Teil 3, Aufgabe 2	45
11	Teil 3, Aufgabe 3, Aufgabenstellung	46
12	Teil 3, Aufgabe 3, Text 56	46
13/14	Teil 3, Aufgabe 3, Text 57	46/47
15/16	Teil 3, Aufgabe 3, Text 58	46/47
17/18	Teil 3, Aufgabe 3, Text 59	46/47
19/20	Teil 3, Aufgabe 3, Text 60	46/47
	Modelltest 1	
21	Hörverstehen Teil 1	130
22	Hörverstehen Teil 2, Aufgabenstellung	131
23	Hörverstehen Teil 2, Gespräch	131
24	Hörverstehen Teil 3, Aufgabenstellung	132
25	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 56	132
26/27	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 57	132
28/29	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 58	132
30/31	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 59	132
32/33	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 60	132

Nr.		Seite
	Modelltest 2	
34	Hörverstehen Teil 1	146
35	Hörverstehen Teil 2, Aufgabenstellung	147
36	Hörverstehen Teil 2, Gespräch	147
37	Hörverstehen Teil 3, Aufgabenstellung	148
38	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 56	148
39/40	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 57	148
41/42	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 58	148
43/44	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 59	148
45/46	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 60	148
	Modelltest 3	
47	Hörverstehen Teil 1	162
48	Hörverstehen Teil 2, Aufgabenstellung	163
49	Hörverstehen Teil 2, Gespräch	163
50	Hörverstehen Teil 3, Aufgabenstellung	164
51	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 56	164
52/53	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 57	164
54/55	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 58	164
56/57	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 59	164
58/59	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 60	164
	Modelltest 4	
60	Hörverstehen Teil 1	178
61	Hörverstehen Teil 2, Aufgabenstellung	178
62	Hörverstehen Teil 2, Gespräch	179
63	Hörverstehen Teil 3, Aufgabenstellung	180
64	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 56	180
65/66	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 57	180
67/68	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 58	180
69/70	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 59	180
71/72	Hörverstehen Teil 3, Aufgabe 60	180

 © Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Deutsch

Das **Prüfungstraining Zertifikat Deutsch (telc Deutsch B1)** bietet eine gründliche Vorbereitung auf die Prüfung der telc-GmbH und ermöglicht eine objektive Beurteilung des gegenwärtigen Leistungsstandes auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. Es eignet sich sowohl für den Einsatz in Kursen als auch für die selbstständige Prüfungsvorbereitung.

Die Prüfung Zertifikat Deutsch kann an Prüfungszentren im In- und Ausland abgelegt werden. Das Prüfungstraining enthält eine ausführliche Beschreibung der Prüfungsteile und ihrer Bewertung.

Die Hinweise, Tipps und Strategien zur Durchführung der Prüfung im ersten Kapitel führen Schritt für Schritt an die Prüfung heran. Das zweite und das dritte Kapitel bieten ein ausführliches Trainingsprogramm mit vertiefendem Übungsmaterial zu prüfungsrelevanten Wortschatz- und Grammatikthemen.

Mit vier Modelltests kann die Prüfung realitätsnah geübt werden.

Die eingelegte Audio-CD enthält alle Hörtexte der Übungsaufgaben und der Modelltests. Der **Prüfungssimulator auf CD-ROM** enthält einen weiteren Modelltest, der sich zum mehrfachen Üben anbietet. Rückmeldung und Auswertung erfolgen per Mausklick.

Mit einer erfolgreich bestandenen Prüfung weist man solide Grundkenntnisse der deutschen Alltagssprache auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens nach.

Cornelsen

ISBN 978-3-06-021023-7

9 783060 210237